





um eine kleine Unterstüfung für die armen Kirchen seiner Colonie hat und dabei von der Rettung der Seelen der Anseher sprach, herrschte ihm der General-Anwalt den Bescheid zu: „Verdammt seien eure Seelen, aber baut Tabak!“ Die Unzufriedenheit kam in brausender Gährung zu Gewaltthat und offenem Kampf, und endlich unterschrieben fünfzig Abgeordnete von dreizehn Colonien dem Mutterland England gegenüber die Erklärung ihrer Unabhängigkeit am 4. Juli 1776. J. L.

Verbrauch Kaffee für mehr als vierzig Schilling zu kaufen. Die Colonien sollten in ihrem Gewerbe niedergehalten, nur zum Anbau von Tabak, Zucker, Indigo, Pfeffer, Reis und dergleichen angehalten werden, sie sollten abhängig und zahlungsfähig bleiben. Ausnahmen, wie die Bereitung von Thee, Wein und Schiffsmaterialien, gelobten lediglich, um sich in diesen Artikeln von Schweden und Rußland unabhängig zu machen...

(Eingefandt)

Die letzten Nummern des Tageblattes brachten ein paar Besondere über das unter Trommelschlag früh Morgens ausrückende Militair; wir glauben mit Unrecht oder doch mit starker Uebertreibung. Ein solcher Diefel wohnt in der Beststraße, welche Strafe bekanntlich auch fast alltäglich von kleineren oder größeren Abtheilungen Soldaten, oftmals unter Trommelschlag oder Hörnertlang, passiert wird; er kann aber nicht sagen, daß ihm dies so unangenehm gewesen, oder daß er von andern Beobachtern Klagen deshalb gehört hätte. Möglich ist es ja, daß hier und da ein Kranker gestört wird; aber sicher ist es, daß das fortwährende Bagengerassel, das Klingeln der Ambulancen, und anderer nicht abstellbarer Lärm den Kranken noch mehr stört, als die 2 oder 3 Minuten Spektakel, welche eine unter den Fenstern mit Trommeln vorbeimarschirende Truppe verursacht. Consequenter Weise müßte dann auch das Ausruhen mit voller Rußl unterjagt werden und das wird doch Niemandem einfallen zu verlangen!

Nein, jedenfalls gehen die beiden veröffentlichten Bescherden entweder dem alten nervenschwachen Jungfern oder von Langschläfern aus, welche die Nacht zum Tage machen und früh nicht aus den Betten kommen können! Und diesen zu Liebe wird an der bisherigen Art und Weise wohl Nichts geändert werden!

Nach Einer für Viele.

Meteorologische Beobachtungen auf der Universitätssternwarte zu Leipzig vom 26. Juni bis 1. Juli 1876.

Table with columns for time, temperature, wind direction, and other meteorological data. Includes a small table for the night of June 26th.

Neuheiten der Portraitmaleri am Veder sind zur gefälligen Ansicht ausgestellt. C. Mating Sammler, Petersstrasse 10 - Hôtel de Russie. Für Hausbesitzer empfiehlt sich zur Anlage elektrischer Klingeln A. Heinrich, Bahnhofstraße Nr. 10.

Tageskalender. Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 1. Vetter's Hof, 1. Stage. Ununterbrochen geöffnet. Crefkische Bibliothek: Universitätsbibliothek 2-4 Uhr. Hofbibliothek III. (III. Bürgerstraße) 7-9 U. Ab. Städtische Sparkasse: Expeditionen: Jeden Sonntag Einzahlungen, Rückzahlungen und Abrechnungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. - Effecten-Kombibankgeschäft 1 Treppe hoch. Filiale für Einlagen: Marien-Apothek, Ecke der Schützenstraße; Drogen-Geschäft, Windmühlenstraße Nr. 30; Linen-Apothek, Beststraße Nr. 17a. Fernschreibstellen: Centralstelle in der Nähe des Hauptbahnhofs; I. Feuerwache, Hofmarkt im Stadt; II. Feuerwache, Magazinsgasse 1; V. Feuerwache, Schillerstraße 15, in der V. Bürgerstraße; IV. Feuerwache, Hospitalstraße 2b, im alten Johannis-Hospital; III. Feuerwache, Fleischergasse 3;

VI. Feuerwache, Leibniz, Promenade; I. Bezirks-Polizei-Commissariat, Grimma'scher Steinweg 46, im alten Johannis-Hospital; II. Bezirks-Polizei-Commissariat, Windmühlenstraße 1; III. Bezirks-Polizei-Commissariat, Frankfurter Straße 47; V. Bezirks-Polizei-Commissariat, Ulrichs-gasse 37, Ecke der Körberger Straße; VII. Bezirks-Polizei-Commissariat, Laubacher Straße 14, im Thorhaus; Neues Theater, an der Goethestraße; Gesellsch. an der Entzinger Straße; Krankenhaus zu St. Jacob, Hofenhausstraße 29; Neues Johannis-Hospital, Hospitalstraße 4 b; Heiser Thorhaus, Heiser Straße 23; Dresden Thorhaus, Dresden Straße 32; Blüthner's Hof-Pianosfabrik, Beststraße 29; Stein'scher Hammerplatz, Beststraße 12 und Freystraße 7; Reich's Garten im Ringelgebäude, Dorosternstraße 6-8, im Durchgange; Marien-Apothek, Georgenstraße 30, Ecke der Schützenstraße. Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochen-tagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet. Städtisches Badehaus, geöffnet von 10-4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 50 A. Del Bech's Kunstausstellung, Markt 10, Kaufhalle, 9-5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum und Vorbilder-Sammlung Thomashof 20. Montag, Mittwoch und Freitag 11-1 Uhr, Sonntags 10-1 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet. Kunstausstellung über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle an allen Wochentagen von 1/2 12-1/2 Uhr. Museum für Vögelkunde, Grimma'scher Steinweg 46, II., geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11-1 Uhr. Schillerhaus in Cobitz täglich geöffnet. Schützenhaus mit Tränkegarten, dem Besuch täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags gestattet. Eintritt 50 A.

C. A. Klemm's Musikalien, Instrument- u. Saiten-Handlung, Piano-Fagaxia u. Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) Neumarkt 14. Hoba Lilla. P. Pabst's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager der Edition Peters. Ein- u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, bunten Steinen, Schmuck-sachen, Antiquitäten etc. bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post. J. A. Hotel, Grimm, Str. No. 16, Manicium, Manufactor kirchlicher Stickerien aller Con-fessionen in Gold, Silber, Seide und Wolle.

Chinesische Theehandlung von Kreischmann & Grottel, Katharinenstrasse 13. Ernst Richter's Spielzeug, Königsstraße Nr. 2. Mittagstisch um 12 1/2 Uhr. Durch Abonnement von 10 Markten à 1,50 A, einzeln 1,75 A. M. Apian Beunwitz, Stationsstr. 55, Reichstrasse Nr. 55. Illuminations-Unterlagen, Fahnen und Prämien für Schul- und Kinderfeste. Gummi-Waaren-Bazar, 5. Peterstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager u. engl. Lagerdepotieren bei Gustav Krieg. Grosses Sortiment von Regulir-Oefen, Hermann Langke, Ritterstrasse Nr. 5. Robert Koppisch, Reichstraße Nr. 12, Geschäfte-bücher, Copirpfeifen, Briefpapier, Cantons.

Neues Theater. (4. Abomm.-Vorstellung.) Anfang 6 Uhr. Lobengrin. Romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner. Personen: Heinrich der Bogler, deutscher König Hr. Baumann. Edengrin Hr. Wika. Otto von Grabant Hr. Hoffstedt. Herzog Gottfried, ihr Bruder Hr. Schelper. Friedrich von Lotramund, brabantischer Graf Hr. Parich. Ertrud, seine Gemahlin Hr. Wilmann. Der Herrscher des Königs Hr. Wehling. Erster brabantischer Edler Hr. Ullrich. Zweiter „ „ „ „ Hr. Wille. Dritter „ „ „ „ Hr. Wörz. Erster „ „ „ „ Hr. Waldmann. Zweiter „ „ „ „ Hr. Gleich. Dritter „ „ „ „ Hr. Woy. Vierter „ „ „ „ Hr. Müller.

Büsten und Büstenformen, Schälste und thüringische Grafen und Edle. Edelsteinen, Edelsteinen. Mannen, Frauen, Knechte, Dienstmannen. Ort der Handlung: Antwerpen. Zeit: Erste Hälfte des zehnten Jahrhunderts. Gewöhnliche Preise der Plätze. Einlay 16 Uhr. Anfang 6 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Zur gefälligen Beachtung. Die ergebenste Unterzeichnete erlaubt sich das geehrte Publicum darauf aufmerksam zu machen, daß wegen fernlicher Vorbereitungen in den Zwischen-acten der Anfang der Oper „Lobengrin“ um 6 Uhr stattfindet. Die Direction des Stadttheaters.

Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig. Neues Theater: Mittwoch, 5. Juli: Clavigo. Donnerstag, 6. Juli: Kammeraderie. Freitag, 7. Juli: Die Augenwöthen. Sonnabend, 8. Juli: Origoire. Zum ersten Male: Der Raubmörder. Doctor Brück. Sonntag, 9. Juli: Tell (Oper). Montag, 10. Juli: Der Trombadour. Der Verkauf für die betreffende Abendvorstellung geschieht von früh 10-1 Uhr Nachmittags. Bestimmung für Billet-Bestellungen. Für die im Repertoire bezeichneten Vorstellungen werden schon Tags zuvor an der Tageskasse von Nachmittags 1-3 Uhr die Billets mit einem Aufschlag von 30 Pfennigen ausgegeben. Die Direction des Stadttheaters.

Carl-Theater. Dienstag den 4. Juli 1876: Der geschundene Raubritter. Cassendöffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Germania-Volks-Theater. (Im Garten des Pantzen.) Eingänge: Dresdner Straße 33, Gerichtsweg 12. Heute Dienstag d. 4. Juli 1876: Casspiel der Solotänzerin Signora Fortunata Bianchi und des Balletmeisters Signor Antonio Tignani. Auftreten des gesammten Künstler-Personals. Haus-Capelle des Herrn Conrad. Anfang 8 Uhr. Referdierter Platz 1 A. Numerirter Platz 75 A. Parterre 50 A. Billets zu ermäßigten Preisen sind in der Cigarrenhandlung des Herrn Dietrich, Grimma'sche Straße Nr. 23, zu haben. Alles Nähere die Anschlagzettel. Emil Richter, Director. Bei ungünstiger Witterung findet die Vorstellung im Saale statt. Morgen Vorstellung.

Flagwitz. Sommer-Theater Felsenkeller. Heute Dienstag den 4. Juli zum dritten Male: Der geschundene Raubritter. Neuestes grosses, die Lachmuskeln erregendes Schauspiel mit Gesang und Tanz und Melodramen in 3 Acten. Vorher: Der Herr Studiosus. Lustspiel von Charlotte Birch-Pfeiffer. (R. B. 64.) Moritz Karicha.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin \*4.15. früh. Erf. u. Fahrp. - 5. früh. - \*9. 10. Vorm. Erf. u. Fahrp. - 9. 25. Vorm. Erf. - 1. 35. Nachm. Erf. u. Fahrp. - \*5. 37. Nachm. Erf. u. Fahrp. - 6. 20. Nachm. Erf. u. Fahrp. - \*9. 2. Nachm. Erf. u. Fahrp. B. Nach Magdeburg via Dessau-Perth: \*4.15. früh. - 9. 25. Vorm. - 2. 25. Nachm. - 6. 20. Nachm. (nur bis Perth). - \*8. 40. Abends. Leipzig-Dresdner Bahn via Wiesa: 5. 10. früh. - 8. - Vorm. - \*9. - Vorm. - 1. 50. Nachm. (nur bis Wiesa) - 5. 45. Nachm. - 8. 50. Nachm. - \*2. 50. Abd. via Döbeln: 4. - früh. - 7. 15. Vorm. - 12. 20. Nachm. - 2. 40. Nachm. - 6. 20. Nachm. (nur bis Großbothen). - 8. 10. Abds. Magdeburg-Verliger Bahn: 5. 40. Morgens (Thale, Braunschweig, Magdeburg, Berlin). - \*7. 35. Morgens (Hamburg, Bremen, Aden). - 12. 30. Nachm. (Thale, Hamburg, Bremen, Hannover, Halberstadt, Kassel, Göttingen). - 1. - Nachm. (Magdeburg, Berlin). - 4. 50. Nachm. (Magdeburg, Berlin). - 6. 25. Nachm. (Aden, Nordhausen). - \*8. 55. Nachm. (Magdeburg, Aden). - 10. Nachm. (Hamburg, Bremen, Hannover).

Thüringische Bahn: 5. 30. früh. Erf. u. Fahrp. (Gotha-Weinische, Frankfurt, Wehra, von dort Schwalbe nach Aden oder Gießen). - \*7. 40. Vormittags (Großheringen-Saalfeld, Frankfurt, Kassel, Düsselberg, Kaden, Mühlberg-Gießen, Koblentz, Deug). - 9. 55. Erf. u. Fahrp. (Großheringen-Saalfeld, Gotha-Weinische, Frankfurt, Kassel, Gießen). - \*11. 20. B. - 1. 30. Nachm. Erf. u. Fahrp. (Großheringen-Saalfeld, Mühlhausen, Kassel, Kaden). - 5. 25. Nachm. (Gießen). - 7. 35. Nachm. Erf. u. Fahrp. (Erfurt). - \*10. 45. Abds. Erfp. (Frankfurt, Kassel, Düsselberg, Kaden, Mühlberg, Gießen, Koblentz, Deug, 1., II. Classe). - 10. 55. Abds. (Eilgüterzug mit Personenzugbeförderung bis Gießen). Eine Leipzig-Beiz-Gera-Eisenbahn: 6. 40. früh. - 12. Vorm. - 4. 5. Nachm. - 9. 10. A. (nur bis Gera). Eine Leipzig-Beiz-Gera-Weisig: 6. 40. früh. - 12. Mittags. - 4. 5. Nachm. (Sonn- und Feiertags 10. 10. Abends).

Bestliche Staatsbahn: A. Eine Leipzig-Hof: \*12. Nachm. Erfp. (Erfurt, Kassel, Wehra, von dort Schwalbe nach Aden oder Gießen). - 4. 40. früh (Beiz, Gera, Erfurt, Eger, Hof, Erf. u. Fahrp.). - \*8. 30. früh (Beiz, Hof, Erfurt, Kassel, Eger, Regensburg, München). Erfp. - 9. 5. Vorm. (Gera, Erfurt, Eger, Hof, Erf. u. Fahrp.). - 12. 30. Mittags (Beiz, Gera, Erfurt, Eger, Kassel, Hof, Erf. u. Fahrp.). - 3. 15. Nachm. (Gera, Erfurt, Eger, Hof, Erf. u. Fahrp.). - \*8. Nachm. (München, Wehra, Erf. u. Fahrp.). - 6. 15. Nachm. (Beiz, Wehra, Hof). Erf. u. Fahrp. - 10. 50. Abends nach Glandau, Wehra, Erf. u. Fahrp. B. Eine Leipzig-Borna-Ghemmich: 5. 45. früh (Ansbach, Wehra, Ghemmich, Wehra) Erf. u. Fahrp. - 8. 45. Vorm. (Freiberg). - 11. 30. Vorm. (Ansbach, Ghemmich, Wehra), Erf. u. Fahrp. - 3. Nachm. (Ansbach, Regensburg, Komotau, Wehra, Saag, Ghemmich, Wehra), Erf. u. Fahrp. - 7. 55. Nachm. (Ghemmich), Erf. u. Fahrp. C. Eine Leipzig-Gotha-Weisig-Meuselwitz: 9. 5. Vorm. - 12. 30. Nachm. - 6. 15. Nachm. (Sonn- und Feiertags 10. 30. Abends).

Leipzig-Altenburger Bahn: (Halle-Soran-Guben): \*8. 25. Vorm. (Halle, Regensburg, Wehra, Kassel, Göttingen, Erfurt, Guben, Erf. u. Fahrp.). - 11. 30. Vorm. (Halle, Regensburg, Wehra, Kassel, Göttingen, Erfurt, Guben, Erf. u. Fahrp.). - 2. Nachm. (Halle, Regensburg, Wehra, Kassel, Göttingen, Erfurt, Guben, Erf. u. Fahrp.). - 7. 41. Nachm. (nur bis Göttingen). (Sonn- und Feiertags 1. 30. Nachm.). Das \* bedeutet die Wägler. Abkunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 3. 43. früh. - 10. 28. Vorm. - \*11. 38. Vorm. - 4. 59. Nachm. - \*5. 15. Nachm. - \*10. 54. Abends. - 11. 15. Abends. B. Von Magdeburg via Berlin-Dessau: 8. 46. Vorm. - 10. 28. Vorm. - 1. 50. Nachm. - 5. 15. Nachm. - 10. 51. Abends. Leipzig-Dresdner Bahn via Wiesa: 1. 40. früh. - 9. 15. Vorm. - 12. 5. Mittags. - 2. 45. Nachm.

- 5. 45. Nachm. - \*6. 35. Abds. - 10. 40. Abds. via Döbeln: 7. 20. Vorm. - 8. 36. Vorm. (nur von Wiesa). - 11. 50. Vorm. - 4. 50. Nachm. - 6. 35. Nachm. - 10. 20. Abds. (von Großbothen). - 12. 30. Nachts. Magdeburg-Verliger Bahn: 2. 54. Morgens (von Magdeburg, Bremen, Hamburg). - 6. 55. Morgens (von Aden). - \*8. 30. Morgens (von Aden, Hannover). - 10. 53. Morgens (von Bremen, Hamburg, Hannover). - 2. 25. Nachm. (von Magdeburg, Berlin, Hannover, Kassel, Göttingen). - 5. 18. Nachm. (von Magdeburg). - 6. 44. Nachm. (von Magdeburg, Bremen, Hamburg). - \*7. 51. Nachm. (von Aden). - \*9. 38. Nachm. (von Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Hamburg, Aden, Kassel, Göttingen). Thüringische Bahn: \*4. 44. früh (Frankfurt, Kassel, Düsselberg, Kaden, Mühlberg, Gießen, Koblentz, Deug). - 5. 45. früh (Wehra). - 8. 19. Vorm. (Wehra, Jena). - 11. 15. Vorm. (Wehra, Großheringen-Saalfeld). - 1. 37. Nachm. (Wehra, Mühlhausen, Kassel, Kaden). - 5. 58. Nachm. - 5. 42. Nachm. (Gotha-Weinische, Saalfeld-Großheringen, Frankfurt, Kassel, Wehra). - \*9. 15. Abends (Frankfurt, Kassel, Düsselberg, Kaden, Mühlberg, Gießen, Koblentz, Deug). - 11. 2. Abds. (Wehra, Saalfeld-Großheringen, Gotha-Weinische, Frankfurt, Kassel). Eine Göttingen-Gera-Beiz-Weisig: 8. 4. Vorm. - 11. 30. Vorm. - 4. 45. Nachm. - 9. 5. Abends. Eine Leipzig-Beiz-Gera-Weisig-Planen-Weisig: 11. 30. Vorm. - 4. 45. Nachm. - 9. 5. Abends. (Sonn- und Feiertags 8. 4. früh). Bestliche Staatsbahn: A. Eine Hof-Weisig: 3. 46. früh (München, Wehra, Regensburg, Erfurt, Kassel, Wehra). - 5. 20. (Hof, Wehra, Gera, Weisig). - \*8. 38. (Wehra, München). - 9. 55. Vorm. (Wehra, Ghemmich via Wehra). - 12. 40. Nachm. (Hof, Erfurt, Eger, Gera, Weisig). - 4. 20. Nachm. (Hof, Erfurt, Kassel, Eger, Gera, Weisig). - 7. Abends (Erfurt, Kassel, Eger, Gera, Weisig). - \*8. 8. Abends (München, Wehra, Erfurt, Kassel, Eger, Gera, Weisig). - 10. 15. Abends (Hof, Erfurt, Eger, Gera). B. Eine Ghemmich-Borna-Weisig: 9. 15. Vorm. (Freiberg, Ansbach, Ghemmich). - 12. 30. Vorm. (Freiberg, Ansbach, Ghemmich). - 2. 55. Nachm. (Freiberg, Ansbach, Saag, Wehra, Komotau). - 6. 15. Nachm. (Freiberg, Ghemmich). - 11. 25. Abends (Freiberg, Ansbach, Saag, Wehra, Komotau, Ghemmich). C. Eine Leipzig-Gotha-Weisig: 8. 20. Vorm. - 12. 40. Nachm. - 7. Nachmittags. (Sonn- und Feiertags 10. 15. Abends).

Leipzig-Altenburger Bahn: (Halle-Soran-Guben) 7. 38. Vorm. - 12. 28. Nachm. (von Frankfurt a./M., Guben, Soran, Hof, Göttingen, Kassel, Wehra, Koblentz). - \*7. 5. Abds. (von Frankfurt a./M., Hofen, Soran, Hof, Guben, Kassel, Wehra, Koblentz, Wehra, Weisig, Glogau). (Sonn- und Feiertags 10. 24. Abends). Die Abfertigung „Erf. u. Fahrp.“ bedeutet Erfurt- und Weisig-Bezeichnung.

Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge: 1) eine Kiste, sign. T. G. 1., 15 Kilo schwer, Wein enthaltend, aus einem Güterboden im Thüringer Bahnhof, in der Zeit vom 4. Mai bis 24. vor. Mts.; 2) ein Stück Bleirohr, ca. 2 1/2 Meter lang, aus einem Neubau an der Sonnenwipfer Straße, vom 24. bis 26. v. Mts.; 3) eine Geldsumme von 12 A. in Thalerstücken, aus einer Schlafkammer in der Vereinsbrauerei, an letztged. Tage Vormittags;

4) ein Paar graue Stoffhosen, aus einer Schlafkammer im Grundstück Nr. 25 der Sternwartenstraße, in der Zeit vom 6. bis 27. v. Mts.; 5) vier Stück neue dunkelgraue carrirte Stoffröcke, je mit einer Reihe Knöpfe, Vorderbesatz, schwarzer Schoß und schwarzweiss gestreiften Aermelbündeln, sowie drei Paar Weisleder, neu, von dunkelgrau melirtem Stoff, mit Hornknöpfen, mittelfr. Grundstück Reichstraße Nr. 37, vom 27. bis 28. vor. Mts.;

6) ein Stück schwarzer Tricotstoff, ca. 1 Meter 14 Centimeter haltend, aus einer Wohnung Universitätsstraße 10, in derselben Zeit; 7) ein Paar rindlederne Halbstiefeln mit Doppelsohlen, aus einer Schlafkammer im Grundstück Nr. 8 des Thomashofes, an letztgedachtem Tage;

8) eine Handart mit schmalem Raden und Holz von Eichenholz, aus dem Vorraum einer Wohnung Klosterstraße 15, zu derselben Zeit; 9) 11 Stück Coupons im Nominalwerth von insgesamt 75 A. 75 S., und zwar 6 Coupons der Prior-Obligations der Berlin-Anh. Eisenbahnges. Nr. 26,521, 22,347 und 9524. I. und II. vom 1. Juli e. bez. 1. Januar 1877, je à 6 A. 75 S.; ferner 2 Coupons der Prior-Oblig. der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahngesellschaft Nr. 14,905 Nr. VI und VII vom 1. April bez. 1. October e., in gleichem Betrage, sowie 2 Coupons einer Schuldverschreibung der Vuchstiebrader Eisenbahngesellschaft Nr. 002,352 vom 1. April bez. 1. October e. Nr. XV u. XVI je à 7 A. 75 S. und 1 Coupon der Prior-Oblig. der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahngesellschaft Nr. 41,952 Nr. VIII vom 1. Juli e. à 6 A. 75 S., aus einer Wohnung in Nr. 91 der Beststraße innerhalb der letzten drei Wochen.

10) ein braungelblicher zweiräderiger Handwagen, am linken Arm mit Bandenfedern gebunden, aus dem Hofraum in Nr. 5 der Südstraße innerhalb der letzten 14 Tage; 11) ein Oberhemd, gezeichnet M. L., ein Bettuch, gezeichnet B. L., und ein Paar blauebaumwollene Frauenstrümpfe aus einer Wohnung in Nr. 22 der Nordstraße in der Zeit vom 20-24 vor. Mts.; 12) ein weißes Kinderröschchen von Darchent, ein weißes lilageblantes Plaquekleidchen mit lilageblantem Besatz und ein Paar weiße Kinderstrümpfe von einem Trodenenplage in der Nähe der Schreiberstraße am 28. vor. Mts.; 13) ein schwarzer Frauenstrümpf mit Sammetbesatz, drei kleine Federn und Rosenverzierung, aus einem Vorraum in Nr. 1 der Petersstraße am 29. v. Mts.; 14) eine silberne Cylinderruhr mit Secund

und ruffig Nr. 5 der 15) ein Dedbett, freiges, Tragfor aus einer 16) eine Pflanzman vor Tho 17) eine Metallein, eingravirt, haben Str. i. d. Mts. 17) eine defect, im M. nung in M. 18) ein enthaltend mit kleiner mittelfr. M. i. d. M. 19) ein zwei Jwan Nr. 186 d. 20) eine die Müngler der Berlin 21) ein l. E. 336, weiblich, einem Roll, strage am 22) ca. à 100 Stük in Bismarck (Schlungen) local in R. Nacht; 23) ein darin 13 Wartealle derselben 24) ein 25) ein 26) ein 27) ein 28) ein 29) ein 30) ein 31) ein 32) ein 33) ein 34) ein 35) ein 36) ein 37) ein 38) ein 39) ein 40) ein 41) ein 42) ein 43) ein 44) ein 45) ein 46) ein 47) ein 48) ein 49) ein 50) ein 51) ein 52) ein 53) ein 54) ein 55) ein 56) ein 57) ein 58) ein 59) ein 60) ein 61) ein 62) ein 63) ein 64) ein 65) ein 66) ein 67) ein 68) ein 69) ein 70) ein 71) ein 72) ein 73) ein 74) ein 75) ein 76) ein 77) ein 78) ein 79) ein 80) ein 81) ein 82) ein 83) ein 84) ein 85) ein 86) ein 87) ein 88) ein 89) ein 90) ein 91) ein 92) ein 93) ein 94) ein 95) ein 96) ein 97) ein 98) ein 99) ein 100) ein



und rissigen Zifferblatt aus einer Wohnung in Nr. 5 der Oberstraße am 30. v. M. Morgens; 15) ein rothweiß gestreiftes und ein rothes Deckbett, ferner ein rothweiß schmal gestreiftes Kinderdeckbett und ein vierfüßiger Tragtisch mit Bänken, mittels Einbruch aus einer Bodenlammer in Nr. 31 der Mittelstraße in der Zeit vom 25. v. M. bis 1. d. M. 16) eine Geldsumme von 82 M., in einem Fünftagsmarktschein, zwei Zehnmarktscheinen und vier Thalern, sowie eine kurze goldene Uhrkette, langgliedrig, mit schwarzemalirtem Ketten, darauf Kreuzen, Anker und Herz eingraviert, aus einer Wohnung in Nr. 12 der Finkenstraße in der Zeit vom 30. vorigen bis 1. d. M.; 17) eine Paar alte schwarze Lederhosen, reject, im Funde gezeichnet „72“ aus einer Wohnung in Nr. 4 der Arndtstraße zu derselben Zeit; 18) ein schwarzledernes Portemonnaie, enthaltend 8 M. 70 S., in zwei Thalern und kleiner Münze, sowie einen kleinen Schlüssel, mittelst Taschendiebstahls auf dem Marktplatz am 1. d. M.; 19) eine Geldsumme von 40 M., in zwei Zwanzigmarktscheinen, aus einer Wohnung in Nr. 15 e der Sternwartenstraße am gleichen Tage; 20) eine Geldsumme von 6 M. 50 S., in drei Münzen aus einem Arbeitslocal in Nr. 100 der Berliner Straße an demselben Tage Abends; 21) ein Kasten in grauer Leinwand, sign. I. E. 336, 15 Kilo schwer, enthaltend grauen, weißblauroth gestreiften Zwillichstoff von einem Kollwagen in der Halleischen oder Reichstraße am 1. d. M. Mittags; 22) ca. 1300 Stück Cigarren, in Kisten à 100 Stück, auf deren Deckel schwarz eingebraunt in Signettenform „La Integridad. G. V. Ca. (verfälschten) Gonzalez del Valle“, aus einem Fabrilocal in Nr. 1 der Felixstraße in lehrbergaugener Nacht; 23) ein Portemonnaie von dunklem Leder, darin 13 M. 38 S., in diverser Münze, in der Bartelstraße in Leipzig-Dresdener Bahnhofe zu derselben Zeit.

Einige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind bei der Criminal-Abtheilung des Polizei-Amtes ungesäumt zur Anzeige zu bringen. Leipzig, am 3. Juli 1876.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig. Dr. Rüder. Hlle.

**Königl. Gerichts-Amt Leipzig I.**

Versteigerung: Am 7. Aug. das der Frau verw. Strohsack in Selterhausen gehörige Grundstück Nr. 64. (Lose 2560 M.)

Der am 5. September vor. J. für den Dankearbeiter Louis Moritz Schlobach aus Rössen hier sub Nr. 637 ausgefertigte Reisepaß ist dem Inhaber abhanden gekommen und im Auftragsfalle bei uns abzuliefern. Leipzig, am 30. Juni 1876.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig. Dr. Rüder.

**Verkauf einer Dampfmahlmühle.**

Die der verewittweten Marie Ziegenbein und den Geschwistern Ziegenbein gehörige zu Zipsendorf in der Nähe von Rössen sub Nr. 63 des Katasters gelegene Dampfmahlmühle nebst Wohnhaus und sonstigem Zubehör, insbesondere auch dem Mühlen-Inventar, soll in freiwilliger Subhastation verkauft werden. Wir haben hierzu Termin

auf den 17. August 1876, Vormittags 11 Uhr im Hausfeller'schen Gasthose zu Zipsendorf anberaunt.

Die Verkaufsbedingungen können in unserm Geschäftszimmer Nr. 17 und im Verkaufslocale eingesehen werden. Leipzig, den 27. Juni 1876.

Königliches Kreisgericht II. Abtheilung.

**Extrafahrten**

nach Cassel und Wilhelmshöhe, Billets 6 Tage gültig II. Cl. 17 M., III. Cl. 12 M., nach Kossau an einem Tage zum Besuche von Kyffhäuser und Rothenburg III. Cl. 2 M. Cl. am 8. Juli cr.

Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 4.

**Sonnabend, den 8. Juli cr. Separatzug nach Hamburg.**

Am 10. Juli cr. Großes Hamburger Rennen (Nord. Derby u.)

Internationale Hunde-Ausstellung in Hamburg. Nur bis Mittwoch, den 5. Juli cr. Mittags 1 Uhr

werden Billets I. Cl. 35,20 M., II. Cl. 24,10 M., III. Cl. 16,10 M. mit 14tägiger Gültigkeit bei Herrn Theob. Namm, Cigarrenhandlung, Bahnhofstraße Nr. 14, veräußert. (H. 52501.) Alles Näheres die Glacete.

Soeben erschien und ist gratis zu haben: 4. Verzeichniß des antiquar. Bücher-Lagers, enthaltend: Heil- und Naturwissenschaft, Mathematik, Astronomie, Physik.

E. Lucius, Neumarkt 5. Phantasieselbst sind franz., engl. Reise-Literatur, Musikalien spottbillig zu haben.

Ein- u. doppelte Buchführung, Kaufmann. Rechnen u. Halle'sche Str. 12, III.

**Extrafahrt nach Tyrol, Salzburg und der Schweiz am 24. Juli e. Billets 1 Monat gültig.**

Das ausführliche Programm Ausg. A 25 J. Ausg. B mit Karte von der Schweiz oder Tyrol 50 J zu beziehen d. Otto Klemm's Buch- u. Wagner's Express-Bureau in Leipzig.

Extrazug nach Berlin und Potsdam am 16. Juli cr., Morgens 4 Uhr.

Extrazug nach Thale resp. Ballenstedt am 16. Juli cr., Morgens 3 Uhr.

Extrazug nach Hamburg auf 14 Tage Anfangs August.

Näheres bei Hermann Dittrich, Halle'sche Straße Nr. 1.

**Montag den 24. Juli a. G. Separatzug nach Hamburg und Helgoland, mit Anschluß nach Kopenhagen, Schweden und Norwegen zu bedeutend ermäßigten Preisen. Näheres bei Herrn Louis Lauterbach, Leipzig, Petersstraße 4. Adolph Hessel, Dresden.**

**Thüringische Eisenbahn.**

Im Hamburg-Leipziger Verkehr via Uelzen tritt am 1. Juli cr. Nachtrag XXX mit Classifications-Änderungen und Tarif-Berichtigungen in Kraft. Näheres Auskunft ertheilen unsere Güter-Expeditoren Leipzig und Magd.-Vindenu.

Erfurt, den 29. Juni 1876. Die Direction.

**K. k. priv. Prag-Duxer Eisenbahn.**

Bei der gemäß der bezüglichen Tilgungspläne heute vorgenommenen IV. Verloosung der Prioritäts-Obligationen der k. k. priv. Prag-Duxer Eisenbahn wurden folgende 22 Stück der Emission 1871:

Nr. 3877 5068 5894 9333 9783 12272 14973 25576 34654 38506 46004 48726 50273 52345 57519 57538 57594 66545 73434 74373 75445 und 75631, dann folgende 6 Stück der Emission 1872:

Nr. 83695 84357 86579 92593 102584 und 105088 gezogen.

Diese gezogenen Prioritäts-Obligationen werden vom 1. Jänner 1877 beginnend gegen Verbringung der Schuldverschreibungen und der bis dahin noch nicht fällig gewordenen Coupons bei der Haupt-Cassa der Gesellschaft in Prag in vollem Nennwerthe in effectiver Silbermünze eingelöst werden.

Von den bei der I. Verloosung am 2. Jänner 1875 und der II. Verloosung am 1. Juli 1875 gezogenen und bereits am 1. Juli 1875 beziehungsweise 1. Jänner 1876 fällig gewordenen Prioritäts-Obligationen sind bisher noch folgende Stücke ausständig: von der Emission 1871:

Nr. 3161 5501 7821 14513 21987 22469 28917 30363 36990 38935 44214 46137 51203 und 60414, dann von der Emission 1872:

Nr. 84139 85617. Prag, am 1. Juli 1876.

**Der Verwaltungsrath.**

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

**Leipziger Cassenverein.**

Geschäfts-Übersicht ultimo Juni 1876.

Activa.		Passiva.	
Retallbestand	1,031,469. 95.	Das Grundcapital	3,000,000. —
Bestand an Reichscassenscheinen	7,500. —	Der Reservefond	115,148. 75.
Noten und Banken	1,121,500. —	Der Betrag der umlaufenden Noten	2,947,300. —
Wechseln	3,130,146. 80.	Die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten (Giro-Creditoren)	2,029,515. 95.
Lombardforderungen	2,000,192. 30.	Die an eine Kündigungsterm gebundenen Verbindlichkeiten	119,512. —
Effecten	345,179. 20.	Die feststehenden Passiven	75,205. 45.
sonstigen Activen	650,694. 30.		

**Giro-Verkehr vom 1. bis 30. Juni 1876.**

Gesamt-Umsatz 51,387,987. 40. Davon durch Transferrirung geordnet 21,060,000. — 46,4 %

Gesamt-Umsatz 159,535,724. 90. Davon durch Transferrirung geordnet 75,074,000. — 47,1 %

Die Direction des Leipziger Cassenvereins.

**Illustrirtes Briefmarken-Album**

Von Alwin Zschiesche, mit über 4000 Marken-Feldern, 68 Wappen, über 800 Marken-Abbildungen und 4 Tafeln Wasserzeichen. Preise: 5 M., 6 M. 50 J und 12 M.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und den Herausgeber Alwin Zschiesche, Bahnhofstrasse No. 2. Antiquitäten-, Münzen- und Briefmarken-Geschäft.

**In allen Krankheitsfällen,**

innere oder äußere Organe des menschlichen Körpers betreffend, auch die schwersten und veraltetsten nicht ausgenommen, ertheile ich mündlich oder brieflich die richtigste Behandlung zur Heilung nach unanfechtbaren, naturwissenschaftlichen Grundfäden ohne jede Medicin, welche für alle auf dem Gebiete der Heilkunde Aufgestellte ein überwundener Standpunkt ist. Die Beratungen sind ausführlich, allgemein verständlich und treffend. Gedruckte Curpläne und Anweisungen von mir und ärztlichen Schriftstellern, eigens für den Zweck der Selbstheilung und Selbstheilung geschrieben, ermöglichen die leichte Ausführung der Cur im häuslichen Kreise.

Während die Medicinlehre durch in todtten Sprachen geschriebene mysteriöse Recepte ihre Anhänger zu beglücken vermeint und auf Meinung und Aberglauben beruht, dient unsere Lehre der Menschheit mit Wahrheit und Ausföhrung nach oben ausgesprochenen Grundfäden.

H. A. Meltzer, Lehrer der Naturheilkunde, Leipzig, Sternwartenstraße Nr. 15, I.

**Dr. Paul Niemeyer's**

Gesundheitslehre des menschl. Körpers. (Preis 3 M.)

Verfäätig bei Zangenberg & Himly, Universitätsstraße 16.

L. Zander, Georgenstraße 28, empfiehlt folgende Reisebücher zu ermäßigtem Preise:

Berlin u. f. Umgehung. Mit 110 Abbild. (Preis 4 M.) für 1 M.

Insel Vorkum. Mit Karte (Pr. 2 M.) für 1 M.

Dresden u. d. sächs. Schweiz. Mit 40 Abbild. (Preis 1 1/2 M.) für 30 S.

München u. f. Umgehung. Mit 50 Abbild. (Preis 2 M.) für 75 S.

Nürnberg. Mit 72 Abbild. (Preis 2 M.) 80 S.

Niesengebirge. Mit 40 Abbild. (Pr. 3 M.) 1. 420 S.

Hom. Mit 27 Abbild. (Pr. 2 M.) für 50 S.

Rügen. Mit 34 Abbild. (Preis 1 1/2 M.) für 50 S.

Reisebilder aus d. Schweiz. Mit 35 Abbild. (Preis 1 1/2 M.) für 40 S.

Naturbilder aus d. Schweizerland. Mit 40 Abbild. (Preis 1 1/2 M.) für 40 S.

Teplitz. Mit 50 Abbild. (Pr. 1 1/2 M.) für 30 S.

Wien u. Umgeb. Mit 87 Abb. (Pr. 3 M.) für 75 S.

Jerusalem u. Umgeb. Von Elgner. Mit 8 Taf. Abbild. u. Karte (Preis 6 M.) für 2 M.

Rom u. Umgehung. Mit 45 Taf. Abbild. v. Zimmermann u. Dr. Kühne. (Pr. 15 M.) f. 4 1/2 M.

Soeben erschienen und durch alle Buch- und Kunsthandlungen zu beziehen:

Mitglieder des Leipziger Stadt-Theaters unter der Direction von Friedr. Haase. Ein Tableau, enthaltend in geschmackvoller Zusammenstellung 54 Portraits hiesiger Bahnenmitglieder.

Cabinet-Format. Preis 1 M. 50 S. Photographie von Georg Brokesch.

Verlag von Hermann Hueke, Leipzig. Buchhaltung, kaufm. Rechnen u. Corresp. wird gründlich gelehrt Rürnberger Str. 1, I. I.

**Englischer Unterricht.**

Ein f. akad. geb. Lehrer, in England u. Amerika ausföhrlich geübt, erth. engl. Unterr. 16 Stunden für 6 M. Adr. unter „Englisch H 55.“ Exped. d. Bl.

**English Lessons.**

Mr. A. W. Marshall, M. R. C. P., London University. Hainstrasse 30, II.

Gesucht ein Teilnehmer zum engl. Unterricht bei einer Engländerin unter günst. Beding. Adr. unter A. H 928 bef. die Expedition d. Bl.

Unterricht in Mathematik, Algebra u. kaufm. Rechnen ertheilt ein hiesiger Lehrer. Adressen erbeten unter X. Z. an die Expedition dieses Bl.

Ein Student aus der franzöf. Schweiz erth. in seiner Muttersprache Unterricht. Honorar mäßig. Gef. Offerten sub I. No. 9. Exp. d. Bl.

Kaufm. Rechnen, einj. u. dopp. Buchführ., Corresp., Schreiben u. J. Hauschild, Blücherstr. 15.

Eine Conservatoristin ertheilt Anfängern Clavier-Unterricht à Stunde 5 M. Adressen sub H. B. 90 in der Exp. d. Bl. erbeten.

Eine Dame erth. gründl. Clavierunterricht, à St. 7 1/2 M. Näh. d. Hrn. Müller, Nicolaststraße 43.

Ein junges Mädchen wünscht in Familien Clavierunterricht zu ertheilen. — Werthe Adressen sind in der Russlienhandlung des Herrn Paul Papet, Neumarkt, niederzulegen.

Junge Damen, welche für sich arbeiten, können das Schneidern schnell und gründlich erlernen Ostmarkt 1, Hof links 1 Treppe.

Junge Mädchen können das Schneidern unentgeltlich erlernen Reifer Str. 47, im Garten III.

Ein Mädchen kann das Schneidern unentgeltlich erlernen Rürnberger Straße 42, Hof 4 Tr. III.

**Einige junge Mädchen**

können Zuschneiden, Schneidern und Maschinennähen gründlich erlernen. Antritt kann sofort geschehen. Sebastian Bach-Strasse 14, part. links.

Junge Mädchen können sof. das Maschinennähen schnell und gründlich erlernen Hainstraße 23, IV.

Französischer Sprachunterricht wird gewünscht von einem Franzosen oder a. Französin. Offert. sub F. W. H 925 i. d. Exped. d. Bl. erbeten.

Wer ertheilt Privat-Unterricht in der doppelten Buchführung während der Abendstunden? Offerten mit Preisangabe für einen einmonatl. Course unter Th. 144. an die Expedition dieses Blattes.

Ein junges Mädchen, welches das Weisnähen gelernt hat, wünscht das Zuschneiden der Wäsche gründlich zu erlernen. Adressen bittet man unter R. N. H 934 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

**Dr. med. Friedr. Müller,**

(früher Assistenzarzt der chir. Poliklinik), Ritterstr. 45, II., ordinirt für Herrn u. Geschlechtsfranke früh von 8-11, Nachm. von 1-4 Uhr.

**W. Bernhardt,**

Zahnarzt, Große Windmühlenstraße Nr. 8/9, II.

**Zahnarzt G. Freisleben.**

Künstliche Zähne, Plombirungen in Gold u. Behandlung aller Zahn- und Mundkrankheiten Grimma'scher Steinweg Nr. 47, II.

**Herrnkleider**

befert aus, modernisirte, nächst F. Rüdiger, Hainstraße 5, 2 1/2 Tr.



Die gezeichneten Beträge der  
**Sächs. 3proc. Renten-anleihe von 1876**  
 sind von Dienstag den 4. Juli ab in Interimsscheinen bei den Zeichnungsstellen zu beziehen  
**Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.**  
**Leipziger Bank.**  
**Becker & Co.**

**Lebensversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.** Eröffnet am 1. Januar 1829.  
 Stand am 1. Juni 1876.

Versichert 47,500 Personen mit zusammen	296,200,000
Neuer Zugang seit 1. Januar 1876 1463 Personen mit	11,794,000
Bankfonds	70,900,000
Ausbezahlte Versicherungssummen seit Eröffnung der Bank	97,775,000
Ausbezahlt seit 1. Januar 1876	2,809,400
An die Versicherten gewährte Dividenden seit Eröffnung der Bank	42,150,000
Jehnjähriger Durchschnitt der Dividende 36,3 Procent.	
Dividende der Versicherten im Jahre 1876 38 Procent oder	2,796,753
Dividende für das Jahr 1877 41 Procent.	

An den unten genannten Plätzen sind die nebenbezeichneten Agenten zur unentgeltlichen Beratung von Antragspapieren, sowie zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft über die Bank bereit.

In **Borna** Rathmann **Louis Voigt.**  
 In **Burgstädt** **G. Krüger.**  
 In **Colditz** **F. W. Kern.**  
 In **Dahlen** **A. B. Scheffel.**  
 In **Döbeln** **Jul. Nitzsche.**  
 In **Gröden** **Oscar Bartholiek.**  
 In **Grimma** **F. F. Eger.**  
 In **Leipzig** **Carl Heinr. Poeland.**  
 In **Leipzig** **Moritz Brückner.**  
 In **Leipzig** **Drescher & Campe.**  
 In **Leipzig** **Ernst Klug, General-Agent der Feuerversicherungsbank f. D.**

In **Leipzig** **Herm. Ulrich.**  
 In **Mittweida** **Cassirer Ad. Berger.**  
 In **Oschatz** **Carl Friedr. Grünert.**  
 In **Pöggau** **E. O. Beirig.**  
 In **Rochlitz** **Lehrer W. Bräunlich.**  
 In **Rositz** **Füchtere Kaden, Cassirer des Vorwärts-Vereins.**  
 In **Waldheim** **Julius Hättel.**  
 In **Wermsdorf** **Apotheker Otto Klepzig.**  
 In **Wurzen** **Ranisch & Schöne.**

In der am 29. März er. stattgefundenen General-Versammlung wurde das ausstehende Aufsichtsrathsmittelglied Herr **W. F. Wenck** wiedergewählt, und besteht derzeit unser Aufsichtsrath aus  
 Herrn **W. F. Wenck** als Vorsitzender,  
**Julius N. Fränkel** als stellvertretender Vorsitzender,  
**J. M. Bon.**  
**Isidor Wittner** und  
**J. C. Wilhelm.**

Der Vorstand aus  
 Herrn **J. Max Fränkel** und  
**Gustav Platzer.**

**Borsdorf**, den 1. Juli 1876. (H. 33259.)  
**Leipzig-Borsdorfer Baugesellschaft.**  
 Der Vorstand: **W. F. Wenck, Gustav Platzer, J. Max Fränkel.**  
 Vorsitzender des Aufsichtsraths.

**Cassel, Hôtel du Nord,**  
 übernommen von **C. P. Schombardt** seit dem 1. April 1876.  
 Dieses, gegenüber dem Bahnhof gelegene, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattete Hôtel ist für höchste Herrschaften, Familien und einzelne Reisende gleich entsprechend.  
**Bäder und Equipagen im Hause.**

**Wilhelmshöhe bei Cassel.**  
**Grand Hôtel Schombardt.**  
**Hôtel I. Ranges mit Pension.**  
 Dieses neueste, vollständigste und auf das Bequemste eingerichtete Hôtel, inmitten der herrlichsten Anlagen, mit der schönsten Aussicht und Lage, empfiehlt sich allen hohen Herrschaften und Reisenden, und bietet für dieselben einen der angenehmsten Aufenthalte. — Jeden Mittag um 1 Uhr ist vollständige Table d'hôte, Diners apart werden sofort servirt, à la carte kann stets gespeist werden. Man findet Equipagen, kalte und warme Bäder im Hôtel. Sonntag und Mittwoch springen die weltberühmten Wasserkünste. Alle andern Merkwürdigkeiten, wie das Schloss, — Aufenthalt des Kaisers Napoleon III. im Jahre 1870/71, — die Loewenburg, Herkules, Octogon, kleine Wasserkünste u. dergl. m. stehen täglich den Besuchern offen. — Fremde, welche mit der Eisenbahn reisen, finden bei der in 15 Minuten vom Hôtel entfernten **Main-Weser- und Hessischen Nordbahn-Station Wilhelmshöhe (zugleich Telegraphen-Station)** Equipagen bereit stehen, um dieselben dahin zu befördern.  
**C. P. Schombardt.**

**Bayreuth.**  
 Für Hotel-Besitzer und Geschäftsfirmen jeder Branche können während der Dauer der **Bühnenfestspiele** (H. 8669h.) in den von den höchsten Herrschaften und dem distinguirten Publicum frequentirten **Restaurationsräumen des Wagnertheaters**, Firmentafeln angebracht werden gegen eine Vergütung von M. 15. Anmeldungen mit Francoeinsendung der Tafel und des Betrages sind längstens bis 15. Juli zu richten an die **Expedition des Bayreuther Tageblattes.**

**Wohnungs-Veränderung.**  
 Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr Treppe C, sondern Treppe A vorüberaus **4. Etage Petersstraße Nr. 33 (3 Hofen)** wohne.  
 Hochachtungsvoll  
**Robert Schmidt, Schneider.**

**Gasthaus zum Sächsischen Hof Reichenbach i/Vogtl.**  
 Dem geehrten reisenden Publicum mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich unter obigem Namen an der äußeren Bahnhofstraße hier in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes ein Gasthaus errichtet habe und lade zu gef. Benutzung desselben ein.  
 Meine Localitäten sind mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet und sichere ich den mich Besuchenden bei mäßigen Preisen prompte, coulante Bedienung zu.  
 Hochachtungsvoll **Heinrich Schlegel.**

**Steppdecken und Kinderwagendecken**  
 empfiehlt in grosser Auswahl  
**J. Valentin,**  
 41. Petersstraße 41.

**Echten Nussöl-Extract,**  
 aus frischen grünen Turoler Nusskernen bereitet, durch dessen gewöhnlichen Gebrauch als Haarselbst graue Haare schön tief schwarz und glänzend werden, anerkannt von den höchsten medicinischen Autoritäten im In- und Auslande, sowie von jedem uneigennütigen Laien, worüber die besten Zeugnisse über Erfolg, sowie Bestellungen fast täglich eingehen, empfiehlt in Flacons à 50 J und 1 L die **Parfümerie-Fabrik von**  
**Heinrich Müller, Hôtel Stadt Dresden.**  
 Zur Bequemlichkeit des geehrten Publicums halten davon Lager Herr **Hermann Bachhaus, Hr. Emil Effenberg, Große Fleischergasse 18, Herr Herrmann Effenberg, Halle'sches Gäßchen** und Herr **Joseph Létang, Wintergartenstraße.**

Das **Poliren** kann jede, auch **ungeübte** Hand verrichten.  
  
**Politur-Composition**  
 vorzüglichstes Mittel zum Aufpoliren der Möbel. Die Flächen damit abgerieben genügt, den ursprünglichen Glanz vollständig wieder herzustellen à Fl. 50 J bei **Ch. Friedrich Schmidt Nachf., Ritterstraße 26.** (R. B. 63.)

Der Verkauf wird bis auf Weiteres zu denselben billigen Preisen fortgesetzt.  
**Wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäfts**  
**Reichsstraße 35**  
 veranhalte einen

**Total-Ausverkauf**  
 und offerire nachstehende Artikel zu sehr billigen Preisen.  
 Ein großer Posten **englische Lenos** in allen Farben die alte Elle 3 J.  
**Mozambiques** 3 J.  
**Beige, gestreift, carrirt u. glatt,** 4 J.  
**waschechter Kattune, Madapolame,** in den neuesten Mustern, die alte Elle 2 1/2 J.  
 Eine Partie **schwerer reinwoleener Tuchdecken** mit seidener gestickter Kante und Spiegel Stück 1 1/2 J.  
**Lama-Umschlagtücher** Stück 1 1/2 J.

**R. Pinner,**  
**Reichsstraße Nr. 35.**

**Tapeten-Rester**  
 bis zu 30 Stück  
**bedeutend unterm Fabrikpreis**  
 empfiehlt  
**Carl Winkelmann,**  
 35. Petersstraße — Drei Rosen — Petersstraße 35.

**Querstrasse 17, 2. Etage links.**  
 Gatte Elsfässer Kattune u. Cretonne von 60 J an per Meter, gestreifte Mozambique in schönen Farben, reinwollene Cachemires, Beige, Lenos u. Robairs zu billigen Preisen. — Reste, zu Kleidern ausreichend, werden billig verkauft.

Tag  
 In der  
 unfer  
 v. Treit  
 ein hübsch  
 enthalten,  
 sagt, in  
 vollzogen  
 deutschen  
 es ist ein  
 englische  
 digung u  
 dem fabel  
 Wochen  
 preisen  
 nicht ein  
 geträumt  
 des freien  
 bedürfte  
 schungen,  
 Besitz d  
 durch ih  
 wird.  
 Freiheit,  
 England  
 Der Ge  
 so eng,  
 beschrän  
 weiland  
 England  
 Barbar  
 wenn d  
 noch i  
 Raubes  
 auf de  
 Deutsch  
 der Lan  
 britische  
 losigkeit  
 der sch  
 der dör  
 stein, f  
 reich,  
 wider  
 konnte  
 Waffen  
 Briten  
 Canal  
 war,  
 Willen  
 Vorh  
 gebüu  
 besch  
 kumft  
 hochbe  
 des r  
 zu ver  
 mit de  
 hüllen  
 poru  
 sollen  
 wegen  
 De  
 Cont  
 in d  
 de u  
 Gib  
 schwo  
 Anze  
 am i  
 steh  
 mit  
 ordn  
 100  
 von  
 1 U  
 Der  
 zu,  
 einer  
 und  
 der  
 hin  
 Ber  
 gent  
 men  
 der  
 eine  
 De  
 in e  
 gen  
 balt  
 Der  
 die  
 sehr  
 auf  
 bei  
 der  
 bal  
 unt  
 un  
 S.  
 fol  
 bre  
 Um  
 we  
 dor  
 far  
 wa  
 laf  
 du  
 be  
 un  
 Er  
 18



Tagesgeschichtliche Uebersicht.

In dem schon erwähnten trefflichen Aufsatze unseres berühmten Landmannes Heinrich v. Treitschke in den „Preuss. Jahrb.“ ist auch ein hübscher Abschnitt über Englands Politik enthalten, in Bezug auf welche sich, wie Treitschke sagt, in Deutschland allmählig eine tiefe Wandlung vollzogen hat, die der „Bildungsfähigkeit des deutschen Liberalismus zur Ehre gereicht.“ Und es ist eine prächtige Kritik, mit der Treitschke die englische Politik einer schlagenden, köstlichen Würdigung unterzieht, ein wahrer Genuss nach all dem faßlichen Schwulst, womit man in den letzten Wochen die Weisheit des britischen Wollfades zu preisen liebte. Welcher deutsche Liberale hätte nicht einmal in jungen Tagen den Heldentraum geträumt von der natürlichen Bundesgenossenschaft des freien Englands mit dem freien Deutschland! Es bedurfte einer langen Reihe schmerzlicher Enttäuschungen, bis wir endlich lernten, daß die auswärtige Politik der Staaten nicht allein und nicht vorwiegend durch ihre inneren Verfassungsverhältnisse bestimmt wird. „Denke man noch so hoch von britischer Freiheit, in der Völkergesellschaft ist das heutige England unzweifelhaft eine Macht der Reaction.“ Der Gesichtskreis seiner Staatsmänner ist ganz so eng, ihre Weltanschauung ebenso altväterlich beschränkt und verstockt conservativ geworden wie weiland die Politik der sinkenden Römervölker. England ist heute der unerschöpfte Vertreter der Barbarei im Völkerrechte. Sein ist die Schuld, wenn der Seekrieg, zur Schande der Menschheit, noch immer den Charakter des privilegierten Raubdes trägt; sein Widerspruch verleitete auf den Brüsseler Conferenzen den Versuch Deutschlands und Russlands, den Verheerungen der Landkriege einige Schranken zu setzen. Die britische Staatsweisheit schwärmt für die Rücksichtslosigkeit der amerikanischen Sklavenhalter; sie war der schreiende, doch Gott sei Dank, feige Anwalt der dänischen Fremdherrschaft in Schleswig-Holstein, sie verehrte den Bundesrath und das Welkenreich, sie gestattete den Franzosen den Angriff wider das einigte Deutschland, den sie hindern konnte, und verlängerte den Krieg durch ihre Waffenverkäufe. Wie spotteten und lächelten die Briten über den genialen Gedanken des Suez-Canals, so lange bis das große Werk gelungen war, um hinterher die wider Englands Willen vollzogene Neuerung zu Englands Vortheil auszunutzen. „Und nach allen solchen gehäuften Proben von der Unfähigkeit und den beschränkten Vorurtheilen der britischen Staatskunst sollten wir Deutschen diesen Staat als den hochherzigen Vertheibiger der Völkerrfreiheit und des europäischen Gleichgewichts bewundern? Gar zu vernehmlich klingt doch aus den großen Worten, mit denen England seine orientalische Politik zu umhüllen liebt, der alte Angstschrei hervor: am Vorposten vertheidigen wir den Ganges. Und warum sollen wir uns Englands Kopf zerbrechen von wegen der indischen Kaiserkrone?“

Der officielle Bericht des Geschwader-Chefs, Contre-Admiral Batsch, über den vielfach in der Presse besprochenen Kravall zwischen deutschen Matrosen und Einwohnern von Gibraltar während des Aufenthalts des Geschwaders daselbst wird nunmehr vom „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht und lautet: „Es waren am 5. Juni, dem Tage, an welchem der in Rede stehende Vorfall sich ereignete, in Uebereinstimmung mit den Bestimmungen der dortigen Garnisonordnung, im Ganzen 200 Mann, und zwar 100 Mann von S. M. S. „Kaiser“, 100 von S. M. S. „Deutschland“ von Mittags 1 Uhr bis Abends 8 Uhr beurlaubt worden. Der Vorfall trat sich gegen Abend um 6 Uhr zu, und zwar in der Gegend von Landport, in einem Stadttheil, der vorzugsweise von Schiffen und Bootleuten und von spanischen Einwohnern der niederen Classen bevölkert wird und woher sich die Beteiligten verloren hatten. Die Veranlassung zu dem Streit und der dann folgenden Prügelei soll nach einer mir vom Gouverneur selbst gemachten Mittheilung der Versuch der Annäherung eines Matrosen an die Frau eines spanischen Bootführers gegeben haben. Der Matrose hatte die Eifersucht des Mannes in einem solchen Grade erregt, daß den Drohungen schnell Thätlichkeiten folgten, und zwar unter baldiger Theilnahme der beiderseitigen Freunde. Der Vorfall zog eine Menge Zuschauer hinzu, die sich dem Charakter des Volkes entsprechend, sehr aufgeregter geberdeten; die Prügelei aber blieb auf wenige, und zwar auf die nächsten Begleiter beider Parteien beschränkt. Eine englische Patrouille der nahe gelegenen Wache machte dem Tumult bald ein Ende durch Arrestirung der Beteiligten und Säuberung des Platzes. Es wurden von unseren Leuten zwei Mann der Besatzung S. M. S. „Kaiser“ arrestirt. Dem Gerücht zufolge sollten in dem Kampfe Messer in Anwendung gebracht sein. Dem widerspricht aber einmal der Umstand, daß ein Messerfisch nicht hat constatirt werden können, und daß ferner anderen Tags vor dem englischen Gericht sich Niemand bereit fand, dies endlich zu erklären. Die Arrestirten wurden deshalb ohne Weiteres ihrer Haft entlassen. Ich selbst habe aus eigenem Augenschein durch das, was ich unmittelbar nach Beendigung des Streites an Ort und Stelle wahrgenommen, und durch das, was ich mittelst Befragten in Erfahrung gebracht, nicht den Eindruck gewinnen können, daß es sich hier um mehr als eine in

kleinen Grenzen verbliebene Prügelei gehandelt hätte. Ich hörte indessen doch, des Beispiels wegen, zunächst sämtliche Beurlaubungen. Der Gouverneur, mit dem ich andern Tags die Sache besprach, sah den Vorfall weit geringfügiger an als ich selbst; er erklärte mir ausdrücklich, als ich ihm meine Ansicht, den Urlaub einstellen zu wollen, zu erkennen gab, daß der Vorfall in seinen Augen keineswegs eine ernste Bedeutung habe und daß er eine fernere Beurlaubung als durchaus unbedenklich ansehe. Ich gab somit am 7. den Urlaub innerhalb der oben genannten Grenzen wieder frei, und ich freue mich, melden zu können, daß der Conflict sich in keinerlei Gestalt wiederholt hat und daß keinerlei Klage mir in der Folgezeit zu Ohren gekommen ist. Ich würde nicht unterlassen haben, der taiserlichen Admiralität von dem ganzen Vorfall Meldung zu machen, hätten nicht meine persönlichen Eindrücke mich benogen, ihn als einen unbedeutlichen Zwischenfall anzusehen.“

Am vorletzten Sonntag war in Stuttgart der hohe Rath der schwäbischen Volkspartei versammelt, und es wurde hier lebhaft die Frage debattirt, ob es nicht in Anbetracht des Umstandes, daß das deutsche Reich nun doch einmal existire und nicht so leicht aus der Welt geschafft werden könne, an der Zeit wäre, daß die Volkspartei in ihrem Programm auf diese Thatsache einige Rücksicht nehme und aus den lustigen Epiphären der Idee gleichsam auf den nüchternen Boden der Wirklichkeit herniedersteige. Namentlich einige Delegirte der Partei vom Lande verlangten auf Grund der Stimmung der Wähler entschieden das Aufgeben der lediglich negativen Haltung der Partei. Allein die Stuttgarter Führer wiesen den schönen Gedanken eines Pactirens mit dem Erfolge in gewohnter Zughastigkeit zurück. Man soll Denken, die mit dem Reich zu liebäugeln verstanden, sogar das Wort „Verräther“ entgegengeschleudert haben. Zuletzt wurde hiesig beschlossen, das „deutsche Reich“ könne kein Grund sein, daß die Volkspartei Etwas an ihrem Programm ändere. Sind ut sunt, aut non sint. Für die nationale Partei ist diese inopinirende Festigkeit der Cantons nur erwünscht. Sie bleibt dadurch vor einer schillernden Fortschrittspartei bewahrt. Die Gegenseite bleiben rein.

Eine gar bemerkenswerthe Erscheinung ist das derzeitige Verhalten der rumänischen Regierung. Während die Serben drauf und dranhin, Feuer und Flamme gegen die Türkei zu speien und sich in den allgemeinen slavischen Kriegswirbel zu stürzen, benimmt sich das „rothe“ Ministerium Bratianu so besonnen und verständig, wie man es gar nicht von ihm erwartet hatte. Der Grund davon ist einfach der, daß die Rumänen eben so wenig wie die Griechen mit der slavischen Bewegung, von der die Serben nun auch ergriffen worden sind, irgend Etwas gemein haben wollen, weil dabei für sie Nichts zu gewinnen, aber sehr viel zu verlieren ist. Darum verhält sich Rumänien durchaus neutral und thut sehr wohl daran, der vor etwa 2 Wochen erfolgte Abschluß eines Allianzvertrages zwischen Serbien und Montenegro nicht neuerdings von der „Pol. Corr.“ auf das Bestimmteste behauptet. Beide Fürstenthümer hätten danach sich gegenüber der Pforte solidarisirt erklärt, keine der beiden Regierungen darf Separatverhandlungen mit der Pforte einleiten, noch durch einseitige Zugeständnisse sich zum Friedensschlusse veranlassen lassen. Von einer Neutralität Montenegros kann somit in einem eventuellen serbisch-türkischen Kriege nicht die Rede sein, vielmehr werden nach der „V. G.“ die Kriegsoperationen von beiden Seiten wahrcheinlich gleichzeitig eröffnet werden. — Noch ehe der Kampf entbrannt ist, taucht schon eine Frage auf, die sich an das politische Europa richtet und dieses zur Thätigkeit auffordert. Schon seit Tagen verläutet, man sehr in Belgrad der Gefahr entgegen, daß die türkische Donauflotte die Belgrad beschiesen werde. Die serbische Regierung soll neuerdings nach einer Mittheilung des „Wiener Abendbl.“ den Garantimächten des Pariser Vertrages officiell erklärt haben, daß für den Fall, als die Türkei dabei beharren sollte, die Donauflotte zu Kriegszwecken gegen Serbien zu verwenden, Serbien sich genöthigt sehen würde, alle Maßregeln zu ergreifen, welche zur Vertheidigung der Ufer notwendig sind. Namentlich, sagt das Wiener Blatt, müsse die Regung von Torpedos vorgenommen werden. Die serbische Regierung erinnert daran, daß diese Torpedos die Schifffahrt auf der mittleren Donauftrasse ganz aufheben würden, da das Fahrwasser des Stromes sich in beständigem Wechsel bald auf serbischer, bald auf österreichischer Seite befindet. Serbien müsse, da es sich in einer Zwangslage befinde, die Verantwortlichkeit für diese Maßregel von sich ablehnen; es richte an die Garantimächte des Pariser Vertrages das Ersuchen, die Freiheit der Donau zu schützen und gegen die türkischen Operationen auf der Donau Protest zu erheben. Wie es heißt, ist man in Serbien sehr gespannt auf die Entscheidung der Mächte. Zwei derselben sollen sich im Sinne der serbischen Anschauung ausgesprochen haben. Es ist begreiflich, daß die Sperrung der Donau für die österreichisch-ungarische Schifffahrt von größtem Nachtheile wäre. — Derselbe Frage bringt auch Rumänien in Unruhe, welches nach der „Pol. Corr.“ befürchtet, die serbischen Geschosse möchten bei einer Vertheidigung gegen die Flotte auf rumä-

nischem Gebiete Schaden anrichten. Rumänien soll daher gleichfalls sich in dieser Sache an die Garantimächte gewandt und zugleich 2000 Mann Truppen an der Grenze gegen Serbien aufgestellt haben.

Aus Konstantinopel meldet die „Neue freie Presse“: Midhat Pascha's Streben, in der Türkei gründlich aufzuräumen und eine neue Staatsordnung zu begründen, stößt auf große Hindernisse, welche jedoch nicht etwa in der Person des Sultans zu suchen sind, der im Gegentheil bereit ist, dem Rathe seines Ministers bis zum Äußersten zu folgen. Midhat Pascha soll gesagt haben: „Wenn mein Bestreben, dem türkischen Reich eine Nationalvertretung zu schaffen, welche kein Schein, sondern eine Wirklichkeit ist, nicht durchdringen sollte, so werde ich nicht bloß mein Amt als Minister des Sultans niederlegen, sondern meine Heimath verlassen und im Auslande den Rest meiner Tage verbringen.“ Dies deutet jedenfalls auf einen energischen Entschluß.

Musikalischer Bericht.

Abschieds-Concert von Eugen Gura.

Krippig, 2. Juli. Von all den lieben Sängern, die uns in diesen Tagen verlassen haben, wird wohl keiner schmerzlicher vermißt werden als unser trefflicher Gura. In welchem Grade er die Sympathien des hiesigen Publicums besessen, haben die begeisterten Ovationen, die ihm sowohl bei seinem letzten Auftreten im Theater als auch gelegentlich seines Abschieds-Concertes im Gewandhaus zu Theil geworden sind, klar genug bewiesen. Daß er aber solche Theilnahme im höchsten Maße verdient, ist von anderer Seite aus bereits wiederholt anerkannt worden, und auch wir können nicht anders thun, als uns dem Ausdruck des herzlichsten Bedauernisses über sein nun erfolgtes Schicksal anzuschließen.

Was Herr Gura speciell unserm Concertwesen gewesen ist, darüber würde uns ein Blick in die Concertprogramme der letzten fünf sechs Jahre genaugen belehren. Unsere hervorstechendsten Concertinstitute sowohl als auch verschiedene Privatvereine haben sich seiner erfolgreichen Mitwirkung wiederholt zu erfreuen gehabt. Zu besonderem Danke dürften ihm die Directionen der Gewandhausconcerte, des Liederkreis Vereins und des Bachvereins verpflichtet sein, die in dem eben so seinen als sicheren Sänger eine wesentliche Stütze bei Ausführung ihrer bedeutendsten Unternehmungen fanden.

Schon aus seiner Betheiligung nach so verschiedenen Seiten hin erhellt die Vielseitigkeit seiner künstlerischen Persönlichkeit. Wie er auf dem Gebiete der Oper alle Richtungen mit gleicher Liebe erfaßte und an jedem Plage bemüht war, sein Bestes zu geben, so ist er uns auch im Concertsaal stets als der gewissenhafte, mit der einmal übernommenen Aufgabe aufs Innigste vertraute Künstler entgegengetreten. Und so haben wir im Laufe der Zeit Gelegenheit gehabt zu bewundern, wie sich Gura auf den entferntesten Punkten beider Gebiete (Concert und Oper) fast mit denselben Glücke bewegt hat. Wohl mag er hier wie dort zu übertreffen sein, sicher werden aber Theater und Concert ihre Interessen in einer Persönlichkeit nicht bald wieder so vertreten finden, wie es bei Gura der Fall war.

Von seiner Bedeutung als Viedersänger gab uns der scheidende Künstler noch in seinem letzten Concert einige glänzende Proben. Was ihm die Natur an glänzenden Gaben verliehen, und wie er selbst sie durch strengstes Studium zu veredeln gewußt hat, das kam bei den drei von ihm gewählten Gesängen: „Almanfor“, Concertarie von E. Reinecke, Dichterliebe, Viederschluss von R. Schumann, und Tom der Reimer, Ballade von E. Löwe, aufs Beste zur Erscheinung. Veranlaßte Almanfor den Sänger zur vollen Entfaltung seiner prächtigen Stimmkraft, so offenbarte die Wiedergabe des herrlichen Schumann'schen Viederschlusses die ganze Tiefe und Wärme seines Gemüths und ließ Tom der Reimer die Viesangheit seines Organs auch im leichteren, charakteristischen Vortrag erkennen. Jede der drei Nummern gewährte einen in ihrer Art eigenen Genuß, und so steht zu erwarten, daß Niemand ohne eine besondere Erinnerung an den edlen Sänger nach Hause gegangen sein wird. In jedem Falle aber trug Herr Capellmeister Reinecke am Clavier, der als Accompagnateur besonders Schumann'scher Lieder schlechtthin unübertrefflich genannt werden muß, ein gut Theil, nämlich genau so viel als notwendig, zum guten Gelingen bei. Die Ballade Tom der Reimer, deren artige Glöckchen-Spielerei einen reizenden Effect machte, wurde da capo begehrt und auch freundlichst gewährt.

Herr Capellmeister Reinecke, der bei nicht mehr als allen Nummern theilhaftig war, trug außerdem noch eine Gavotte und Variationen über ein Thema von Bach eigener Composition, beides, von seinen geschickten Händen geboten, sehr annehmbliche Gaben, und mit Hrn. Irma Steinacker das Allegro brillant op. 92 von Mendelssohn, das und bis dahin nur für Clavier zu 4 Händen bekannt war, auf 2 Clavieren vor. Meister und Schülerin boten ein musterhaftes Ensemble und erzielten einen glänzenden Erfolg. Ein Gleiches läßt sich auch von Herrn Concertmeister Schradieck berichten, der eine Barcarole und ein Scherzo von Spohr, mit gewohnter Eleganz vortrug. Daß es das zahlreich versammelte Publicum an enthusiastischen

Rundgebungen für den Concertgeber nicht fehlen ließ, haben wir bereits angebeutet. Er wurde bei seinem Erscheinen mit Applaus begrüßt und es steigerte sich der Beifall nach jedem Vortrage zu den lebhaftesten Hervorrufen, die am Schluß gar kein Ende nehmen wollten. Und gewiß war diese Theilnahme herzlich gemeint. Unsere besten Wünsche begleiten den trefflichen Sänger in seine neue Stellung. Möchte es ihm auch dort an den freundlichen Gefinnungen nicht fehlen, deren er sich hier in so reichem Maße erfreuen durfte.

Moriz Vogel.

Das Bureau für Untersuchung von Nahrungsmitteln und für hygienische Zwecke.

welches der pharmaceutische Kreisverein Leipzig im vorigen Jahre errichtet hat, ist nicht nur wiederholt in den Kammerverhandlungen erwähnt, sondern es ist auch desselben in diesem Blatte polemisch gedacht worden. Da dessen Einrichtung und Thätigkeit aber auch so recht von allgemeinem, namentlich gesundheitspolizeilichem Interesse ist, so dürfte es wohl gerechtfertigt sein, dasselbe einer näheren Betrachtung zu unterziehen.

Vorauszuweisen ist hierbei, daß die Untersuchungsmethoden einzelner Nahrungsmittel noch ziemliche Lücken darbietet, und daß überhaupt die eigentliche chemische Analyse nicht immer zu den Prüfungen ausreicht, sondern daß öfters auch das Mikroskop und andere nicht chemische Hilfsmittel herbeizuziehen werden müssen; als einfaches Beispiel möge die Milch dienen. Die Milch läßt sich zwar chemisch ganz genau untersuchen, dennoch aber fehlt es noch heute an einer einfachen Methode, um rasch und sicher zu erkennen, ob eine Milch mit Wasser verdünnt ist oder nicht. Die chemische Untersuchungsmethode nimmt eine zu lange Zeit in Anspruch und die physikalische giebt keine scharfen Resultate; selbst die chemische Prüfung kann die Wasserzusage nur dann mit Bestimmtheit nachweisen, wenn letztere nicht zu gering vorgenommen worden ist, da die Hauptbestandtheile der Milch: die Butter und der Käsestoff, in ihrem procentualen Vorkommen variiren, indem auf letzteres sowohl Race und Alter der Thiere als Jahreszeit, Fütterung und sonstige Behandlung derselben Einfluß haben. Es leuchtet wohl ein, daß, um auf solchem Gebiete Leistungen zu erzielen, eine eingehende, nicht nur theoretische, sondern praktische Beschäftigung unumgänglich notwendig ist.

Es soll hier die wohlfahrtpolizeiliche hochwichtige Milchfrage durchaus nicht näher erörtert werden, das gedachte Beispiel ist nur deshalb gewählt, um als Fingerzeig zu dienen, nach welcher Richtung hin das Untersuchungsbureau die Lösung seiner Aufgabe sucht: nämlich nach dem Principe der Arbeitstheilung; es ist einleuchtend, daß ein Apotheker oder praktischer Chemiker, der sich lediglich mit der Untersuchung nur eines einzigen Nahrungsmittels beschäftigt, nicht nur darin größere Erfahrungen sammelt, resp. größere Gewandtheit erlangt, sondern auch die einschlägige Literatur gründlicher verfolgen und zur Verbesserung der bestehenden Methoden verwenden kann, als derjenige, dessen Thätigkeit eine allseitige ist. Es ist wohl kaum nöthig die Medicin, welche sich, namentlich in größeren Städten, vorzugsweise nach dieser Richtung hin entwickelt hat, als Beispiel hierzu anzuführen.

Dieses Princip der Arbeitstheilung durchzuführen war gerade durch den pharmaceutischen Kreisverein Leipzig die beste Gelegenheit geboten, da unter dessen 50 Mitgliedern sich eine größere Anzahl befindet, welche sich schon früher mit praktisch-chemischen Untersuchungen der Nahrungsmittel u. beschäftigt haben. Gedachter Kreisverein setzte daher ein actives Comité von 10 Mitgliedern ein und theilte das gesammte Untersuchungsmaterial in 10 Gruppen, so daß jedes Comitémitglied eine solche Gruppe zugetheilt erhielt, der Eine also Milch, der Andere Wasser, der Dritte Bier, der Vierte Wein u.

In gemeinschaftlichen Sitzungen wurde hierauf über die einzelnen Untersuchungsmethoden berathen und die benöthigten derselben als Richtschnur für das Bureau festgesetzt, um auf diese Weise eine einheitliche Richtung in die Arbeiten zu bringen, wobei natürlich die Benutzung der durch die wachsende Erfahrung sich ergebenden verbesserten Verfahrenswesen nicht ausgeschlossen ist. Diese Einrichtung giebt also die Bürgschaft, daß jede dem Bureau übertragene Untersuchung nach der jeweilig als besterkannten Methode ausgeführt wird.

Was nun die finanzielle Seite des gedachten Instituts anbelangt, so darf als selbstverständlich vorausgesetzt werden, daß Untersuchungen, welche wegen der dazu erforderlichen Aufmerksamkeit und Genauigkeit der Beobachtungen, Wägungen u. einen erheblichen Zeitaufwand verursachen und daneben noch mit der Benutzung leicht zerbrechlicher, oft theurer Utensilien verknüpft sind, entsprechend honorirt werden müssen.

Die Gebühren, welche das Bureau zu diesem Zwecke erhebt, sind jedoch mäßige, was zum Theil darin begründet ist, daß dasselbe seiner besonderen Arbeitskräfte, Räumlichkeiten u. ad hoc bedarf, zum Theil aber auch darin, daß die Caffee des Kreisvereins im Hintergrunde steht; letztere hat bereits auch einige hundert Mark zugezogen, um die die erhobenen Gebühren übersteigenden Kosten



zu decken, woraus am deutlichsten hervorgeht, daß der Kreisverein vom Bureau keinen materiellen Vorteil genießt. Durch diese Darlegung dürfte wohl am sichersten ein vor Kurzem in diesem Blatte in dieser Beziehung ausgesprochener Zweifel beseitigt werden.

Noch möge der Frequenz des Bureaus mit einigen Worten gedacht sein. In der kurzen Zeit seines Bestehens ist jene als eine sehr erfreuliche zu bezeichnen, denn die Registrande weist bis jetzt (also vom Mai v. J. an gerechnet) bereits 150 Nummern auf. Dieselben verteilen sich auf folgende Objecte:

Brunnenwasser	30
Div. Nahrungsmittel, wie Weisf., Brot, Milch, Butter, Ewig, Gurken u.	25
Kindernahrungsmittel	25
Wein	21
Kleiderstoffe, Tapeten, Farben	11
Bier	10
Arzneimittel	8
Diverse	20
Summa	150

Der Verkehr des Bureaus mit dem Publicum wird lediglich durch die Apotheken der Kreishauptmannschaft Leipzig vermittelt; die Vorstände fast sämtlicher Officinen sind Vereinsmitglieder und übernehmen daher statutarisch sowohl die Uebermittlung der Untersuchungsobjecte an das Bureau als diejenige der Ausbündigung der betreffenden Resultate an den Auftraggeber.

Da sich in allen Städten und größeren Ortschaften jetzt Apotheken befinden, so ist die Benutzung des Bureaus dem Publicum ungemein erleichtert.

Ende Juni 1876.

### Aus Stadt und Land.

\* Leipzig, 3. Juli. Durch den Abgang des Herrn Rathschaffers Heine — jetzigen Bürgermeisters in Kengenfeld — sind mehrere Veränderungen im Etat der juristischen Rathsbearbeiter eingetreten. Nachdem die dadurch erledigte Stelle in Folge Aufstufens der übrigen Herren Juristen besetzt worden, ist zugleich zur Wahrnehmung der Secretariatsgeschäfte in der großen Rathshofe ein neues Amt, das eines zweiten Stadtschreibers, geschaffen und dem bisherigen Bürgermeister von Burgstädt, vormaligen hiesigen Rathsbereferendar, Herrn Max Hugo Messerschmidt übertragen worden. Derselbe wurde heute Vormittags in sein Amt eingewiesen. Inzwischen hat wieder einer der thätigsten jüngeren Rathsbearbeiter, Herr Referendar Bauer, welcher in Burgstädt zum Bürgermeister gewählt worden, seine hiesige Stellung aufgekündigt, womit das neuerliche Ausschreiben der nunmehr letzten Referendarstelle zusammenhängt.

\* Leipzig, 3. Juli. Wir haben bereits vor einigen Tagen darauf hingewiesen, daß in dem Verein der deutschen Handwerker und Fabrikanten sich neuerdings Bestrebungen geltend zu machen suchen, den Verein auf die schiefe Bahn eines einseitigen Interessentampfes zu drängen und ihn bei den Wahlen unlauteren Parteizwecken dienstbar zu machen. Das von dem Berliner Centralcomité aufgestellte Wahlprogramm, welches dem Kölner Handwerkerkongress vorgelegt werden soll, behandelt klar und deutlich, daß man den Verein von der Gesamtheit der Berufsstände lösen und die Verletzung von Privatinteressen in den politischen Körpern herbeiführen will. In dem Programm ist gesagt, daß man nur solche Abgeordnete wählen werde, welche der Revision der Gewerbegesetzgebung, der Einführung von Handwerkerkammern, der Einführung von Mittelschulen für den Gewerbebestand und obligatorischen Fortbildungsschulen durch die Gemeinden, der Aufhebung derjenigen Zuchtarbeiten, welche im Auftrage und im Interesse von Privatleuten betrieben werden, der Schaffung eines über die bisherigen gesetzlichen Bestimmungen hinausgehenden Patentrechts und endlich denjenigen Bestrebungen zustimmen werden, durch welche „der deutschen Arbeit der heimische Markt gesichert und somit das allgemeine materielle Wohl gefördert werde.“ Die Verwerflichkeit eines so einseitigen Parteistandpunktes leuchtet auf den ersten Augenblick ein. Es wird eine Classengesetzgebung angestrebt, das Schlimmste, was jemals einem Staatswesen begeben kann. Wenn den Wünschen der Handwerker in der obgedachten Weise nachgegeben werden sollte, dann würden gewiß auch die anderen Stände, die Landwirthe, die Beamten, die Kaufleute u., kommen und mit demselben Maße von Berechtigung verlangen, daß die Gesetzgebung unter Berücksichtigung ihrer speciellen Berufsinteressen abgeändert werden. In dem obigen Wahlprogramm werden unter Andern Schutzzölle verlangt, unbekümmert darum, ob die Interessen der Allgemeinheit darunter leiden. Wir können nicht glauben, daß die Mehrheit des deutschen Handwerkerstandes sich von solchen Bestrebungen gefangen nehmen lassen wird.

\* Leipzig, 3. Juli. In Verbindung mit dem vierten Deutschen Kerntervereinstag hat in diesen Tagen in Düsseldorf die Versammlung des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege stattgefunden. Wir haben aus dessen Verhandlungen folgendes hervor. Sehr ausgebreitete und lebhaftere Verhandlungen fanden statt über die wichtige Frage der Städtereinigung. Man einigte sich schließlich dahin, zu erklären, daß die Zulässigkeit einer directen Ableitung des städtischen Canalwassers in fließende Gewässer, sei es, daß sämtliche menschliche Excremente in dasselbe gelangen oder nicht, in der Regel großen Bedenken unterliege. Wie weit dieselbe nach der Wassermenge, Geschwindigkeit, geologischen Beschaffenheit der Flüsse u. zu gatten sei, sollte baldmöglichst durch bestimmte

Normen festgesetzt werden. Zur Vorbereitung der letzteren seien bei dem Reichsgesundheitsamte systematische Untersuchungen an den deutschen Flüssen zu beantragen. Immer aber sei die Einleitung des Canalwassers in die Flüsse als ein volkwirtschaftlicher Nachtheil zu betrachten. In der Verlesung geeigneter, mit Culturpflanzen bestandener Ländereien habe man, eine rationelle Anwendung technischer richtiger Principien vorausgesetzt, erfahrungsgemäß das einfachste und durchschlagendste Mittel zu erblicken, das Canalwasser sanitär unschädlich zu machen und es gleichzeitig zu Gunsten der Interessen landwirtschaftlich in betriebsfähigem Maße auszunutzen. Aus den Debatten, welche diesem Beschlusse vorangingen, konnte man deutlich erkennen, daß durchaus noch keine absolute Klarheit in den betreffenden Fragen herrscht und daß wohl noch längere Zeit vergehen wird, bis die streitigen Punkte entschieden sind. Betreffs der Frage, die Verlesung der Felder mit Canalwasser betreffend, wurde von einer Beschlusfassung abgesehen und nur die Anwendbarkeit des Expropriationsrechtes zur Anlage von Rieselgebieten discutirt. In Bezug hierauf erklärte die Versammlung, daß nöthigenfalls den Städten, welche Rieselfelder anzulegen beabsichtigen, das Expropriationsrecht einzuräumen sei. Nicht minder umfassende und lebhaftere Debatten wurden über das Thema: „Nutzen und Einrichtung der Milchcontrolle in den Städten“ gepflogen. Es wurde eine Anzahl Thesen zum Beschluß erhoben, deren vier erste folgendermaßen lauten:

- 1) Die sorgfältige Ueberwachung des Milchhandels ist eine wichtige Aufgabe der bürgerlichen Sanitätspolizei, deren Zweck darin besteht, den Bewohnern den Genuß einer gesunden und gehaltvollen Milch zu sichern.
- 2) Das wichtigste Mittel zur Erreichung dieses Zweckes sind oft wiederholte unvermuthete Revisionen der zum Verkauf getriebenen Milch und Milchproducte.
- 3) Die Revisionen bestehen in einer vorläufigen Prüfung durch Polizeibeamte, welche auf Ertrag, Märlchen u. angelegt wird, und event. in einer definitiven Untersuchung durch wissenschaftlich gebildete Sachverständige.
- 4) Die Polizeibeamten bedienen sich bei ihren Untersuchungen am besten der Quecksilbermischungsprobe und sollen anherum Aussehen, Geruch, Geschmack, Reaction der Milch einer Prüfung unterziehen. Sehr viel vollkommener würde der vorläufige Untersuchung und mit ihr das ganze Controlsystem sich gestalten, wenn überdies eine einfache, am Orte der Untersuchung selbst ausführbare optische Probe zur Ermittlung des Fettgehaltes der Milch den residenten Polizeibeamten an die Hand gegeben werden könnte.

An den Debatten über den nächstfolgenden Gegenstand, die Gefahren, welche der Gesundheit des Menschen durch kranke Hausthiere drohen, betheiligte sich u. A. Prof. Reclam aus Leipzig. Das Resultat war die Annahme einer Anzahl Thesen, von denen wir die vierte, welche die Mittel zur Bekämpfung der Gefahren angiebt, nachstehend mittheilen:

Zur Bekämpfung der Gefahren, welche durch die oben bezeichneten Thierkrankheiten der menschlichen Gesundheit erwachsen, sind neben der Sorge für sanitärische Vorkehrungen und öffentliche Schlachthäuser hauptsächlich folgende Maßnahmen geboten: a. Gegenüber den bisherigen, meist unzureichenden Bestimmungen der für den Menschen als gefährlich erkannten Fleisch-Nahrungsmittel ist für gründliche Reinigung und absolute Unschädlichmachung derselben Sorge zu tragen. Für größere Städte empfiehlt sich namentlich die jahreszeitliche Verarbeitung der ganzen Thiercadaver und einzelner Fleischtheile zu technischen Zwecken. b. Bei der großen Bedeutung des Selbstschutzes gegen einige der auf dem Wege des Fleischgenusses auf den Menschen übergehenden Parasitenkrankheiten ist für möglichste Verbreitung von Kenntnissen über die Gefahren und die Entwicklungsweise solcher Parasiten durch populäre Belehrungen, Schullehrbücher u. zu sorgen. c. Gegen die fortwährend zunehmende Verbreitung der Wuthkrankheit bei Menschen und Thieren sind einschneidende energische und zweckentsprechende Maßnahmen für ganz Deutschland dringend geboten. Als besonders wichtige Maßregeln empfiehlt der Deutsche Verein für öffentliche Gesundheitspflege: 1) Möglichste Verminderung der Hunde durch hohe Hundsteuer; 2) zweckmäßige Hundordnung, wobei namentlich auf Bezeichnung jedes Hundes mit einer Marke, die den Namen des Besitzers und dessen Wohnort trägt, Rücksicht zu nehmen ist; 3) Rindstillscheu-Bekämpfung aller wüthenden und wuthverdächtigen Thiere, sowie der von denselben gebissenen Hunde und anderer dem Menschen gefährlicher Thiere (Kagen, Fische); 4) Verlängerung der Contamirzeit bei Wuthausbruch für die Dauer der Gefahr; 5) volle Brantverantwortlichkeit der Hundebesitzer für alle Folgen des Hundebisses. d. Mit Rücksicht auf die große Häufigkeit und Bedeutung, welche der Rindertuberculose (Perlsucht) in verschiedener Richtung zukommt, erscheint es in hohem Grade wünschenswerth, statistische und sonstige Erhebungen über das Vorkommen und die Verbreitung dieser Wuthkrankheit anzustellen, wobei gleichzeitig auf eine mögliche Sammlung aller Erfahrungen und Beobachtungen Bedacht zu nehmen ist, die sich auf die Aetiologie dieser Krankheit sowie auf die Schädlichkeit und Unschädlichkeit von Fleisch und Milch tuberculöser Thiere für den Menschen beziehen. Außerdem sind ausgebreitete und sorgfältige Versuche über die Frage von der Infectionsfähigkeit derartiger Fleisch und der Milch dringend geboten.

\* Leipzig, 3. Juli. In diesen Tagen fand in der Buchhändlerbörse eine Musikprüfung statt, bei welcher die Schüler des Instituts des Herrn Hermann Kapff hier Zeugniß von ihren erlangten Fähigkeiten abzuliegen hatten. Die Prüfung hinterließ auf die Zuhörer einen günstigen Eindruck. Zunächst war das Programm geschickt und ansprechend zusammengestellt. Sodann wurden aber die einzelnen Stücke recht wader und verständnißvoll vorgeführt. Einzelne Vorträge, wie die D-dur-Sonate von Mozart, das Menuett von Beethoven, Frühlingserwachen von Dessen, Sonntagmorgen von Clara Wuraß, überraschten durch ihre technische Sauberkeit und seine Klänge, ein Umstand, der um so mehr ins Gewicht fällt, als die Vorträge von Kindern im Alter von 9—12 Jahren ausgeführt wurden. Die Leistungen des Instituts zeigten sich auch bei den schwierigen Stücken, wie der G-dur-Sonate von Haydn, dem Es-dur-Trio von Mozart, verschiedenen Duer-

lären zu Opern von Weber und Verdi u., im besten Lichte. Bei derartigen Beschaffenheit kann dem Kapff'schen Institut, dessen Leitung in nächster Zeit in die Hände seines ersten Lehrers, des Herrn von Arr. übergehen wird, jedenfalls auch für die Zukunft gute Aussicht auf weitere Erfolge eröffnet werden.

L. Leipzig, 3. Juli. Große Dinge bereiten sich jetzt im Passendorfer Hofe vor. Zunächst sind es die Vorarbeiten zu der in den ersten Tagen des August stattfindenden Gärtnerausstellung, welche den größten Theil des Gartenraums der Restauration beanspruchen. Sodann wird, da doch Leipzig in Betreff des Zeitgemäßen nicht zurückbleiben darf, ein großer Salon aufgebaut, welcher verschiedenen Zwecken dienen soll. Zunächst für die Ausübung des Kollischlittlaufens bestimmt, wird er während der Gärtnerausstellung zu dieser verwendet, und später wahrlich noch zu einer großartigen Schauausstellung dienen. Allen Dingen aber voran und also als Erstöffnung wird bereits in einigen Tagen eine große Gruppe gewaltiger Alligatoren ihren Einzug in das Bassin halten, welches zu diesem und ähnlichem Zwecke bereits vorgefertigt ist. Herr Hagenbed, der gegenwärtig gegen 40 dieser lieblichen Thiere besitzt und wegen Zugangs von Seehildkröten Raumangel empfindet, hat mit Herrn Restaurateur Pinkert verabredet, bei demselben auf einige Wochen die größten seiner großen Panzerreptilien zur Schau zu stellen, zugleich mit einigen jener gräßlichen Schnappschildkröten, welche in den Sümpfen des Mississippi neben jenen leben. Auch andere Reptilien sollen Gesellschaft leisten, dürften aber den Einbruch, den jene Alligatoren machen werden, kaum beeinträchtigen. Diese sind erst seit einigen Monaten frisch eingefangen und in Hamburg vor vierzehn Tagen angekommen. Bei dem Auspaden wurden verschiedene dieser Bestien so wüthend, daß sie theilweise auf Grummigste in einander verbißten und das Wasser des Bassins von den Schlägen ihrer Schwänze weit umher gepeitscht wurde. Möglich, daß sie durch die Hungercure, welcher sie sich bis jetzt freiwillig unterzogen haben, etwas milder gemint worden sind. Immerhin wird das Auspaden dieser furchtbaren Geschöpfe für alle die, welche vergleichliche Geschäfte mit Thieren nicht kennen, ein interessantes Schauspiel sein, und wird Herr Pinkert, getroffenere Abrede nach, nicht versäumen, den Tag, an welchem dasselbe stattfinden wird, und welches wahrlich der nächste Sonnabend sein wird, vorher bekannt zu machen. Für vollste Sicherheit ist selbstverständlich gesorgt und wird Herr Hagenbed vielleicht die Auspadung selbst leiten.

Ein wirlischer Bühnenveteran ist, wie man aus Dresden schreibt, mit dem daselbst am 29. Juni verstorbenen ehemaligen königlich sächsischen Hofchauspieler Karl Quanter aus dem Leben geschieden. 1805 zu Berlin geboren, war derselbe am 28. August 1825 zum ersten Male aufgetreten und hatte später insbesondere dem Kaiser und zuletzt lange Zeit dem Dresdener Hoftheater angehört, bis er vor mehreren Jahren, noch inmitten seiner Kraft und künstlerischen Begeisterung, wegen Verlustes des Augenlichtes sich zurückziehen mußte.

Vor 333 Jahren, am 3. Juli 1543, wurde die Fürstenschule zu St. Afa in Meißen vom Kurfürsten Moriz gegründet. Zu diesem Gedächtnistage hat Herr M. Kreyzig, Herr in Weicha, ein Sohn von allen seinen Schülern hochverehrten Professors M. Kreyzig, des berühmten Herausgebers des Livius, ein Krieger-Album erscheinen lassen, welches ein Verechniß aller vom Stiftungsjahre an bis mit dem Jahre 1875 recipirten Schüler und deren spätere Schicksale, sowie das der Schulinspectoren, Rectoren und Professoren der Fürstenschule enthält. Das umfassende Werk ist um so verdienstvoller, als seine Zusammenstellung mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte und einen eifernen Fleiß erforderte.

Wie der römische Correspondent des „Kurper post.“ berichtet, befand sich unter den zahlreichen Geschenken, welche die deutschen Pilger vor einigen Tagen dem Papst überreichten, auch ein kostbarer Belperrantel, welchen die Königin-Mutter Amalie von Sachsen mit eigener Hand aus ihrem Brautkleide gefertigt hat. (Dr. A.)

Münzvergehen. In Glaucha wurde am 29. Juni ein gewisser Schreyer aus Lützen vom Schwurgericht zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. Das Ding komisch, und in der That, schreibt man dem „Chemn. Ztbl.“, machte es auch einen seltsamen Eindruck, den großen und kostspieligen Apparat des Schwurgerichts in Bewegung gesetzt zu sehen wegen eines Verbrechen, welches darin bestand, daß ein Mensch ein Hehngrößenstück mit Kenntniß von dessen Unetheit sich zu verschaffen gewußt und als echt wieder ausgegeben hatte. Das Gesch. schreibt aber vor, daß bei allen Münzvergehen das Schwurgericht zu urtheilen hat. Der Verteidiger begann seinen Vortrag mit den Worten: „Gestatten Sie mir, die Größe des Aufwandes meiner Verehrsamkeit nach der Größe der Münze zu bemessen, zu deren Ehre Sie, meine Herren Geschworenen, sich heute hier eingefunden haben.“

Ueber den Bauhner Silbersund giebt der „Dr. Anz.“ folgende nähere Auskunft: Auf dem Fluß des zweiten Stodes des Bauhner Rathhauses stand seit Menschengedenken ein alter hölzerner Kasten, welchen man immer nur mit eitel Papier gefüllt geschätzt hatte. Als der Rath beschloß, den Kasten anders zu verwenden, fand man, daß das Papier nur als Decke gedient hatte und es fanden sich folgende Gegenstände, über deren seiner Zeit stattgefundenen Deponirung auf dem Rathhause sich jetzt Nichts in Erfahrung gebracht werden konnte. 1) Ein Pocal, Silber verguldet, in Form einer Ananass, aus welcher sich künstlich in Silber getriebene Blüten und Blätter entwiceln, 33 Cm. hoch,

mit der Jahreszahl 1672. 2) Ein Becher mit Dedel, Silber verguldet, in Form eines sich nach oben erweiternden Cylinders, getragen von kegelförmigen Füßen. Der einfache Dedel ist gleichfalls mit einer Kugel geschmückt, 19 Cm. hoch, mit der Jahreszahl 1684. 3) Trinkschale mit Dedel, Silber, Innenfläche verguldet, in Form einer einfachen Basse, der Dedel geschmückt mit dem ziemlich derb gearbeiteten Wappen der Sechsstadt Bauhen, 30 Cm. hoch, mit der Jahreszahl 1734. 4) Sieben Stück Eßlöfel von seinem Silber, Stiele und Anfänge der Kelle reich mit plastischem Schmuck der Spät-Renaissance geziert. 5) Ein goldener Fingerring und einige Petschaste und Stempel, von welchen das Nähere noch zu bestimmen ist; auch die Frage, aus welchen Werkstätten die Gegenstände hervorgegangen, bleibt noch zu erörtern. Sämmtliche Gegenstände sind vom Rathe dem städtischen Museum übergeben worden.

### Verschiedenes.

Aufgehoben und aufgehoben. Vor einigen Tagen wollte in Berlin ein junger Kaufmännchen seine Hochzeit feiern, aber sie wurde fast in dem Augenblicke, als das Brautpaar sich zum Standesbeamten begeben wollte, durch eine ganz eigentümliche Ueberraschung nicht nur aufgehoben, sondern für immer aufgehoben. — Der Bruder des Bräutigams, ein armer aber strebsamer Tischler, war vor etwa zwei Jahren nach America ausgewandert und ließ eine Braut zurück, der er das Versprechen gab, sie, sobald es seine Verhältnisse gestatten würden, als seine Frau heimzuführen. Er hatte Niemanden, selbst nicht seinen Bruder, in dies Herzogthum eingeweiht und verließ, auf die Schwäre des Mädchen bauend, das Vaterland, um jenseits des Oceans sein Glück zu versuchen. Im ersten Jahre hatte er dort schwer zu kämpfen, denn die Geschäftstodung macht sich in America noch fühlbarer als bei uns. Nach wenigen Monaten theilte er dem Mädchen die Ausichtslosigkeit seiner Lage mit; die Antwort, die er erhielt, ermunterte ihn, weiter auszuhalten. Und in der That begünstigte ihn das Glück im nächsten Jahre ganz besonders; es wurde ihm ein großer Bau übertragen, und er konnte sich durch die Hülfe eines Landmannes eine eigene Werkstätte errichten. Die Reise in die Heimath, um die Braut zu heiraten, wurde beschlossen, aber er wollte sie überraschen und machte ihr keine Anzeige. Als er hier ankam, machte er den ersten Besuch den Eltern des Mädchens. Ein „Hochzeitswagen“, der vor dem beschiedenen Bräutigam in der Linienstraße hielt, rief düstere Ahnungen in ihm wach. Er eilte die Treppe hinauf und erblickte das Mädchen, das er heirathen wollte, im Brautschmuck; neben ihr stand sein Bruder, gleichfalls festlich geschmückt. Nachdem eine Erklärung stattgefunden, wendete der festlich geschmückte Bräutigam dem treulosen Mädchen den Rücken und verließ Arm in Arm mit seinem Bruder das Haus. Die Trauung wurde aufgehoben und — aufgehoben!

### Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 3. Juli um 7—8 Uhr Morgens:

Ort	Barom. 4. UG	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-Grad
Churoo (Schottl.)	762,0	SW	leicht, wolkig <sup>1)</sup>	+12,6
Valencia (Span.)	761,7	SSO	schwach, bed. <sup>2)</sup>	+13,9
London	765,6	—	Stille, Nebel <sup>3)</sup>	+15,0
St. Mathieu	768,8	—	Stille, bed. <sup>4)</sup>	+15,0
Paris	766,1	NW	leicht, bedeckt	+17,0
Helder	765,1	NNO	stille, wolkig	+18,6
Kopenhagen	761,1	NW	stark, hlb. bed.	+18,2
Christiansund	759,4	SW	stark, heiter <sup>5)</sup>	+14,0
Haparanda	758,9	SO	leicht, klar	+20,0
Stockholm	757,6	WNW	mässig, bedeckt <sup>6)</sup>	+19,1
Petersburg	755,4	NW	stille, heiter	+16,3
Moskau	—	—	—	—
Wien	762,0	NW	schw., Regen	+14,1
Memel	759,4	NW	stille, wolkig <sup>7)</sup>	+19,1
Neufahrwasser	761,0	NW	stille, hlb. bed. <sup>8)</sup>	+20,6
Zwischenlande	762,7	W	leicht, hlb. bed. <sup>9)</sup>	+21,0
Hamburg	764,1	NNW	schw., hlb. bed. <sup>10)</sup>	+17,7
Sylt	763,2	NW	stille, Regen <sup>11)</sup>	+16,1
Orofold	766,5	NW	stille, bedeckt <sup>12)</sup>	+16,4
Kassel	765,2	SSW	schw., Regen	+14,6
Karlsruhe	765,6	SO	stille, wolkig	+17,8
Berlin	763,6	S	mäss., hlb. bed.	+20,1
Leipzig	765,3	SW	stille, heiter	+16,6
Breslau	764,6	NW	frisch, klar <sup>13)</sup>	+14,1

<sup>1)</sup> See ruhig. <sup>2)</sup> See leicht bewegt. <sup>3)</sup> See sehr ruhig. <sup>4)</sup> See sehr ruhig. <sup>5)</sup> See sehr ruhig. <sup>6)</sup> Gestern Gewitter. <sup>7)</sup> See ruhig, Nachts Thau und Nebel. <sup>8)</sup> See sehr ruhig. <sup>9)</sup> See sehr ruhig. <sup>10)</sup> Nachts etwas Regen. <sup>11)</sup> Abends Staunregen. <sup>12)</sup> Gestern und Nachts Regen. <sup>13)</sup> Gestern Regen.

Uebersicht der Witterung vom 2. Juli. Luftdruck und Windrichtungen haben sich im Allgemeinen seit gestern sehr wenig geändert, die Temperatur ist im grössten Theile Deutschlands, wo Gewitter und Regen fortgedauert haben, sowie in Oesterreich noch etwas gesunken, wogegen sich in Dänemark eine geringe Zunahme derselben zeigt. Im nördlichen Europa ist das Wetter fast ausnahmslos heiter, sonst aber meist trübe, in Süddeutschland und Oesterreich regnerisch.

Uebersicht der Witterung vom 3. Juli. Das geringe Barometrische Minimum, das sich am Sonnabend NW zeigte, ist ostwärts gegangen, liegt heute auf dem baltischen Meere und scheint zu verschwinden, der Druck hat in ganz Deutschland und auf der Nordsee zugenommen und die kühle regnerische Witterung der letzten Tage scheint wieder heiterem Wetter Platz zu machen, der über Centralasien vorwärtende NW nur im Skagerrak stark, sonst leicht bis frisch, und bringt sich dort nur mässigen Seegang hervor.



Neues Theater.

Krippig, 3. Juli. Le roi est mort, vive le roi. So heißt es auch bei dem Theater. Ohne Unterbrechung wird fortgeführt, und um die wüßte Stunde, um die Mitternacht des Quartalschlusses steht das Theaterscepter aus einer Hand in die andere über.

Herr Dr. August Förster, der unsere Direction von dem 1. Juli ab in Händen hat, erfreut sich in der Theaterwelt eines wohlverdienten Rufes als hochgebildeter Dramaturg und Regisseur; es ist ein öffentliches Geheimniß, daß er am Wiener Burgtheater „die rechte Hand“ von Raube und später auch von Dingelstedt gewesen ist und daß das warme Lob, welches ihm der Ersterer in seinem Werke über das Wiener Burgtheater spendet, der Ausfluß einer sehr berechtigten Dankbarkeit war. So darf das Schauspiel, welches das Departement unserer Kritik ist, jedenfalls auf eine unsichtige und thätige Leitung rechnen, deren Ziele dieselben sein werden wie diejenigen, denen das Wiener Burgtheater in so ehrenvoller Weise nachstrebt.

Es war ein Ausdruck der vertrauensvollen Stimmung, mit welcher das Publicum der neuen Direction in Folge des ihr vorausgehenden Rufes entgegenkam, daß Herr Director Förster am ersten Abend nach der Aufführung von „Kabale und Liebe“ hervorgerufen wurde. Er sprach mit anspruchslosen Worten seinen Dank aus und die Uebersetzung, daß er dies Vertrauen recht fertigen, daß es an seinen Unwürdigem verschwendet sein werde.

Wir haben also für die neue Theatercampagne einen Feldherrn; seine Truppen zu inspizieren gab uns zunächst die Aufführung am 1. Juli Anlaß. Dem Bedauern, daß einzelne hervorragende Schauspielkräfte unserer Bühne nicht erhalten worden sind, müssen wir auch hier Ausdruck geben; denn es ist auch für den gelebtesten Feldherrn in der Theaterwelt heutigen Tages nicht leicht, „Armeen aus der Erde zu stampfen“. Doch lag dies meist an einem Zusammentreffen ungünstiger Umstände, und da sich Geschickliches nicht ändern läßt, so müssen wir den Thatfachen Rechnung tragen und dem neugebildeten Ensemble die aufmerksame kritische Beachtung zuwenden. Bei der gänzlichen Erneuerung des darstellenden Personals ist der Bildungsproceß ein sehr schwieriger und offenbar noch nicht vollendet; die Direction darf von Publicum und Kritik theils etwas Geduld erwarten, theils eine gewichtige Unterstützung, in dem sie aus der öffentlichen Meinungsbildung entnehmen muß, welche der neuen Kräfte sie benachrichtigt werden sollen. Sie selbst hat zunächst für eine Reichhaltigkeit gesorgt, welche die Auswahl möglich macht; es fehlt unter den Schauern, welche der Werbetrommel Försters folgen, weder an gedienten Soldaten noch an jungen Recruten, die sich besonders zahlreich zu den neuen Fahnen gedrängt haben. Die Kritik braucht zwar nicht mit Karl Moor zu sagen: „Ich will unter euch treten und fürdierlich Rüstung halten“, aber sie wird, da ihr das Gedeihen des Theaters vor Allem am Herzen liegt und dies von der Besetzung der Hauptrollen wesentlich abhängig ist, die Direction bei der Auswahl der darstellenden Kräfte durch räthlichen Urtheilspruch zu unterstützen suchen.

Die Darstellung von Schiller's „Kabale und Liebe“ fand eine freundliche und warme Aufnahme; sie bewies vor Allem, daß das Zusammenwirken der Kräfte einleuchtend war, daß keine müßige Statistiker gebildet wurde, daß jede der auf der Bühne befindlichen Personen vollen und lebhaft ausgedrückten Antheil an der vorgehenden Handlung nimmt. Das stumme Spiel der Kammerjungfer (Frau Schubert) in der Scene mit dem Kammerdiener war ein ersehnter Vorläufer Beispiel hierfür. Ebenso ist die allgemeine Correctheit des sprachlichen Ausdrucks, das Verständliche und Verständliche des Vortrages, der nirgend durch rohen Naturalismus gestört wurde, anerkennend hervorzuheben.

Herr Förster ist selbst in der Rolle des Stadtmusikus Müller und von früher in bester Erinnerung; es ist dies eine mit Lebenswahrheit und padendem Humor ausgeführte Leistung, ein treffliches bürgerliches Geniebild. Nicht dem Director möchten wir der Frau Senger als Lady Wilford den Preis des gestrigen Abends ertheilen; sie spielte mit guter Repräsentation, mit einer psychologischen Detailmalerei, mit Energie und Feuer, wo die Dichtung es verlangte; sie machte den Eindruck einer routinirten und thätigen Darstellerin. Herr Senger als Ferdinand zeigte ebenfalls Feuer und Routine; doch glauben wir nicht, daß die jugendlich stürmischen Verhaben sein eigentliches Hoch sind. Einzelnes erschien uns zu gewaltsam, in vielen Scenen hätten wir mehr reservirt als so verschwenderisch ausgegebene Kraft gewünscht.

Herr Wessely spielte die „Louise“. Die junge Darstellerin, die mit dieser Rolle ihr erstes Debut auf einer größeren Bühne machte, hat in Spiel und Sprache etwas durchaus Sympathisches, und auch den Ton einer innerlich vibrierenden Leidenschaft trifft sie mit Glück. Daß sie den beliebten Jenseitspartergang der Seebad und ihrer zahlreichen Nachahmerinnen, die sogenannte „Luftschiffungsnance“ in der großen Scene mit Wurm unterließ, rechnen wir ihr zum Verdienst an. Dagegen fanden wir einzelne Uebergänge zu unvermittelt, und ein wenig vom Staub

der Schule klebte noch manchen Nuancen an. Offenbar hat Fräulein Wessely ein anmuthendes Talent; doch dürfte der Kreis, den dasselbe beschreibe, kein großer sein. Jugendliche zarte sentimentale Mädchen, denen die Eigenartigkeit ihres Wesens einen anziehenden Reiz giebt, sind wohl zunächst ihre Sphäre.

Den Eindruck energischer Darstellung machte der Präsident des Herrn Pettera; er erschien indes hier und dort zu lebenshaftlich für den berechnenden Staatsmann. Den Wurm spielte Herr Konrad. Es ist in der neuesten Zeit Mode geworden, die Bösewichter zu entmenslichen; dies gilt namentlich von Wurm, der als ein ruhig berechnender Intrigant von kaltem Verstand dargestellt wird, dessen Intriguen noch in der Liebe zu Junger Müller eine leidliche Kostfertigkeit finden. So kalt und verständlich, nur hin und wieder friehend dem Präsidenten gegenüber, spielte auch Herr Konrad den Wurm; wir meinen indes, daß diesen Schiller'schen Charakteren mehr diabolische Würge gegeben werden, daß sie nach den Intentionen des Dichters etwas Eingetretenes haben müßten. Namentlich aber muß am Schluß in den Worten, welche Wurm an den Präsidenten richtet, die ganze unheimliche Energie des schonungslosen Intriganten zum Durchbruch kommen. Hier erschien uns Herr Konrad nicht bedeutend genug.

Der Hofmarschall Raab des Herrn Conrad hatte einige glückliche Momente, auch gab er dem Charakter, der leicht zur haltlosen Charge wird, einigen Halt in äußerer Repräsentation, doch kamen manche Pointen durch zu große Dehnung nicht recht zur Geltung. Die Frau Müller wurde von Frau Spieher angemessen dargestellt; an äußerer Behäbigkeit ließ das Müller'sche Ehepaar Nichts zu wünschen übrig. Den Kammerdiener spielte Herr Stihrer und erntete für die trefflich durchgeführte Episode den lebhaftesten Beifall.

Nach einer einzigen Rolle ist es nicht immer möglich, die Leistungsfähigkeit der einzelnen Darsteller zu würdigen; es bedarf dazu immerhin eines größeren Ausschnittes aus ihrem Repertoire. Es giebt günstige und ungünstige Rollen für jeden, wir können daher die Summe kritischer Urtheile erst nach mehreren Abenden ziehen und dann erst einen Strich darunter machen.

Sehr willkommen war uns am ganzen Abend die Abwesenheit des Bräutigams, gegen den wir schon wiederholt protestirt haben, weil er die Handlung und Stimmung auf das Entscheidendste unterbricht und weil er dazu beiträgt, die Verwandlungen zu Zwischenacten auszudehnen. In einem Drama, in welchem sich nur ein Zimmer in das andere verwandelt, ist er entschieden vom Ueberflus. Nur bei schwierigen Arrangements, Maskentabellen u. dgl. m. nach der Verwandlung folgen, mag er unter Umständen am Platze sein. Rudolf Gottschall.

Krippig, 3. Juli. Der zweite Abend der Förster'schen Direction brachte uns ein ernstes Drama: Der Alte vom Berge von Bauernfeld, zwei einactige Lustspiele: Jugendliebe von Wilbrandt und „Badeuren“ von Gustav zu Puttkam und ein Tanzdivertissement. „Der Alte vom Berge“ von Bauernfeld, für unsere Bühne eine Novität, ist ein Charakter- und Stimmungsbild mit poetischem Grundgedanken: die Lebensstille und der Menschenhaß, welchem sich ein einseitiger Timon, ein reicher Fabrikherr hingibt, werden dadurch besiegt, daß er eine Tochter wiederfindet und sein Herz sich den Empfindungen der Liebe öffnet. Der Besimismus des „Alten vom Berge“ ergeht sich in gedankenvollen Betrachtungen, denen allerdings, seitdem diese Weltanschauung philosophische Mode geworden ist, der Reiz der Neuheit fehlt, die aber doch in edler Form und gehaltvoller Weise ausgedrückt sind. Den Timon spielte Herr Förster und traf sowohl die düster verschlossenen Ton des Alten wie die allmähliche Erwärmung und volle Erschließung des Herzens mit taktvoller Kunst. Eine junge Darstellerin, Fräulein Vertens, führte sich uns als „Marie“ vor und löste diese Aufgabe nicht ohne poetisches Verständnis; auch sie hat etwas sympathisches wie Fräulein Wessely, mit der sie allerdings, wie uns zunächst scheint, denselben Rollenkreis gemein hat. Herr Johannes, der unser Wissen für das Hoch der Felden und Heldenväter engagirt ist, spielte den Liebhaber Arnold mit vollständiger Frische. Die Rolle der Gertrud wurde von Frau Bethmann angemessen durchgeführt.

Das Bauernfeld'sche Schauspiel wurde von dem Publicum einstimmig günstig aufgenommen, ebenso das von Herrn Balletmeister Gaurian arrangirte Tanz-Divertissement; namentlich that sich Herr Gaurian selbst im Verein mit der neuen Solotänzerin Fräulein Weiner in dem getanzten Chordas durch große Gewandtheit hervor, Fräulein Weiner im Grand pas de deux, den sie mit Herrn Büttgenbach tanzte, durch sühne Stellungen und Umschlingungen. Das Ballet-Corps hat seiner Zahl und Kunst zu würdigen, überlassen wir dem Herrn Opernreferenten, da es als ein wesentliches Ingredienz der Oper zu betrachten ist.

Die Aufführung der beiden Lustspiele von Wilbrandt und Puttkam war die Achilleusferse des gestrigen Abends; in der That mußte hier jeder Vergleich allzu sehr zu Ungunsten der neuen Darstellung ausfallen. Fräulein Tullinger als Adelheid in der „Jugendliebe“ erreichte

nicht entfernt Fräulein Ziffer, die in dieser Rolle noch in bester Erinnerung ist, aber auch unsere letzte ingenu, Fräulein Ulrich, ist bei weitem überlegen. Wenn es sich um eine Prüfung in einer Theaterschule gehandelt hätte, so würde man Fräulein Tullinger einräumen müssen, daß sie Alles ganz richtig sprach und spielte; ja so soll es sein, man merkte den Zeigefinger des Lehrers und Vortragmeisters; aber in Fleisch und Blut war Nichts übergegangen; jene Selbstständigkeit, die man von einer Darstellerin des Stadttheaters in ersten Rollen erwarten darf, eine eigene künstlerische Persönlichkeit fehlte noch durchweg. Die Rolle der Betty ist unbedeutend, aber Fräulein Wohlmutz verstand doch zu sehr in und mit derselben. Herr Telchmann als „Heinrich“ gab diesen Naturburschen nicht ohne frische Raivität, hatte aber mit den Erinnerungen an Herrn Vial zu kämpfen. Herr Senger als Ferdinand von Brud spielte mit dem erforderlichen überlegenen Humor und brachte manche Nuance zu wirksamer Geltung. Frau Pettera als die taube Frau von Rosen konnte die Taubheit vielleicht noch komisch wirksamer markiren, stellte aber die Gutmüthigkeit des Charakters angemessen dar. In der kleinen Rolle des Gärtners Hildebrand führte sich der neue Komiker, Herr Eichenwald, vor. Selbst in der unbedeutenden Episode zeigte sich eine gewisse vis comica; daß wir es aber mit dem Possentomiker zu thun haben, erkannten wir allbald aus einem Improptu über die elektrische Sonne, das in einer Pöffe wohl angebracht, in einem Wilbrandt'schen Lustspiel aber ganz unangehörig ist.

In „Badeuren“ spielte Herr Senger den Studenten Reinhold frisch und lebendig zwar, aber doch nicht mit recht überzeugender Jugendliebe. Fräulein Griebel als Louise war zwar gewandt in Spiel und Bewegung, aber ihre Sprechweise ließ viel zu wünschen übrig; sie war oft unverständlich. Frau Bethmann als Frau von Wangen erschien uns etwas zu nüchtern und verfehlte die heiteren Wirkungen, die in der Rolle liegen. Herr Schubert als Diener Valentin zeigte einen wohl angebrachten trodenen Humor.

Wir haben jetzt einen Trauer- und einen Lustspiel-Abend der neuen Direction hinter uns; aber wir haben bisher weder eine erste tragische, noch eine erste Lustspielrolle gesehen; eine Schauspielerin, die beide fähig dekte, wie Fräulein Eichenwald, wird überhaupt zu den Seltenheiten gehören. Die jungen Aspirantinnen, mögen sie mehr oder weniger talentvoll sein, bedenken doch kein Fach und müssen unter allen Umständen in das zweite Linie zurücktreten; es wäre zu wünschen gewesen, daß Herr Director Förster uns gleich an den ersten Abenden eine oder zwei accreditirte Darstellerinnen in ersten Fach der Tragödie und des Lustspiels hätte vorgeführt können. Jedenfalls empfindet er die in Bezug hierauf bestehende Lücke noch lebhafter als Kritik und Publicum und hat gewiß schon Sorge dafür getragen, daß sie in angemessener Weise ausgefüllt werde. Rudolf Gottschall.

Ein Rhein-Wein-Fest im Pavillon der deutschen Regierung in Philadelphia am 16. Juni 1876.

Bei der großen Beschränkung meiner Zeit war es mir bisher nicht möglich, Ihnen, wie ich — allerdings unter Vorbehalt — zugesagt, Berichte von hier einzusenden, obwohl es an Stoff dazu nicht gefehlt hätte. Heute will ich aber die uns ausgegangene Sonntagspause (die mir persönlich freilich sehr gelegen ist, da ich sonst absolut nicht wüßte, woher die Zeit zu schriftlichen Arbeiten nehmen, deren es vollauf giebt) benutzen, um Ihnen Vester eine kleine Festlichkeit zu schultern, zu der ich die Ehre hatte geladen zu sein. Abgesehen davon, daß die Einladung selbst mir als ein Beweis erscheinen muß, daß man meine hiesige Thätigkeit hier anerkennt, die allerdings viel mehr in Anspruch genommen wird, als ich selbst auch nur annähernd geahnt habe, und daß man höherem Orde die Art, wie ich mich meiner Aufgabe zu erledigen trachte, zu würdigen weiß, bot das ganze Fest eine Fülle solch erhebender Momente, daß es mir stets eine der schönsten Erinnerungen an meinen hiesigen Aufenthalt sein wird und mich für die vielen Widerwärtigkeiten, mit denen ich hier oft zu kämpfen hatte, vollauf entschädigt.

Herr Geh. Rath v. Reuleaux aus Berlin, den bekanntlich die deutschen Preisrichter zu ihrem Vorsitzenden in all hiesigen Angelegenheiten erwählt haben, wollte den vielen Beweisen von freundschaftlichem Entgegenkommen, die die deutschen Commissäre und Preisrichter bei allen Nationen hier gefunden, gegenüber nicht zurückstehen und hatte daher im Auftrage der deutschen Preisrichter am Freitag, den 16. Juni, ein solennes Fest arrangirt, zu dem ca. 40 Personen geladen waren. Unter den Anwesenden waren der General-Director der Ausstellung, A. T. Goshorn, Commissäre von England, Frankreich, Rußland, Egypten, Schweden, Oesterreich und der Niederlande, der argentinischen Republik u. v. Das deutsche Regierungsgebäude, das am 6. Juni feierlich eingeweiht, war im Innern festlich geschmückt und mit einer reich verzierten Tafel versehen. Um 1 1/2 Uhr ward das Gabel-Frühstück, welches der bekannteste deutsche Restaurateur hier, Herr Ph. J. Pauber, in vorzüglichster Weise arrangirt hatte, mit einer Ansprache an die Gäste eröffnet, in der der Vor-

sitzende, Herr Geh. Rath v. Reuleaux, sie auf deutschem Boden bewillkommnete, zu welchem Aussprache er sich deshalb berechtigt erachte, da nur die deutsche Flagge von diesem Gebäude herab lustig im Winde webe.

Nachdem man sich die gebotenen Delicateffen hatte munden lassen, namentlich aber den vorzüglichen Rhein-Weinen zugesprochen war, die um so mehr Aufmerksamkeit erregten, als nur solche servirt wurden, die eigens zur Ausstellung gesandt waren und von denen die meisten wohl nur selten in den Handel kommen, die die Feuerprobe der Preisrichter bereits bestanden und heute nur noch einmal vor ein neues Tribunal zur höheren Entscheidung gebracht wurden, ergriff Herr Geh. Rath v. Reuleaux aufs Neue das Wort. Es sei ihm und sämmtlichen deutschen Preisrichtern ein großes Vergnügen, heute die vielen herzlichen und freundlichen Einladungen erwidern zu können. Die Ausstellung biete so außerordentlich viel Schönes und Großartiges, wie sich selbst die, die frühere Ausstellungen studirt hatten, kaum hätten träumen lassen. Nicht allein böten die Hauptgebäude, sondern auch die unzähligen anderen Bauten so viel des Schönen und Schönen, daß der Besucher staunen müsse. Ihm komme die Ausstellung wie ein großes Kunstwerk vor, wie eine großartige Composition. Jede Stimme, jedes Instrument habe seinen eigenthümlichen Charakter, und wenn man, nachdem man jede einzelne Stimme gehört, nach dem Hauptgebäude zurückkehre, dann fügten sich alle zu einer herrlichen Harmonie zusammen, welche die Bewunderung der Welt erwecken müsse.

Der Kronprinz von Deutschland habe ihn kurz vor seiner Abreise ausdrücklich beauftragt, hier offen zu erklären, welche hohe Achtung er vor der amerikanischen Industrie und Kunst habe und daß das einzige, wahre Schlachtfeld, auf welchem in Zukunft die Völkertämpfe ausgefochten werden müßten, und so weit es an ihm liege, das Feld der Kunst, der Wissenschaft und Industrie sein würde. Auch sein erhabener Vater hege dieselben Ansichten. (Stürmischer Beifall.) Ganz besondere Anerkennung gebühre aber dem Generalstabe, welcher diese großartige Ausstellung mit so vielem Geschick geleitet habe und dies sei die Centennial-Commission, die Centennial Board of Finance und der Allem der General-Director. Auf diese wolle er das erste Hoch ausbringen.

Herr Consul Goshorn drückte seine Bewunderung über die so schön gelungene, wahrhaft großartige Ausstellung aus, aber er glaubte doch auch, daß das tägliche Betrachten so vieler Schönheiten für Menschen ermüdend sei. Es existire nun aber noch eine besondere Ausstellung hier, die freilich in keinem Kataloge, selbst nicht in dem vollständigsten zu finden sei. Das seien die ausgezeichnetsten Männer aller Nationen, die hier zusammen gekommen seien, um in Ruhe und Arbeit den Maßstab der Beurtheilung an die vielen Schätze zu legen, welche zu füttern diese großartige Ausstellung biete. Die deutschen Preisrichter seien stolz darauf, mit solchen Männern gemeinsam arbeiten zu können. Er schloß mit einem Hoch auf die Mitglieder anderer Commissionen und der Preisrichter anderer Nationen.

Herr Commerzienrath Wegeler betonte, ein Ausstellungsort verdiene noch besondere Beachtung und das seien — die Rheinweine. Wohl mögen die Herren Tempererler ein Gefühl der Genugthuung gehabt haben, als sie erfuhren, die großen Flaschen in der Aderbaudalle seien nicht mit Wein, sondern mit Wasser gefüllt. Der wahre gute Stoff habe tief unten im Keller verborgen liegen müssen, und erst bei der gegenwärtigen Festlichkeit kämen diese herrlichen Weine zur Geltung. Der Wein bringe die Menschen zusammen und beim Becher Wein ließen sich viele Meinungsverschiedenheiten ausgleichen. Er trinke auf die Weinkeller, welche die Freundschaft zwischen den Nationen befördern.

Herr General-Director Goshorn sagte, es gehe den Amerikanern wie einem Ehepaar mit ihrem ersten Kinde, dem Weibling. Alle Fehler würden demselben nachgesehen, es sei eben der Erstling. Auch die Ausstellung sei das erste Kind America's dieser Art und müsse, da es nun einmal da sei, auch mit all seinen Fehlern und Eigenthümlichkeiten hingenommen werden; er wünsche, daß die deutschen Preisrichter nur angenehme Erinnerungen an die Ausstellung und an die, die dieselbe geleitet, mit nach Hause nehmen möchten.

Aus Höflichkeit gegen die fremdländischen Gäste war bislang noch kein deutsches Wort gesprochen. Dies versuchte Professor Goshorn aus Boston in America anzuerkennen, indem er der Erste war, der in unserer Muttersprache, wenn auch etwas radebrechend, redete; er dankte für den ausgezeichneten Empfang, welcher den Preisrichtern in Wien 1873 zu Theil wurde, und hob dann des Näheren die Vorzüge der deutschen Ausstellung in Philadelphia hervor; Das, was hier nach der wissenschaftlichen Seite hin geboten werde, verdiene ohne Zweifel ganz besonders hervorgehoben zu werden. (Ich schmeichle mir, annehmen zu dürfen, daß Redner hier wohl besonders unsere buchhändlerische Ausstellung im Auge hatte.)

Consul Meyer knüpfte hier an — wieder in englischer Sprache — daß die Presse bislang über die deutsche Abtheilung eine mehr oder weniger ungeredete Kritik geübt habe. Er wolle auf diese Kritik nicht weiter eingehen und nur hervorheben,

Temperatur in Celsius-Graden: 12,6, 13,9, 15,0, 15,0, 17,0, 18,6, 18,2, 14,0, 20,0, 19,1, 16,3, 14,1, 19,1, 20,6, 21,0, 17,7, 16,1, 16,4, 14,6, 17,8, 20,1, 16,6, 14,1. See sehr niedrig. Thau und Nacht. Juli. In Allgeme-Temperatur witter und reich noch in geringe in Europa aber meist mäßig. Juli. Es sich um liegt heute schwinden, der Nord-Witterung im Wetter vornehmlich leicht in Seegang.



das in der deutschen Emigration ein Ausstellungs-Object liege, das unendlich viel zur Entwicklung Amerikas beigetragen habe. Ein großer Theil der amerikanischen Ausstellungsgegenstände lege Zeugnis ab von deutschem Gewerbfleiß, deutscher Kunst, deutscher Wissenschaft, deutscher Ausdauer. Er trinke auf anhaltende Freundschaft zwischen Amerika und Deutschland. (Lebhafte Beifall.)

Von den vielen sonst noch ausgebrachten Toasten seien nur noch erwähnt der des Herrn Dr. Max Weigert auf die deutsche Presse, der des Prof. Fischer, Commissaire Englands, welcher für die den fremdländischen Commissairen dargebrachten Glückwünsche danke. Herr Ollendorff aus Buenos Ayres, Commissair der Argentinischen Republik, hatte sich einen dankbaren Toast ausgesucht, indem er das Wohl der Philadelphiaer Damen ausbrachte. Höchst zündend wirkte der Commissair Egypdens, Professor Brugsch, der eine brillante Rede auf das Lob des Weines hielt, der den Egyptern freilich verboten sei, aber dennoch gern getrunken würde, wenn er zwei Eigenschaften besäße, nämlich: 1) die, daß er von hochfeiner Qualität sei und 2) wenn er im Zusammensein mit guten und hervorragenden Männern getrunken werde. Zum Schluß führte er Mirza Schaffy's Gedicht: „Aus dem Feuerquell des Weines“ an und ertönte in der bereits heiter gewordenen Stimmung stürmischen Beifall. Nach ihm folgten noch mehrere Redner, als Professor Laurent Sae, Dr. Baumhauer, Commissair der Niederlande, es gelang aber nur noch dem Dr. Anderson, einem Prediger aus England, mit seiner Rede durchzubringen, der dem Herrn Geh. Rath von Reuleaux ein äußerst schmeichelhaftes Compliment zollte.

Das ganze Fest war ein wahrhaft erhebendes und schönes. Man sei, daß die erquisiten deutschen Weine ihr Haupttheil zu der gehobenen Stimmung beigetragen, war es denn doch ein deutsches Product, das sich hier einen Ehrenpreis erwarb! Renner versicherten, noch nie sei eine solche große Auswahl der vorzüglichsten Rheinwein-Auslesen zu gleicher Zeit aufgetischt worden wie bei dieser Festlichkeit. Schade nur, daß die Zeit zu kurz war, denn schon um 3 Uhr rief mich meine Pflicht wieder nach der deutschen Buchhändler-Ausstellung! Philadelphia, den 18. Juni 1876.

A. Mentzel.

Wer eine Anzeige

mit oder ohne Illustration wünscht, der ersucht die, Emil und Gail (Paris), wenn er damit das Annoncen-Bureau von Ruesmattstraße & Vogel in Leipzig, Ruesmatt Platz No. 6, und Ruesmattstraße No. 11, 1. Etage, beauftragt, dessen ausschließliches Geschäft es ist, Entwürfe-Anzeigen in alle Blätter der Welt zu besorgen.

Rudolf Ludvig & Co., Stockholm, Incasso- und Spedition-Geschäft.

Berkommende Incasso im ganzen Königreich Schweden werden prompt und billigt besorgt. Gute Referenzen stehen zu Diensten.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich jetzt Schützenstraße Nr. 17, III. Wilhelmine Albert, Bekamme.

Meine Wohnung ist von jetzt ab Frankfurter Straße 33, II. Sprechstunde 2-3 Uhr.

Dr. med. B. Riemer, früher Assistenzarzt der medicin Poliklinik

Ein j. Kaufmann mit schöner Handschrift wünscht seine freien Nachmittags- u. Abendstunden durch Führung der Bücher oder sonstige schriftl. Arbeiten auszufüllen. Werthe Adressen an Frau Franke, Burgstraße 8, II. erbeten.

Robert Koppisch

Reichsstrasse 12 empfiehlt sich zur Anfertigung von Visitenkarten.

Haararbeiten jeder Art

werden billigt gefertigt. G. Rüdinger, Friseur, Naschmarkt. Frauenhaare werden daselbst gekauft.

Haararbeit billigt, Köpfe von 7 1/2 an werden gefertigt Markt 16 (Café national), III

Zöpfe von 7 1/2 an, Puffen 5 an, Uhr-, Armbänder eleg. gef. Schwärzer, 11. Schöne Köpfe von 1 an das. verf.

Zöpfe von 1 an, Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. b. Ernst Schütze, Friseur, Theat.-Pass.

Eine tüchtige Friseurin empfiehlt sich geehrten Damen zum geschmackvollen Frisiren in u. außer Abonnement Erdmannstraße Nr. 2, 3. Etage.

Damen- und Kinder-Garderobe wird nach neuesten Façons gut und billig gefertigt Dainstraße Nr. 23, 4. Etage.

Wäsche wird echt, schön u. schnell gestickt, Geth. Wäsche à Dbd. 8 an, Petersstraße 21, 3. Et.

Sammet-Mäntel, von Druck u. Regenflecken beschädigt, werden sammt deren Pelz- und Spitzen garnitur — ohne zu zertrennen u. nicht chemisch — wieder wie neu vorgerichtet und in einem Tage zurückgestellt von der Erfinderin

M. Seidemann aus Dresden, hier am Markt Nr. 16.

Rössner & Walther, Mode-Magazin. Dépôt Wiener Morgenschuhe. Thomaskirchhof. Ecke der Schulgasse.

Wegen vorgerückter Jahreszeit beabsichtigen wir unsere sämtlichen Saisonartikel zum Selbstkostenpreis zu verkaufen und empfehlen daher Herren und Damen-Strohhüte ungarirt und garnirt, darunter mehrere Pariser Modelle; Sonnenschirme, Chales, Schleifen, Cravatten etc. etc. Ausserdem in reicher Auswahl zu billigsten Preisen: Corsets, Schürzen, Kragen, Manschetten, Blumen und Bänder. (R. B. 67.)

ff. Glacé-Handschuhe à Paar 1 Mark.

Zinkwalzwerk Silesiahütte. Zinkbleche Zinkwalzwerk zu Ohlau.

der Schlesischen Actien-Gesellschaft für Bergbau und Zinkhütten-Betrieb zu Lipine O.S. Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich bei Herrn A. Lieberoth in Leipzig, Brühl Nr. 85

ein Lager von Zinkblechen in Dimensionen 1 x 2 Meter möglichst stets in den Nummern 8 bis 14 assortirt, unterhalte. Diese Zinkbleche sind in Rahmen von netto 250 Kilogr. (5 Centner) in einer Nummer verpackt und können davon nur ganze Rahmen, gegen vorherige Baarzahlung resp. vorherige frankirte Einzahlung des Betrages an Herrn A. Lieberoth, in Empfang genommen resp. bezogen werden.

Breslau, den 28. Juni 1876. A. Schmieder.

MADAME S.A. ALLEN'S WELTBERÜHMTER HAAR-WIEDERHERSTELLER

IN ENGLAND & FRANKREICH SEIT 40 JAHREN allgemein beliebt & bewährtes Mittel. Nur nicht in Flaschen mit rother Umhüllung. Gibt sofort dem GRAUEN, WEISSEN, ODER VERLICHENEN HAAR SEINE JUGENDLICHE FARBE & SCHÖNHEIT ZURÜCK. Zu haben bei Allen sammtlichen Friseurs & in Allen Parfümerie Handl. Fabrik in London.

Hamburg bei Gottlieb Voss und F. P. Sanson Succ. in Leipzig bei Hoffmann & Palmann.



Peters-Steckner-Passage Thomaskirchh. 16. Chn. Mansfeld, Nähmaschinen-Fabrik, Fabrik Grenzstrasse No. 12, Filiale Steckner-Passage 22, hält sein reichhaltiges Lager von Nähmaschinen der anerkannt besten Systeme sowohl für den Gewerbebetrieb als für den Familiengebrauch bestens empfohlen. Günstige Zahlungsbedingungen. Mehrjährige Garantie.

F. W. Geissler, Leipzig, Sebastian Bach-Strasse Nr. 52.

Größtes Etablissement für Billard- u. Billard-Queues-Fabrikation. Permanenter Vorrath in Billards, Queues, ff. Elfenbeinkernbällen, Queuesleder etc. Einfachsten bis zur elegantesten Construction. Entspricht den höchsten Anforderungen, genehmigt billigste Preise unter Garantie. Ratenzahlungen sind zur Bequemlichkeit der geehrten Abnehmer eingeführt.

Spitzentücher, Rotondes, Fichus u. Marie Antoinettes, 2 Mtr. breit wollenen Tüll zu Confection in Schwarz und Gelb. Gestickte Streifen und Einsätze von schmal bis Volants. Elsäasser weisse Stoffe für Wäsche und Négligé, Schürzen, Leinene Herren- und Damenkragen und Manchetten.

Gardinen in jedem Genre, abgepasst u. vom Stück, zu den billigsten Engros-Preisen en détail.

En gros. Philipp Lesser, Grimma'sche Strasse 4, 1 Treppe. En détail. Gardinen-Rester zu 1 u. 2 Fenster, die sich angesammelt haben, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Wegen vorgerückter Saison Verkauf von Regen- und Sonnenschirmen bedeutend unter Fabrikpreisen. Hainstr. Nr. 32. Woldemar Schiffler. Hainstr. Nr. 32.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publicum hierdurch zur Nachricht, daß ich am heutigen Tage Sidonienstraße Nr. 51 ein Wäsche-Geschäft und Posamenten-Lager eröffnen habe.

Oberhemden sowie alle anderen Wäsche-Artikel werden nach Maß und Bestellung sauber und billigt gefertigt, und bitte, bei vorkommendem Bedarf mich gütigst beehren zu wollen. Hochachtungsvoll Otto Zirrgiebel.

Geschäfts-Empfehlung.

Hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich die bis jetzt von Herrn Bieling, Kupfergäßchen Nr. 3, innegehabte Bilderei mit heutigem Tage übernommen; mein eifriges Bestreben, gestützt auf langjährige Erfahrungen, wird jeder Zeit darauf gerichtet sein, das mich beehrende Publicum durch gute und reelle Waare stets prompt zu bedienen und glaube ich den an mich zu stellenden Anforderungen in jeder Weise zu genügen. Leipzig, den 4. Juli 1876. Ergebenst Carl Alberstedt.

Chemische Wäscherei, Flecken- und Garderobe-Reinigungs-Anstalt

G. Becher, 18c. Sternwartenstraße 18c. Barfußgäßchen 8 und Dainstraße 27.abei Reparatur.

Eine Frau sucht noch mehr Beschäftigung im Waschen. Zu erfragen Schuhmachergäßchen, im Porzellangäßchen bei Frau F. reuer.

Eine Frau vom Lande sucht noch mehr Wäsche zum Waschen und Bleichen. Adr. abzugeben bei Seifenfieder Klingner, Petersstraße.

Wohnwäsche wird gewaschen. Zu erfragen Petersstraße 38, im Hofe 2 Treppen.

Wäsche aufs Land zum Waschen und Bleichen Colonnadenstraße Nr. 7 im Seifengäßchen.

Eine Wäscherin vom Lande sucht noch einige Kunden. Adressen niederzulegen bei Otto Klamm Universitätsstraße sub J. M. 36.

Eine ordentl. Frau vom Lande sucht noch einige Familien-Wäsche zum Waschen. Werthe Adr. unter O. H. 93. durch die Expedition d. Bl.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von Plagwitz und Umgegend zur Nachricht, daß ich mich in Plagwitz, Schulstraße Nr. 8, als Stelmacher niedergelassen habe. Es wird mein Bestreben sein, das mir von den mich beehrenden Kunden entgegengebrachte Vertrauen in jeder Beziehung zu rechtfertigen. Hermann Lummitzsch.

Meubles werden unt. Garantie fein polirt u. repar. von Em. Thielemann, Königsplatz 4, II.

Möbel werden gut reparirt und polirt Südstraße Nr. 14, S. 1 Tr.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich in Großsteinberg in der Nähe des Bahnhofes eine Dampf-Schneidemühle

errichtet habe, empfehle dieselbe bei Bedarf zu gefälliger Benutzung und verspreche bei solider und schneller Bedienung mögl. billige Preise. Gleichzeitig halte mein Lager von Bretern, Satten und geschnittenen Bauhölzern aller Art zu gefälliger Abnahme bestens empfohlen. Großsteinberg, am 3. Juli 1876. (H. 33247.) Heinrich Fritzsche.

Lapezierer-Arbeiten werden sauber u. bill. gefertigt Raundörichen Nr. 21, Hof parterre.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Horn- und Geschlechts-Krankheiten. Nicolaisstraße 6, 2. Etage.

Geschlechtskrankheiten

beißt gründlich A. Scherzer, verpl. Bund- arzt, Specialist, Neuhofstraße Nr. 36, 1. Et.

Salicylsäure-

Mundwasser 1/2 Fl. 2 an, 1/2 Fl. 1 an, do. Zahnpulver 1 Dose 1 an, do. Zahnpasta 1 Dose 1 an empfiehlt die Engelpotheke, Markt 12.

Leinölrniss

in stark gelochter, schnell trocknender, durchaus reiner Qualität empfiehlt zu billigstem Fabrikpreise und coulanter Zahlungsbedingung Leipzig. Ernst van Ham. Sophienstraße 20 b.

Seifen-Lager

48. Reichstraße 48. Feine Kernseife, Kernbary, russ. Bleich- und Wachs-Seife, sowie Appretur-, Weiß- und Weizen-Stärke, Soda und Waschpulver empfiehlt

Minna Kunz.

Reise-Koffer

empfehlen die Kofferfabrik v. Jul. Reppenhagen, nur in solider Arbeit zu billigen Preisen. Verkauf Blücherstr. 19 und Gerberstr. 26.







Fabrik-Verkauf.

Ein Fabrikgrundstück mit 25pferd. oberflg. Wasser- und 25pferd. Reserve-Dampfkraft, massiven Gebäuden und neuer Transmission, 5 Sälen, 2 schönen Wohnungen z. in einem 3500 Einw. zählenden Fabrikort, 20 Minuten vom Bahnhof desselben gelegen und zu jedem Betrieb passend, soll für 12,000 \$ unter ganz günstigen Bedingungen und festen Hypotheken verkauft werden. Reflectanten wollen sich gefälligst wenden an

Oswald Fischer, Hartmannsdorf bei Burgstädt.

Meine, über 40 Jahre von mir betriebene Handlungsgärtnerei mit Oekonomie, in nächster Nähe von Erfurt, will ich wegen nun vorgerückten Alters unter günstigen Bedingungen verkaufen.

Das Ganze besteht aus 3 Wohnhäusern, Scheuer, Stallungen, Niederlagen, den daran grenzenden Gartenboden, Gewächshäuser, Terrassenanlagen x. sowie dem Allen gegenüberliegenden, ca. 1 Morgen großen Garten mit großer Scheuer x. und 40 Morgen gutem Getreideboden.

Die Pflanzung, sowohl für Oekonomen als Gärtner geeignet, qualifiziert sich auch durch seine ausgezeichnete Lage und, da das Ganze der Länge nach unmittelbar am Wasser gelegen, zur Anlage jedes industriellen Establishments.

Die Uebernahme wird eventuell allem todt und lebenden Inventar kann jederzeit geschehen. Selbstkäufer wollen Adressen unter H. 51166 an an Haasenstein & Vogler in Erfurt einreichen.

Ein flottes Materialwaarengeschäft, verbunden mit Restauration u. Brauweinwirtschaft ist 10 Minuten von Leipzig zu verkaufen. Adr. unter N. 37. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gasthofs-Verkauf.

In einer kleinen Stadt Sachsens soll ein frequenter Gasthof mit Billard und andern Einrichtungen im Preise von 6500 \$ bei 2000 \$ Anzahlung mit sämtlichem Inventar verkauft und übergeben werden. Näheres durch Aug. Moritz in Leipzig, Thomaskirchhof Nr. 5, 3. Etage.

Zu verk. u. verpachten: 2 Gasthöfe, 8 Restaurationen, 6 Producten-, 2 Material-, 8 Cigarren-gesch., 2 Conditoreien. L. Friedrich, Gr. Fleischberg, 3.

Verkauf.

Zu verkaufen ist sofort eine gut gangbare, größere, der Neuzeit entsprechende Restauration an einen intelligenten, zahlungsfähigen Wirth. Adressen bittet man unter R. S. 11932 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Restaurations-Verkauf.

Eine kl. flotte Restauration ist sofort billig zu verkaufen. C. Wellner, Kanakwälder Steinweg Nr. 72, II. Eine Restauration ist verhältnißmäßig sofort zu verkaufen. Adr. erbittet man Grüne Linde bei Herrn Restaurateur Jahn, Reiger Straße.

Verkauf.

Eine sehr flotte Restauration in einer frequenten Straße in Leipzig ist wegzugshalber sofort billig zu verkaufen. Näheres ertheilt H. Sittner, Große Windmühlentstraße Nr. 5, 2 Tr.

Ein feineres Restaurant in bester Lage Leipzigs, mit neuem Billard, Gesellschaftszimmer mit Pianino u. s. w., ist verhältnißmäßig halber sofort zu verkaufen. Adressen unter K. N. 15 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine alleinlebende Dame, welche 150—200 \$ zur Verfügung stellen kann, am liebsten wenn sie im Geschäft mit thätig sein würde bei ebenfalls einer Dame, kann sich eine sichere Existenz gründen. Adr. unter B. 11306 in der Exp. d. Bl. erb.

Zu einem schon bestehenden lucrativen Fabrikations-Geschäfte wird ein thätiger od. stiller Theilnehmer mit 6000 \$ Einlage gesucht. Adr. unter „Hofnung 7“ an die Exp. d. Blattes erbeten.

Zu einem mit guten Procenten arbeitenden Fabrikations-Geschäfte, noch wenig vertretenem deutschen Artikel, wird ein Theilnehmer mit Baareinlage gesucht. Adr. unter S. 43 Exp. d. Bl. erbeten.

Teilhaber-Gesuch.

Zu einem mit Dampf betriebenen Fabrikations- und Detailgeschäft, das sehr hohe Procento bringt wird ein Theilhaber mit 12—15,000 \$ gesucht. Adressen unter O. R. 400 Expedition dieses Bl.

1/2 Mittelbalcon hinterer Reiben zu vergeben. Adr. unter M. R. 3 durch die Expedition d. Bl.

Ein sehr schönes Salon-Pianino soll Verh. halber billig verkauft werden Kreuzstraße 14b, III.

Ein feines Pianino, fast neu, ist billig zu verkaufen. Höhe Straße 6, 3. Etage.

Pianinos verk. u. verm. Sternwartenstr. 34, 1 Tr.

Verkaufen u. verm. sind billig Klänge, Pianinos u. Pianoforte Große Fleischergasse 17, 2 Tr.

Ein Flügel.

gut erhalten, ist für 100 \$ zu verkaufen Petersteinweg 56, 1. Et. Anzusehen von 10 bis 1 Uhr.

Ein Pianino, fast neu (Heurich), ist zu verkaufen Georgenstraße 5, 1 Tr. links.

Pianinos, Unterbau ganz von Eisen, sind unter 5 Jahre Garantie zu verk. Gebrauchte zu vermieten bei C. Schumann, Sophienstraße 34.

Neue Pianinos

mit Eisenrahmen von 175 \$ an bis 400 \$ sind unter Garantie zu verkaufen im Pianoforte-Magazin von Robert Zeig, Königplatz 19.

Ein vorzügliches Pianino in Polster, ganz neu und von vortreflichem Ton, ist Abreise halber für 160 \$ zu verkaufen und Näheres zu erfragen bei Frau Hesse, Reudniger Straße Nr. 17.

Zu verk. 1 guter Flügel (neu 400 \$) 165 \$, desgl. Pianinos zu vermieten Erdmannstr. 14.

Ein gebrauchtes Pianino, Jaccaranda mit Eisenplatte, ist billig zu verk. Sternwartenstr. 45, Tr. E. I.

1 vorz. Pianino ist Abreise halber f. 165 \$ zu verkaufen. Gainsstraße Nr. 25, Tr. A, 3. Et.

Zwei sehr schöne, noch ziemlich neue, Pianinos in Nußbaum und Polster billig zu verkaufen Dalesche Str. 1, 1. Et. im Vorschußgeschäft.

Ein neues Harmonium ist sehr billig zu verkaufen Humboldtstraße 6 B, 1 Treppe.

Herren- und Damenkleider, Wäsche, Stiefel u. verkauft (R. B. 39.) Reichstr. 3, III. E. Reinhardt.

Getrag. Herrenkleider, gut erhalten, beste Stoffe, Wäsche, Stiefeln u. Verkauf: Barfußgäßchen Nr. 5, 2. Etage.

Binzenhüte von 50 Pf. an. Vordenhüte in weiß u. schwarz, Basthüte von 2 \$ an empfiehlt L. Neumeier.

Glacéhandschuhe, Schmucksachen u. dgl. mehr aus Concursmasse zu äußerst billigen Preis. Mühlgasse Nr. 6, 4. Etage.

neue Federbetten, fert. Inlets, div. Kinderbetten in größt. Auswahl billigt Nicolaisstr. 31, blauer Hecht bei Cafe.

3 Gebett gute Federbetten, 1 Divan, 1 Chiffonnière sind aus einer Familie zu verkaufen Reichstr. Nr. 23, 1. Etage.

1 Ausziehtisch, mahog. gestr., 1 2thür. Kleiderschrank, eichen gestrichen, 1 großes Geschäftregal zu verkaufen Große Windmühlentstraße 89, I.

Eine gebrauchte Bettstelle ist billig zu verkaufen Sidonienstraße 8 parterre links.

Ein eiserner Schrank, 1 Kopfdruckpresse, 12 Stk. Buchbinderpressen, 3 große Tafeln mit Rollen und Böden, 1 großer Spiegel sind zu verkaufen Glodenstraße Nr. 5 parterre.

Polsterwaaren,

als: 15 Matrasen v. 19 \$ an, Sophas, 5 Causelien (Wesug grün u. br. Nip), Hautuöl x., seid gearbeitet, empfiehlt billigt

J. Reismann, Tapezierer, Gainsstr. 1, IV. Gebiete Bestell. auf Repar. u. Tap. in d. Westvorst. bitte gef. niederzul. Promenadenstr. 16, III. b. R. Vohse.

Zu verkaufen Wäsche- u. Kleidersecreteure, Sophas, Tische, Stühle, Commoden, Küchenschranke, Bettst. billig Reiger Str. 22, Souterr.

Zu verkaufen sieben Kleidersecreteure von 12 \$ an, Kleiderschränke von 6 1/2 \$ an, Commoden, Tische, Bettstellen u. Matr., Sopha, Stühle, Küchenschränke u. Promenadenstraße 14, S. H.

1 Sopha 6 \$, 1 Sopha 7 \$ und andere Möbel verkauft Gerberstr. 6, Hof, part.

Zu verkaufen eine zweischläfr. Bettstelle u. eine Kinderbettstelle mit Matr., sowie 2 Puppenwagen, 1 Kinderwagen und 1 großer Tisch Elsterstraße Nr. 26, Hof part.

Unter anderen versch. Möbeln habe ca. 20 Stk. Mahog., Birke und Kirschbaum gut gehaltene Schreibsecreteure, ebenfalls Wäsche- u. Kleidersecreteuren, Bureau u. Cylinder-Bureau,

gr. u. kl. Wäsche, Bücher- u. Kleiderschr., 1 (4 Eil.) br. massiv Eiche Doppelschrank, große u. kleine Spiegel, Pfeilerpfeiler mit Consol und Marmorplatte, Trumeaux, 20 Sorten Stühle, Wiener Stühle, Tische, ovale, Spiel-, Coulisentische, Matr., Betten u. s. w. Kl. Fleischergasse 15 und Reudnigerhof 32, hochachtend J. Barth.

Beränderungshalber billig zu verkaufen zwei Mahagoni-Schreibsecreteure, Kleidersecreteur, Kleiderschränke, ovale Tische, Sopha, Bettstellen, Wäschische, Nähtische, Stühle, 1 nußbaumenes Buffet u. Vertikons, Küchenschränke u. s. w. Alexanderstraße Nr. 17, Hof parterre links.

Biligt zu verk. Wäsch., Bettst. Hochplatz 27, Sout.

Wegzugshalber zu verkaufen. Einige Möbel, gr. Goldr.-Spiegel mit Marmorplatte, Nähmaschine, Gummibühne Sophienstraße Nr. 29, III. links.

Elegante Sophas, Matrasen, Bettstellen, sol. Arb. verk. zu bill. Pr. Mobius, Tapoz, Weststr. 64.

Zu verkaufen mehrere gebr. Bettstellen, Stühle, 1 Kuchtrömel u. Wehreres. Naundorferstr. 9, S. II.

Sopha, Matrasen, Bettstellen sind billig zu verkaufen Gainsstr. 24, Brunst, Tapezierer.

Ein Schreibtisch und ein Ausziehtisch zu verkaufen Kleckplatz 6, part. rechts.

3 Bettstellen, 1 Spülfaß und div. Gyps-Figuren zu verkaufen Nicolaisstraße 31, III.

Neue Mohrstühle

à Duzend von 6 1/2 \$ an, verkauft die Möbel-handlung von C. F. Fischer in Freiberg.

Möbel-Verk. u. Einfl. R. Windmühleng. 11. Wilke

Sophas u. Möbel-Verk. u. Einfl. Sternstr. 12c.

Kleider- und Küchenschranke, Commoden, Wäschische, Nähtische, Bettstellen sind stets billig zu verkaufen in der Tischlerei von

A. Albrecht, Promenadenstraße 4.

Ein Privatschrank ist zu verkaufen bei Paul Helm, Thomaskirchhof.

Zu verkaufen 1 Geldschrank Schulgasse Nr. 1 im Lotterietheater.

Ein Cassaschrank zum Verkauf Lange Straße 26/27, in der Rotendrucker.

Cassaschränke

in vielen Größen, 1thürig, 2thürig, mittelgr., kl. Geldschranke, eis. Cassen u. Cassetten, eis. Copirpressen, eis. Schlüssellasten, Doppelpulte, eiserne Doppelschreibtische, eis. Pulte, Schreibtische für Doctoren und Advocaten, Contor- u. Bureau-, Arm- und Drehstuhl, Briefschranke, Vademecula, Pod., Copirtische, Droguen-, Materialwaaren-Einrichtungen u. s. w. Verkauf Reichstraße 15, C. F. Gabriel.

Ein größerer Geldschrank, 146 Ctm. hoch, 80 breit und 68 tief, mit Untersatz von 40 Ctm. Höhe, 2 Trefer, 1 Zahlkasten enthaltend, soll sehr billig verkauft werden, auch würde ein kleinerer Geldschrank mit in Zahlung genommen. Adressen beliebe man unter Chiffre A. 5350. an Rudolf Mosse in Leipzig einzuschicken.

Cassaschrank-Lager | 1 Kl. Fleischergasse 15. Contorpult | Lager und „Fabrik“ | 1 Kl. Fleischergasse Nr. 15.

Ein Geldschrank verkauft Kaufhüter Steinweg Nr. 18, im Seifengeschäft.

1 Cassaschrank verk. bei Hrn. Fuchs, Wiesenstr. 7, Hof part.

2 Leinwandmaschinen, noch ziemlich neu, sind billig zu verkaufen. Adr. unter C. 843 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Drehbank auf Holz- und Eisen, fast neu, mit Schraubstock und verschiedenen Werkzeugen ist zu verkaufen. Näheres Tunnel-Restaur. Dredner Bahnhof.

Eine Steindruckpresse mit Tisch, 2 Walzen, 5 Steine u. s. w. zu verkaufen bei R. Lehmann, Nordstraße 24, I.

Eine große Tafel, 2,85x1,4 Meter, für Buchbindereien insbesondere geeignet, ist billig abzugeben bei Herm. Arndt, Papier- und Pappenhandlung, Königstraße Nr. 2b.

Sobel, Sägen, Schraubwangen zu verkaufen Sidonienstraße 13, Treppe E, 1 Tr.

Reisetaschen, Dandoffer, Schulranzen, Schultaschen, Photographie-Alben, Cigarren-Etui, Porzemonnaies, Näh- u. Reise-Recessaires billig zu verkaufen Halle'sche Str. 1, I. im Vorschußgeschäft.

1 Koffer für 1 Mädchen zu verk. Eberhardtstr. 8, IV. (R. B. 47) 1 Criquettspiel Prühl Nr. 75, im Gewölbe.

Zu verkaufen sind 2 große Oleander Querstraße Nr. 34, im 2. Hof rechts.

Eine schön gezogene Wachsblume, 2 Ellen hoch, 1 1/2 Elle breit, ist zu verkaufen Mädern'sche Straße Nr. 14, 1. Etage.

100 Mille Cigarren,

auch in einz. Hunderten à 2, 2 1/2, 2 3/4, 3 1/2 \$, zu verk. Halle'sche Str. 1, 1. Et., im Vorschußgeschäft.

Gebrauchten Kinder-Schiebewagen billig zu verkaufen Purgsteins Garten 5 E parterre.

Ein gebrauchter Kinderwagen ist billig zu verkaufen Lange Straße 41, 2 Treppen links.

Zu verkaufen ein großes Aufzugsseil. Röh. beim Hausmann Gangaue in Cuaud's H.

Birken-Pfosten und Breter nur guter Qualität in Disten zu 3, 6, 7 und 10 Ctmtr. und von 14 bis 30 Ctmtr. Mittenbreite, sowie von 3 bis 5 Meter Länge verkauft in kleineren und größeren Partien als auch in ganzen Wagenladungen die Sägemühle und Holzhandlung von C. A. Forke in Mühlbach bei Weesenstein. (H. 33071a)

Für Brauerreifeher. Circa 20 Ctmtr. gute, trodne, baselne Bier-späne à Ctmtr. 8 \$ liegen zum Verkauf beim Pötkermeister A. Kaiser in Bittersfeld, Reichstraße Nr. 9.

25 Aemt. weiße und 10 Eshed Bund grüne Korkweiden hat abzulassen Korkmachermeister Saase, Zwodaun bei Eckenitz.

Serfen- und Caserstob, Spren und Kapelkappen verkauft das Rittergut Schönfeld.

Kalklieferung in Posten von 50 Ctm. an à Ctr. 1 \$ 60 \$. Verhändler bei A. Haase in Pindenan, Cauerstraße 2.

Leichte gebr. Halbaisen, neue Brod., Cabriolet, und zweisp. gebr. Gestirre verkauft billigt Colonnadenstraße Nr. 13.

Zu verkaufen ist ein noch fast neuer, eleganter, ein- und zweispännig zu fahrender, doppelstüiger offener Wagen. Zu erfragen Kaufhüter Steinweg Nr. 24.

Zu verkaufen ist ein vierräderiger Handwagen Mühlgasse 12 parterre.

Ein in gutem Zustande befindl. Handwagen ist zu verkaufen Markt Nr. 14 beim Hausmann.

Zu verkaufen sind ein Paar schöne weiße Schweizer Ziegenböcke zum Ziehen, Cobhs, Eisenbahn-bahnstraße Nr. 24.

Ein u. Verkauf von Thren, Gebel...

F. F. JOST LEIPZIG...

F. F. JOST LEIPZIG...

F. F. JOST LEIPZIG...

F. F. JOST LEIPZIG...

Als treuer Wächter

zu verkaufen eine Ulmer Dogge (Hund) 23 Wochen alt, 65 Cmt. Rückenhöhe, zimmerreiz, feuchtfrei und hinfertromm ist Gustav-Adolfstraße Nr. 15a, in der Restauration.

Zu verkaufen Bruthennen Reudniger Straße Nr. 9, 2 Treppen.

Ein Canarienvogel, echter Harzer Roller, ist zu verkaufen Eberhardtstraße 8, 4. Et. links.

Frische Truttbücherei sind zu verkaufen Chausseestraße Nr. 4, 1. Etage.

Kaufgesuche.

Gesucht wird von einer Brauerei in Neuschönefeld oder Reudnig ein größeres Areal frequ. Lage, zu einem größeren Restaurant gegen bare Zahlung. Adressen A. L. 1101 Hülsd v. d. Platte, Katharinenstraße Nr. 18.

Bei guter Anzahlung wird ein gutes Hinfertromm innere Vorstadt halb zu kaufen gef., ohne Unterhändler. Adr. unter N. 1140. an die Exp. d. Bl.

Gesucht wird von einem zahlungsfäh. Käufer ein Haus, keine Mietkassernen, mit hübschem Garten, womöglich in der Dredner Vorst. oder deren Nähe gelegen; auch mit einem Bauplatz wäre geriet. Zwischenhändler verboten?

Offerten gefälligst abzugeben Mühlplatz 18, 1. Etage.

In der Georgen-, Eisenbahn-, Reudniger, Langen Straße oder deren Nähe wird ein gut gebautes

Haus

im Preise von 12—18,000 \$ mit sofort 5000 \$ Anzahlung zu kaufen gesucht. Wertbe Adressen bittet man bei C. Hoffmann, Reichstraße Nr. 32, abzugeben.

Im Südviertel suche ich ohne Vermittler, bei 10,000 \$ Anzahlung ein veräußliches Haus mit Garten. Offerten unter J. 913 durch die Expedition dieses Blattes.

Kauf-Gesuch.

Eine eingerichtete Cartonagen Fabrik wird mit allem Zubehör (Maschinen, Rundschaft x.) zu übernehmen gesucht und werden Offerten unter S. R. 603. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Theater-Abonnement-Gesuch.

1/2 Parquet, Amphitheater, 1. Rang oder anderer Platz. Adr. unter P. G. 1125. Exp. d. Bl.

Theater-Abonnement-Gesuch. 1/2 1. Rang-Voge Adr. erbeten unter A. H. 19. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird 1/2 od. 1/3 Theater-Abonnement. Adressen abzugeben beim Wirth im Blauen Hof.

Getrag. Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche kaufe zu höchsten Preisen. Adressen erbeten E. Reinhardt, Reichstraße Nr. 3, 3. Etage. (R. B. 40)

Höchste Preise

bezahlt für getragene Herrenkleider, Wäsche, Schuhwerk u. s. w. F. Müdiger, Gainsstraße 5, 2 1/2 Tr.

Getrag. Herrenkleider, alle Garterode, Betten, Wäsche u. s. w. kaufe zu höchsten Preisen. Adr. erb. Barfußgäßchen 5, II. Kasse.

Gekauft werden zu hohen Preisen getrag. Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche, Uhr, Reihhaufsch u. dgl. erb. Gr. Fleischberg, 19, Hofl. I. M. Kromer.

Ziel Geld erhalten Mädchen od. Frauen für ihre Haare, à Loth bis 25 \$ Alter Antzohof 9, 1. Et.

Zu kaufen gesucht w. 5 Duzend Restaurations-Stühle (Wiener) u. 9—10 Tische, sowie 1 franz. Billard. Adressen Hefstraße Nr. 3, 1 Treppe.

Gekauft werden gebrauchte Möbel Gerberstraße 6, Hof pt, II.

Eine Labeneinrichtung für Materialwaaren, nicht zu groß, wird zu kaufen gesucht. Adr. bei Herm. Venediger niederzulegen.

Gebraucht. Schlosserwerkzeug w. zu kaufen gesucht Seitenstraße 2, 1 Tr., im Westviertel.

1 Sobelbank wird zu kaufen gesucht. Adr. J. P. 27 Hülsd v. d. Pl., Katharinenstr. 18, erb.

Eine kleinere hübsche Violone zu kaufen gesucht. Off. abzug. bei Hrn. F. Th. Müller, Petersstraße 26/27 (im Gewölbe).

Tageblätter und Zeitungen kaufe stets die Papier-Handlung Katharinenstraße 18, im Hof.

Ein noch wenig gebrauchtes einspann. Aufgeschier wird zu kaufen gesucht Reudnig, Kathhausstraße Nr. 9, Heldner.

Advertisement for F. F. JOST with various stamps and contact information.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.



Ein gut gehalt. Kutschgeschirr für 2 Pferde wird gesucht. Adr. mit Preisangabe sind bis heute 5 Uhr unter L. M. 351 in der Exp. d. Bl. abzug.

66,000 Mark

innerhalb der Gebäude-Brandcasse werden gegen erste und alleinige Hypothek auf eine gut rentirende Papp- und Papier-Fabrik mit bedeutender Wasserkrast und 50 Scheffel Grundbesitz zu leihen gesucht. Reeller Werth des Etablissements 200,000. Auf Wunsch Gewährung doppelter Sicherheit. (H. 3255 h.)

1000 Thlr. gegen gute Hypothek zu erborgen gesucht. Gef. Offerten unter B. K. 62 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

4500 Mark gesucht auf ein rentabl. Grundstück in 3/4 Brandcasse. Gef. Offerten unter H. X. 93. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

5-6000 Mark als 2 Hypothek auf ein Grundstück noch unter 1/4 der Brandcasse gesucht. Adressen unter K. L. 362 an Haasenstein & Vogler hier, Halle'sche Straße Nr. 11, L. (H. 3252.)

Bom einem Geschäftsmann werden 900 bis 1000. auf 2-3 Monate gegen fache Sicherheit und Unterpfand und nicht zu hohen Zinsen zu leihen gesucht. Adr. unter R. A. Z. 77 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Bitte! Ein junger verheiratheter Mann, dem durch schwere gepreßte Stunden die ersten Tage seines Familienlebens geküßt wurden, bittet edelbedenkende Herzen um ein Darlehn von 50 gegen Verpfändung der Wirthschaft und pünctliche Rückzahlung. Adresse bitte ich unter K. H. 930. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Kaufmanns-Wittwe sucht zur Erweiterung ihres Geschäfts gegen vollständige Sicherheit 200 auf längere Zeit zu leihen. Offerten erbeten in der Expedition d. Blattes sub G. H. 200.

150 werden von einem Geschäftsmann auf 2 Monate gegen Sicherheit zu leihen gesucht. Adr. unter H. M. 42 an die Expedition d. Bl.

200 werden gegen Wechsel und gute Zinsen auf 4-6 Wochen von einem Geschäftsmann zu leihen gesucht. Adressen unter R. P. H. 200. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Geschäftsmann bittet edelbedenkende Herzen um ein Darlehn von 60 gegen vollständige Sicherheit. Adr. unter R. R. H. 30 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein zahlungsf. Beamter sucht 15 gegen mäßige Zinsen auf einen Monat. Gef. Adressen unter M. 113 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Fräulein bittet um ein Darlehn von 10 bis 15 gegen pünctliche Rückzahlung. Adressen unter M. H. 934. Expedition dieses Blattes.

Eine j. Wittwe bittet um ein Darlehn. Adr. erbeten unter L. H. 30. in der Exped. d. Bl.

Eine junge Dame bittet um ein Darlehn von 8-10, selbige würde es gern monatlich zurückzahlen. Adressen unter O. K. 5. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Perzliche Bitte! Ein Paar junge rechtshändige Leute suchen geg. Zinsen ein Darlehn von 50. Adressen erbeten unter F. W. 50 in der Expedition dieses Blattes.

Wer verleiht den Betrag von 20 bis 30 bei 50% Zinsvergütung, auf nur einige Monate, womit eine große Geschäftigkeit erzeugt wird. Solche edelbedenkende Person beliebe ihre werthe Adr. sub L. Z. 1000 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann bittet einen edelbedenkenden Herrn oder Dame um ein Darlehn von 10 bis 15 gegen pünctliche Rückzahlung. Adressen unter O. B. H. 100 in d. Filiale dieses Blattes, Rathhausstraße 18, erbeten.

180,000. sofort und 90,000. zum 15. Juli Sparcassengelder anzuleihen. Adr. unter Sparcasse F. H. 44 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Geld wird an solide Geschäftsleute billig auf Wechsel ausgeliehen. Adressen erbetet man unter T. 1015 postlagernd Hauptpost Leipzig.

Geld an alle Werthf. Waaren, Reubel, Pianino, Uhren, Gold, Wäsche, Betten Kathstr. 9, II.

Geld am billigsten auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber, Leibhausschme, Möbel, Cigarren, Wein u. Burgstraße Nr. 11, I. Etage.

Geld auf alle Werthfachen, Gold, Silber, Leibhausschme, Cigarren u. Fr. Frische, fr. bei E. Rögel, Schulgasse 2, I. Etage.

Ein höchst solider, junger Handwerker, welcher sein eigenes Geschäft hat, sucht beßere Berechnung die Bekanntheit eines soliden Mädchens aus dienendem Stande, welche über 300. verfügen kann. Gefällige Offerten unter M. P. 26 mit Photographie an die Expedition d. Blattes.

Reelles Gesuch für Damen.

Ein wohlhabender Detonom, Besitzer eines der schönsten und werthv. Hausgrundstücke Dresdens, Wittwer (Vater eines gesunden Mädchens von 6 Jahren) in mittlerem Mannesalter, wünscht sich wieder zu verheirathen, und betritt, da es ihm seine Zeit nicht erlaubt, Damenbekanntschaften zu machen, offen und ehrlich den Weg der Deffentlichkeit, und ersucht Damen in 30er Jahren, Jungfrauen oder Wittwen aus achtbarer Familie, die gesund, wohlgebildet, von gutem Charakter und häuslichem Sinne sind (Vermögen nicht notwendig) und die Fähigkeit besitzen, mit einem Mann von durchaus rechtschaffenem Charakter und verträglichem, zufriednem Gemüth eine glückliche Ehe einzugehen, mit ihm vorläufig auch anonym in Correspondenz zu treten. Geehrte Adressen, womöglich mit Besichtigung der Photographie, die auf Wunsch sofort retournirt wird, sub H. 3265. zur Weiterbeförderung an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Dresden erbeten. (H. 3265.)

Ein junges, sehr häuslich erzogenes Mädchen aus guter Familie, von angenehmem Aussehen, wünscht sich mit einem ältern vermögenden Herrn zu verheirathen, auch kann derselbe als stiller Theilhaber in das elterliche, sehr rentable, mit Dampf eingerichtete Fabrikgeschäft eintreten. Adr. unter B. 140. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Wer vermittelt anständ. Heirathen? Adr. sub B. B. 12 in der Exped. d. Bl. gefäll. niederzul.

Ein in besten Jahren stehender Kaufmann, dem es an Damen-Bekanntschaft fehlt, sucht auf diesem nicht ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin von gutem Ruf und Gemüth, Vermögen wird nicht bebungen. Gef. Offerten nebst Photographie B. 69. an die Expedition d. Bl. Discretion zugesichert.

Ein Kind wird in die Ziehe gesucht Connewitz, Leipziger Straße 10, 1. Treppe.

Damen, die im Stillen die Niederkunft abwarten wollen, finden freundliche Aufnahme bei Hebamme Winzer, Köthen, Augustenstraße Nr. 16.

Offene Stellen.

Bom 23. Juli bis Mitte August wird ein Arzt als Stellvertreter gesucht. Reflectanten werden gebeten ihre Adr. unter Dr. S. 7370 an Herrn Rudolf Mosse in Dresden zu senden.

Eine Berliner Baumwollenwaaren-Fabrik sucht für Leipzig einen

Vertreter, der die Großisten und größere Detailkundschaft kennt. Adressen mit Angaben von Referenzen unter K. N. 118. erbeten durch Haasenstein & Vogler, Berlin SW.

Die Haupt-Agentur

einer in Sachsen gut eingeführten Lebens-, Unfall- und Renten-Gesellschaft ist für Leipzig vacant. Offerten mit Angabe von Referenzen erbeten sub O. M. 275 an Haasenstein & Vogler in Dresden. (H. 33075a.)

Für Comptoir und Lager

einer Papp-Fabrik wird pr. 1. August ein gewandter junger Commis mit guten Zeugnissen nach auswärts gesucht. Reisepesen vergütet. C. Wellner, Ranshäder Steinweg 72, II.

Gef. 3 Commis, 4 Bern., 7 Kellner, 6 Kellnerb., 1 Diener, 2 j. Markt., 2 Kutsher, 4 Burtschen, 7 Knechte. J. Friedrich, Gr. Fleischberg. 3, I. I.

Ich suche für meine Posamenten- und Wollwaarenhandlung einen jungen Mann für das Lager zum 1. August. Heinrich Wendler, Köthen, 1. Juli 1876.

Gesucht

ein militärfreier junger Mann mit vorzüglicher Handschrift und guten Zeugnissen bei bescheidenen Ansprüchen für das Leipziger Comptoir einer auswärtigen Fabrik. Bewerber haben sich Morgens von 9-11 Uhr zu präsentiren Duerstraße 12, II.

Ein junger gebildeter Mann von durchaus gutem Charakter, der Lust zum Reisen hat, kann als Begleiter sofort dauernde Stelle finden. Caution von 300. und Zeugnisse über seine bisherige Führung und Leistungsfähigkeit sind unerlässlich. Raundörtschen 12 parterre rechts.

Eine Komiker- oder Sängergesellschaft kann einige Tage, sogar 6 Tage, zu unserm Hohenmüller Vogelstiegen ihre Vorträge geben in dem Speisestube von Gustav Landmann, Fleischmeister. Anmeldungen nimmt sofort entgegen der Obige.

Photographie.

Ein durchaus tüchtiger Retoucheur für beide Retouchen findet sofort Engagement in der Photograph. Anstalt von Carl Bellauch, Leipzig, Sellertstraße Nr. 4.

Zeitungssetzer zum sofortigen Eintritt engagire ich für Berlin. Bezahlung: der geeinigste deutsche Tarif mit den Erweiterungen für Zeitungssatz und mit 25 Proc. Localzuschlag. Reisekosten bezahle ich hier. Rudolf Mosse, Grimma'sche Straße Nr. 2, I.

Schriftsetzer

finden in Berlin bei einem Wochenverdienste von 50-90. Condition. Freie Fahrt wird gewährt. Auskunft ertheilt Herr Buchbindermeister R. Lehmann, Nordstraße Nr. 24, 1. Etage.

Ein Maschinenmeister (Nichtverbandsmitglied) gewandt im Accidenz- u. Tabellenbruch, wird sofort nach ausw. gesucht. Meld. nur Dienstag Mittag zw. 1 u. 3. Uhr Poststraße 41, 2. Et.

Ein Steindrucker,

vollkommen erfahren im Farbendruck, wird sofort aufgenommen. Gehaltsansprüche, Zeugnisse oder Angabe früherer Conditionen, sowie Muster franco (gegen Franco-Retourirung) an Wilner & Pick, Lithographische Anstalt und Schnellpressen-Druckerei, Teplitz, Böhmen.

Lithograph.

für Farbentplatten in Kreide findet ein junger Mann dauernd Beschäftigung Lange Straße 15, 4 Treppen links.

Einen Steindrucker sucht sofort F. W. Laschinsky, Sternwartenstr. 36.

Einen Buchbindergehilfen sucht H. Herrfurth, Duerstraße 17.

Einen Barbiergehilfen auf Stube sucht G. Graf, Lindenau, am Markt.

Gesucht ein Barbiergehilfe gegen hohen Lohn von E. Hosemann, Wurzen, Lindenstraße Nr. 44.

1 guter Bauschler erhält Arbeit Blücherstr. 8.

Ein Tischler, der auf Orgelbau gearbeitet, wird nach auswärts sofort gesucht Sebastian Bachstraße 13, D. v.

Gesucht ein accurater Tischler. Wiesenstraße Nr. 13, 5b.

Tüchtige Formtischler

finden bei uns dauernd sehr lohnende Beschäftigung. F. Klein & Co., Gussfabrik, Liegnitz.

2 Stuhlbauer

werden gesucht bei Franz Schneider, Weststraße 24 25. Einige Maschinenschlosser, aber nur ganz zuverlässige Arbeiter erhalten Beschäftigung bei Otto Hentschel in Grimma.

Einige tüchtige Maschinenschlosser finden Arbeit bei Jacob & Becker, Blücherplatz.

Tüchtige Studatene erhalten sof. Beschäftigung. Kühler & Co., Pragwitz.

3 tüchtige Dachdecker sucht Carl Haupt, Dachdecker in Connewitz, Lange Straße Nr. 41.

Damenkneidiergehilfen u. Mädchen finden bei hohem Lohn Beschäft. bei J. Horn, Petersstraße.

Einen Lehrling von ordentlichen Eltern sucht unter günstigen Bedingungen (H. 33268.) B. Ebert, Gerberstraße Nr. 56.

Einen Lehrling sucht die Graviranstalt von F. Klement, Ulrichsstraße Nr. 22.

Ein Schlosserlehrling wird sofort gesucht Seitenstraße Nr. 2, 1 Treppe, im Westviertel.

Ein Burtsche, welcher Lust hat Schlosser zu werden, kann sich melden Antonstr. 5. H. Fischer.

Ein ordentlicher Kellner wird sofort in feste Stellung gesucht im Sosenfischchen zu Entzisch.

Gesucht wird sofort 1 Kellner im Wintergarten. Gesucht 1 Oberkellner, 3 Restaurant-Kellner, 4 Kellnerburschen, 1 Koch, 1 Hausknecht, 2 Knechte durch J. Werner, Dainstraße 25, Treppe B, 1. Et.

Gesucht sofort 1 Kellner, 18 bis 20 Jahr. J. Sager, Ruyergäßchen 3, I.

Gesucht sofort einen jungen anständ. Kellner für Restaurant auf Rechnung, 2 junge Zimmerkellner auf Rechnung durch C. Weber, Petersstraße 40.

Zwei gewandte Zimmerkellner werden gesucht C. Trautwein, Hôtel Bellevue, Bad Liebenstein.

Ein im Serviren geübter Kellner 15-20 Jahre alt, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Restaurant Alb. Feucker, Große Windmühlenstraße Nr. 31.

Gesucht sofort 2 j. Kellner und 1 Burtsche im Flaschen-Biergeschäft Duerstraße Nr. 2.

1 tücht. Koch wird sof. nach ausw. gef. 50 Gehalt. d. Franz. Franke, Nicolaitraße 8, I.

Ich suche pr. 15. Julia c. 1 Koch f. Hotel. Franz Schimpf, Schulgasse 4, Viqueur-Fabrik.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Hausdiener, welcher schon im Hotel 1. Rang war, findet sofort oder 15. Juli Stellung Hôtel de France.

Einen zuverlässigen, gut empfohlenen Feuermann suchen Tränker & Würfer, Lindenau, Alleestraße.

Zum sofortigen Antritt wird ein Maddecher gesucht von Säuss & Brunow.

Ein kräftiger Arbeiter findet sofort Beschäftigung bei Ludw. Chr. Friedr. Dieckmann, Peterssteinweg 51. Eingang von der Müngasse.

Ein Knecht wird sofort gesucht von Friedrich Krödel, Lindenau, Dorfstraße Nr. 16.

Gesucht wird ein zuverlässiger Pferdebeknecht zum Sandfahren Reudnitz, Feldstraße Nr. 10.

Zum sofortigen Antritt wird ein zuverlässiger Knecht gesucht bei Kirschbaum in Kleinzschober.

Gesucht wird ein Pferdebeknecht Webergasse Nr. 7, part. rechts.

Gesucht wird sofort ein Burtsche für häusliche Arbeit Poststraße Nr. 10, parterre.

Gesucht ein Burtsche vom Lande, welcher Lust hat Kellner zu werden, von 16 bis 17 Jahren, Hoshpitalstraße Nr. 33, Jangenberg's 8 Out.

Kellnerbursche

gef. b. Ed. Franke, Emilienstraße 8.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt 1 Kellnerbursche Restauration Thorandt, Petersstraße 22.

Ein guter Kellnerbursche erhält gleich gute Stelle. Näheres Brühl 71, Restaur. Böttcher.

Gesucht wird ein junger Kaufbursche Königsstraße 2, Seitengebäude rechts, Treppe C, 3 Tr.

Ein kräftiger Kaufbursche wird zum sofort. Antritt bei freier Station und gutem Lohn gesucht. Rob. Schwender, Schützenstraße Nr. 17.

Zwei Kaufburschen werden gesucht Dampfsägewerk Wilh. Fischer & Söhne, Reudnitz.

Ein Kaufbursche, der zu Hause schläft wird sofort gesucht Hobe Straße 38, Volksgarten.

Ein Kaufbursche, der bereits in einer Buchhandlung gearbeitet hat, wird für einige Stunden des Tages gef. Zu melden Johannisg. 21, part. r.

Eine Kinderpädagogin

wird zur Erziehung eines 5jährigen Knaben nach München gesucht. Offerten unter Angabe von Referenzen mit Photographien sub P. G. 8671 besördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in München.

Ein gebildetes, nicht zu junges Mädchen, welches in allen weiblichen und häuslichen Arbeiten erfahren sein muß, wird für einen Knaben von 4 Jahren als Bonne zum sofortigen Antritt gesucht. Nur Solche, welche schon eine ähnliche Stellung bekleideten, wollen ihre Adressen unter S. H. 36. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Gef. 2 j. Mädchen, welche sich als Sängerin ausbilden wollen, 1 Wirthschafterin, 120. Gehalt, 3 Kellnerinnen. A. Wagner, Petersstr. 18.

Gef. 3 Berlauf., 5 Wirthschaft., 3 Kochmams., 5 Köchinnen, 2 Büffetm., 4 Kellner., 2 Stuben-, 32 Hausm. J. Friedrich, Gr. Fleischberg. 3, I. I.

Mädchen oder Frauen, die eine ausgedehnte Damenbekanntschaft haben, können täglich (mit 2. 4-5. 5. verdienen Alter Amtshof 9, I. Et.

Gesucht wird eine perfecte Maschinenstrickerin. Th. Steger, Neumarkt 6.

Eine gewandte Schneiderin, welche auch die Singer-Maschine versehen kann, sucht H. Schreier, Färberstraße 9, Hof 1 Tr.

Damenmütel-Arbeiterinnen werden verlangt Gr. Windmühlenstr. 8-9, 4 Tr. bei Thiessen.

Einige geübte Weisnäherinnen u. Quarbeitnehmerinnen finden lohnende und dauernde Beschäftigung Carlstraße Nr. 7, part. links.



1-2 tüchtige Arbeiterinnen erhalten bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung in der Wäsche-Fabrik von Otto Schmid, Schützenstraße Nr. 20/21.

Mädchen, welche gut nähen können, werden gesucht Schönefeld, Neuer Anbau, Ludwigstraße Nr. 31, 1 Treppe.

Tüchtige Arbeiterinnen können sofort Arbeit haben in der Schuhwaaren-Fabrik von Julius Landsberg, An der Pleiße Nr. 3, Thomasmühle.

Tüchtige Stickerinnen finden sofort lohnende Beschäftigung in der Schuhwaaren-Fabrik von Julius Landsberg, An der Pleiße 3, Thomasmühle.

Gesucht wird ein junges Mädchen zu leichter Hausarbeit Reudniger Straße 10, im Hof 3 Tr.

Gesucht wird eine Näherin, welche Maschine hat und geübt im Anfertigen von Kinderkleidern ist. Peterssteinweg 13, im Ausschnitt-Geschäft.

Ein junges Mädchen, welches im Weißnähen, besonders auf Oberhemden geübt ist, wird gesucht Frauenstraße 11, II. recht.

Gesucht Knopfloch-Näherinnen in Oberhemden (ins Haus) Petersstr. 41. J. Valentin.

Für meine Buchbinderei in Dresden suche ich bei dauernder Beschäftigung Mädchen zum Falzen, Holländern und Leichten Buchbinderarbeiten. G. A. Grünauer, (H. 33074a) Buchbinderei, Dresden-Neustadt, H. Weißner Gasse.

Mädchen zum Falzen und Bindearbeiten sucht D. Först, Volkmar's Hof.

Junge anständige Mädchen werden zu leichter Arbeit angenommen bei C. N. Rasmussen, An der Pleiße 2c.

Gesucht wird eine leistungsfähige Waschfrau für ein Hotel. Adressen bittet man beim Portier Hotel Stadt Rom abzugeben.

Ein junges anständiges Mädchen von angenehmem Aeußeren wird als Kellnerin in ein feineres Restaurant gesucht. Zu melden zwischen 12 und 4 Uhr im Restaurant „Zum deutschen Kaiser“ Ecke der Berliner und Blücherstraße.

Gesucht wird zum 1. August eine perfekte Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt. Leisingstraße Nr. 20 parterre.

Gesucht ohne Einschreibgebühren 1 Mannsell f. kalten Aufschnitt, 1 Rastelkochen, 2 Zimmermädchen, 6 perf. Köchin, 3 f. Jungemägde, 1 Bonne, eine Kindergärtnerin. J. Hager, Kupfergäßchen 3, I.

Gesucht 1 Mannsell für kalte Küche sofort monatlich 15 M., 1 Büffetmamsell, 2 Kochmamsells durch J. Werner, Hainstr. 25, Tr. B, I.

Verlangt wird sofort oder per 15. Juli eine perfekte Köchin für eine kleine Familie, Lohn 70 — 75 M. Mit guten Zeugnissen zu melden Dienstag u. Mittwoch Centralstraße 4 parterre.

Gesucht stets für Hotel u. Privat Köchinnen, Kaffee-Köchin, Zimmer-, feine Stuben-, Küchen-, Kinder- und Hausmädchen durch Frau Notermundt, Poststraße 15.

Gesucht 1 Kaffee-Köchin, 1 Kellnerin, 4 Aufwasmädchen bei hohem Lohn, mehrere Mädchen für bürgerliche Küche und Haus bei einz. Reuten, Stelle recht gut. Näheres Universitätsstr. 12, I.

Gesucht zum 15. Juli oder 1. August eine Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt. Nur Solche, welche längere Zeit bei einer Herrschaft, mögen sich melden Plagwitz Straße 50 parterre.

1 tücht. Kell. Koch f. hier, 10 Mädchen f. bürgerl. Küche, 2 Stuben-, 2 Zimmer-, 6 Kinder-, u. 5 Aufwasm. d. Frau Franke, Nicolaisstr. 8, I.

Gesucht wird für Restauration eine mit guten Zeugnissen versehene Wirtschafterin, die zugleich perfekte Köchin sein muß. Adressen sind unter „Wirtschafterin“ in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für ein hochadeliges Haus haben wir ein Kammerjungfer per 1. Aug. zu beschaffen, desgl. wünscht auch ein Königl. Beamter (alter Adel, Wittwer), eine Dame in reiferen Jahren zur Führung seines Haushaltes. Näheres durch das „Bureau Germania“ in Dresden.

Gef. werden Jungemägde, Köchin, Mädchen f. Küche u. Haus, 1 Magd auf Land Schützenstr. 5.

Gesucht wird zum 15. Juli ein ordentliches Dienstmädchen für Küche u. häusl. Arbeit bei Reuten ohne Kinder Bauhofstraße Nr. 7.

Gesucht sofort ein ordentl. Mädchen f. Küche und häusliche Arbeit. Gerberstraße 48, part.

Ein Mädchen in gehesten Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, für Küche und Hausarbeit wird zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres Reichstraße Nr. 35, im Gewölbe.

Gesucht von einzelnen Reuten ein Mädchen für Küche und Haus mit guten Zeugnissen. Mit Buch zu melden Dienstag 10—12 Uhr Poniatowskistr. Nr. 2b, 1. Etage.

Gesucht zum 15. d. M. ein anst. Mädchen für Küche u. Hausarbeit An der Pleiße 10, 2 Tr.

Ein jüngeres Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit wird zum 15. Juli gesucht Peterssteinweg 4 im Laden.

Gesucht wird 15. Juli ein reinliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Kleine Windmühlenstraße 8, im Gewölbe.

Ein fleißiges, ordentl. Mädchen, welches gute Zeugnisse aufweisen kann, findet für Küche und häusliche Arbeit angenehme Stellung per 15. Juli. Mit Buch zu melden Katharinenstraße Nr. 5, im Schnittgeschäft.

Sofort oder 1. 15. d. M. wird ein Mädchen f. Küche u. häusl. Arbeit gesucht Peterssteinweg 58, II.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit findet zum 15. d. M. Stellung Rosstraße 12.

Zum 1. Oct. wird ein ganz solides Mädchen gesucht, welches der Küche allein vorstehen kann u. Hausarbeit mit übernimmt. Mit Buch zu meld. bis 4 Uhr Kockplatz 14, 3 Treppen.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit wird sofort oder per 15. d. M. gesucht. Mit Buch zu melden Sophienstraße Nr. 8, 1 Treppe.

Ein solides, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für Küche und Haus wird von einzelnen Reuten nach anst. d. M. gesucht. N. Herod Schulmoustraße Nr. 4 b, Ost v. g. Gebäude part. rechts, in den Vormittagsstunden bis 12 Uhr.

Ein Mädchen für Küche u. Haus (von a. u. d.) gegen hohen Lohn gesucht. Näh. Winterstr. 11.

Ein reinliches braunes Mädchen findet sofort Unterkommen für Küche und häusliche Arbeit. Gr. Windmühlenstraße 30, Tr. B, I.

Gesucht sof. krankheits. 1 gutes Mädch. für bürgerl. Küche u. Hausarb. J. Hager, Kupferg. 3, I.

Gesucht wird per sofort oder 15. Juli ein ordentliches Mädchen für Küche und Haus Plagwitz Straße Nr. 15, 2. Etage links.

Gesucht zum 15. Juli ein gut empfohlenes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Näheres Petersstraße Nr. 24, bei Frau Ritter im Comptoir.

Ein älteres Mädchen, wozüglich vom Lande, wird für einfache Küche und Hausarbeit gesucht zum 1. August bei hohem Lohn und guter Behandlung. Zu erfragen Schuhmadergäßchen 18 im Gewölbe.

Gesucht wird zum 1. August ein kräftiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu melden Kleine Fleischergasse Nr. 18.

Ein ordentl. reinliches Mädchen, nicht zu jung, wird sofort oder per 15. Juli zu mieten gesucht. Mit Buch zu melden Brüderstraße 29 parterre.

Für die Küche wird ein reinliches Mädchen gegen guten Lohn gesucht im Schnittgeschäft Salzgäßchen Nr. 6.

Gesucht wird per 15. Juli ein ordentliches Mädchen für häusl. Arbeit Erdmannstr. 15, II.

Gesucht wird zum 15. Juli ein Mädchen von 15—16 Jahren Brühl 45, Delicatessengeschäft.

Gesucht wird zum 15. Juli 1 Dienstmädchen. Zu erfragen Neumarkt 5, 1. Etage.

Ein Mädchen für häusliche Arbeit wird zum baldigsten Antritt gesucht. Uferstraße Nr. 3, 1 Treppe.

Ein für häusliche Arbeit ordentliches Dienstmädchen zum sofortigen Antritt gesucht. Brandenburgerstraße 97, Restauration.

Gesucht wird sof. oder per 15. d. ein fleißiges einf. Dienstmädchen Hospitalkstr. 19 parterre.

Ein junges Mädchen wird gesucht sofort Gumboldtstraße Nr. 5, 3 Treppen.

Ein zuverläss. Hausmädchen wird bei gutem Lohn zum 1. August gesucht Reichstraße Nr. 35, 2. Etage.

Gesucht per 15. Juli ein kräftiges Mädchen für häusliche Arbeit Gartenstraße 123, Etage.

Gesucht wird zum 1. October ein anständiges, ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit. — Mit Buch zu melden Bauhofstraße Nr. 10, 3 Treppen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen oder Frau für die Küche, Offizier-Cassino, Pleidenburg.

Zum sofortigen Antritt suche 1 Dienstmädchen Landsberg, Nicolaisstraße 18, 2. Hof, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Dienstmädchen z. 15. Juli Rosenthalgasse Nr. 4, 3. Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt oder per 15. d. M. ein anständiges, reinliches und ansehnliches Mädchen in eine Bahnhofsrestauration nach anst. d. M. Solche können sich melden. Zu erfragen heute von 9—10 Uhr Märschner Bierh.

Gesucht wird zum 15. ein ordentl. Mädchen für häusl. Arbeit Nürnberger Str. 25b, 1 Tr.

Weibl. Dienpersonal erhält stets gute Stellen durch Frau Robes, Poststr. 10, S. v.

Gesucht ein ordentl. fleißiges Mädchen, 14 bis 15 J., 1. Aug. für Hausarb. Weststr. 61, Restaur.

Ein anständiges ordentliches Dienstmädchen wird zum 1. Aug. gesucht. Mit Buch zu melden Thalstraße Nr. 1, 1. Etage links.

Gesucht wird ein Mädchen ausß. Land. Kupfergäßchen Nr. 10, 2 Treppen.

Gesucht zum 15. d. M. ein nicht zu junges, ordentl. Mädchen für häusl. Arbeit u. Kinder bei gutem Lohn und guter Behandlung. Mit Buch zu melden Petersstraße Nr. 32, 2 Treppen.

Ein Kindermädchen findet gute Stelle Pflanzstr. 14.

Ein Mädchen in gehesten Jahren, das gute Zeugnisse aufweisen hat und mit Kindern gut umzugehen versteht, wird bei gutem Lohn gesucht. Auenstraße Nr. 40, 1. Etage.

Eine tüchtige Aufwärterin wird gesucht Ulrichsgasse Nr. 10.

Gesucht wird ein junges ordentliches Mädchen für Kinder, sofort oder zum 15. Juli Sidonienstraße Nr. 36, 2. Et.

Ein christliches reinliches Mädchen für 2 Kinder erhält sofort guten Dienst. Herrmann's Restaurant, Georgenstraße Nr. 15b.

Gesucht ein junges Mädchen als Aufwartung Grimma'scher Steinweg 47, Hof 2 Tr.

Gesucht wird eine zuverlässige Frau in gehesten Jahren, die das Kochen versteht zur Aufwartung für den ganzen Tag. Magazingasse Nr. 5.

Eine anst. ordentliche Person wird für einige Frühstunden zur Aufwartung von einer geb. Dame gesucht und gewünscht, daß sie bei derselben schläft. Weststraße Nr. 38, part. links.

Eine Aufwartung von 2—8 Uhr Nachm. wird sofort Waldstraße 10, 1. Et. links gesucht.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen für Aufwartung den ganzen Tag Biesenstraße 13 p.

Handlehrer.

Ein Philologe sucht vom 1. August bis Ende October eine Handlehrerstelle. Gehalt gänzlich Nebensache. Adr. erbeten sub N. R. 1 bei Drn. Klemm, Universitätsstraße.

Ein Agenturen-Geschäft mit feinsten Referenzen, ausgebreiteter Bekanntheit und mehrjähriger Landese Erfahrung er bietet sich Vertretungen für Italien einiger leistungsfähiger Häuser in nur gangbaren Artikeln commissionsweise zu übernehmen. Porto-freie Offerten an A. M. No. 14 Neapel zu adressiren.

An Fabrikanten und Exporteure.

Ein thät., gut empfohl., in Paris wohnhafter, fremde Spr. geläufig sprech. Agent, der 2 Mal Jährl. die bedeutendsten Städte des Continents u. Großbritanniens bereist, jedoch nur die besten Käufer besucht, wünscht Vertretung von 1 bis 2 gedieg. u. leistungsfähigen Häusern mit zu übernehmen. Vertreffliche Referenzen. Adressen unter X. an G. L. Daube & Co., Paris.

Commiss-Stelle-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, der 4 Jahre in einem größeren Destillations-, Colonial- u. Kurzwaaren-Geschäft gelernt, sucht, auf die besten Empfehlungen seines Principals gestützt, zum sofortigen oder späteren Antritt unter bescheidenen Ansprüchen anderweitige Stellung. Gütige Offerten unter R. G. H. 558, in der Expedition d. Bl.

Ein Kaufmann,

Anfangs der 30er, der in der Manufacturwaaren-Branche selbstständig gewesen, jedoch Verhältnisse halber sein Geschäft aufgeben mußte, sucht Stellung als Reisender resp. Correspondent oder im Bureau eines größeren Hauses, gleichviel welcher Branche. Die Ansprüche sind bescheiden und stehen nicht im Verhältnisse zu dem kaufmännischen Wissen und gesammelten Erfahrungen. Gef. Offerten unter G. F. 169, in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Kaufmann, Oesterreicher, verheirathet, angehörender Dreißiger, im Besitze ausgezeichneter Referenzen bedeutender Häuser, sucht eine seinen Fähigkeiten entsprechende dauernde Stellung, am liebsten in Sachsen.

Der Betreffende besitzt vollkommene Routine in allen Zweigen des Bankfaches, würde sich aber auch auf jedem anderen kaufmännischen Bureau als Kraft ersten Ranges bewähren und sich ebenso zur Leitung der commercialen Abtheilung eines industriellen Etablissements qualificiren. Eintritt sofort oder später. Gef. Offerten unter J. B. 21, postlagernd Graz, Steiermark.

Ein junger unverheiratheter Mann

sucht sofort dauernde Stellung in einem Geschäfte gleichviel welcher Branche, an dem er später einmal participiren könnte. Gefäll. Offerten beliebe man unter R. W. 25 an die Expedition dieses Blattes einzufenden.

Ein junger in allen Comptoirarbeiten tüchtiger Commis, welcher in einem Kohlen- und Expeditionsgeschäft gelernt hat, im Bankfache bekannt ist, sucht Stellung auf Comptoir. Gef. Offerten unter A. S. 33 postlagernd Zwickau in Z. erbeten. (H. 3571 bz.)

Ein routinirter Reisender

in der Galanterie-, Kurz- und Eisenwaaren-Branche sucht Engagement per sofort oder später. Gef. Offerten bittet man postlagernd im Hauptpostamt Leipzig unter Z. 1849 abzugeben.

Ein junger Mann, der einfachen Buchführung mächtig, welcher auch Kenntniß der engl. Sprache besitzt, sucht eine Stelle als Expedient oder dergl. Offerten unter B. E. 3. an die Expedition dieses Blattes.

Ein cautionn. Duffetier sucht 1. Sept. Cond. Adr. nimmt Franz Schimpf, Schulg. 4 entgegen.

Ein j. Mann mit schöner Handschrift sucht baldige Stellung. Adressen unter B. H. 925, an die Expedition dieses Blattes.

Lehrling

Für den Sohn einer gebildeten Familie, 18 Jahre alt, wird Stellung als Lehrling am liebsten in einem Commissions- oder Groß-Geschäft, gesucht. Eintritt kann sofort erfolgen. Offerten unter O. M. H. 5260, besördert Rudolf Mosse's Annoncen-Expedition in Leipzig.

Ein gewandter, zuverlässiger Kellner sucht zum 15. Juli Stelle. Adr. bei Herrn Wehrhans, Kupfergäßchen Nr. 3, 2 Treppen niederzulegen.

Ein junger Mensch von 19 Jahren, mit Caution, welcher 3 Jahre in einem Restaurant in, wünscht anderweitig zum 15. Juli Stellung in einem Restaurant als Duffetier. Werthe Adr. bittet man unter A. in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Ein junger kräftiger Mann der 2 1/2 Jahr alt Marktbesitzer thätig war im Boden gut bewandert sucht sofort Stellung. Werthe Adr. A. K. 10 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 18.

Ein tüchtiger, erfahrener Brenner, welcher seit etwa 10 Jahren als Rittgeräten zur Friedfertigkeit seiner Principale diente, sucht eine Stelle in gleicher Eigenschaft. Der Antritt kann jederzeit erfolgen. Adressen werden erbeten unter A. H. 10 postlagernd Leipzig.

Ein junger kräftiger Mensch,

der sich keiner Arbeit scheut, war in einem Bier-Geschäft 1 1/2 Jahre, sucht dergl. Stellung bis zum 15. d. M. Adressen unter K. M. 30 Filiale d. Bl. Katharinenstraße Nr. 18.

Ein junger kräftiger Mensch vom Lande, 19 J. alt, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht baldige Stellung. Adressen erbeten Windmühlengasse 7a bei W. Staude.

Ein Mann in mittlern Jahren, ohne kleine Kinder, jetzt Hausmann u. Gärtner, sucht Verhältnisse halber anderweitige Stellung, ist auch im Fabren fertig. Näh. Frankf. Str. 41 beim Restaurateur u. Embonan, Pflanzener Str. 1 b. Gärtner.

Ein Bursche vom Lande, welcher Oester die Schule verlassen hat, sucht eine Stelle als Laufbursche in einem Geschäft. Adr. wolle man bei Otto Klemm unter E. H. 18, niederlegen.

Une demoiselle de la Suisse française, désire trouver de suite une place de gouvernante dans une bonne famille. S'adresser à A. Z. Filiale dieses Blattes, Katharinenstrasse 18.

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin im Producenten- oder Delicatessen-Geschäft sofort oder später. Werthe Adressen bittet man Eberhardtstraße 12, 3 Tr. rechts.

Gesuch.

Eine j. Dame, welche 3 1/2 Jahre in einem der größten Geschäfte Dresdens als Cassirerin thätig u. der englischen und französischen Sprache der Buchhaltung mächtig, sucht in Leipzig Stellung. Gefällige Offerten unter L. L. Leipzig, Nicolaisstraße Nr. 25b, 4. Etage.

Ein j. Mädchen, als Verkäuferin ausgebildet, sucht Stellung, gleichviel welcher Branche. Zu erfragen Lange Straße 30, 2 Treppen links.

Ein j. anständiges Mädchen, welches mehrere Jahre im Material-Geschäft als Verkäuferin thätig war, sucht anderweitig zum 1. August gute Stelle, gleichviel welcher Branche. Adressen bitte Ransbäcker Steinweg 21 daselbst niederzul.

Ein j. gebildetes Mädchen, perfect im Schneidern, sucht Stelle als Verkäuferin. Gef. Adressen erbeten unter S. T. an die Expedition d. Blattes.

Eine thätige Schneiderin, welche nach den neuesten Schnittarten arbeitet u. stets die billigsten Preise stellt, sucht noch Beschäftigung ins Haus Ostmarkt 1, Hof links, 1 Treppe.

Ein Mädchen sucht Arbeit im Schneidern und Maschinen-Nähen in oder außer dem Hause Gustav Adolph-Str. 15 b, 3 Tr. links.

Eine geübte Schneiderin sucht in und außer dem Hause Beschäftigung. Zu erfragen Gehlsb. Halle'sche Straße 16 p. r.

Ein Mädchen sucht außer dem Hause Beschäftigung im Ausbessern Sebat. Bach-Str. 18, 1 Tr.

Ein anst. Mädchen f. Beschäft. im Kleider- und Waschsaub. außerm. Hause Windmstr. 48, II. r.

Ein sehr anst. Mädchen, welches im Ausbessern und Plätten geübt, sucht Beschäftigung. Adr. erb. Johannisgasse 16, Hof 2. Et. recht.

Ein anst. Mädchen sucht Beschäftig. im Wäscheputzen und Weißnähen auf der Maschine in und außer dem Hause. Adr. Petersstr. 45 im Hansh.

Eine geübte Plätterin sucht noch einige Tage zu besetzen Sophienstraße 11c, Souterraim.

Eine geübte Plätterin sucht Beschäftigung Plagwitz Straße Nr. 4, 1 Treppe.

Ein anst. Mädchen, das gut wäscht und reut macht, f. Arbeit Universitätsstr. 4 im Hausstand.

Eine j. Dame, Ausländerin, der französischen u. italienischen Sprache mächtig, sucht Stelle in Café oder Conditorei. Adressen unter M. C. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine gut empfohlene Mamsell — für kalte Küche u. Kaffee — welche in den ersten Etablissements Leipzigs servirt, sucht sofort wieder Stellung in einem dergl. Hotel. Gef. Adr. Dr. Hoff, Ober Otto Klemm, unter E. H. 18, W. 24.

Eine alt. Köchin sucht sofort oder später Stelle. Zu erf. bei Frau Köhler, Schuhmadergäßchen 4.



Eine junge anständ. Wittwe von ruhigen sanften Charakter sucht per 15. Juli Stelle als Haushälterin oder Pflegerin bei einem alten Herrn oder Dame. Werthe Adressen bittet man Grimma'sche Straße Nr. 31, Baderladen.

Eine erfahrene Wittwe, Anfang 40er, sucht unter bescheidenen Ansprüchen selbstständige Stelle. Empfehlung zur Seite. Adressen bittet man bei Fräulein Buschendorf, Schuhmachergäßchen 7 niedergulegen.

Ich empfehle Köchinnen u. Haushälterinnen Langer Straße Nr. 34, Frau Schulze.

Ein in geordneten Jahren stehendes Mädchen von auswärtig, welches bis dato den Haushalt einer feinen Herrschaft führte, dem Mütter, sowie einer bürgerlichen Küche gut vorstehen kann, sucht baldmöglichst eine Prima-Engulfe sowie Reisekosten. Prima-Engulfe sowie Reisekosten. Prima-Engulfe sowie Reisekosten. Prima-Engulfe sowie Reisekosten. Prima-Engulfe sowie Reisekosten.

Ein gebildetes, in geordneten Jahren stehendes Mädchen sucht Stellung als Haushälterin und würde auch gern die Erziehung der Kinder übernehmen. Näheres Al. Meißergasse 21, 2. Et.

Ein gebildetes Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten und im Kochen geübt, auch im Schneidern nicht ungeschult, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als Stütze der Hausfrau oder Haushälterin, auch würde sie gern die Pflege von Kindern übernehmen.

Adressen bitte unter R. S. 45. in der Expedition dieses Blattes niedergulegen.

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder bei einzelnen Leuten. Adressen unter A. W. 400. werden in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18 erbeten.

Eine ältere Person in mittleren Jahren, aus Thüringen, sucht zum 1. August Stellung als Haushälterin oder für Küche und häusliche Arbeit. Näheres in ihrer jetzigen Stellung Nordstraße 32, Tr. B. bei Herrn Weidlich.

Eine in der Küche und Hausarbeit erfahrene Person, sowohl des feinen wie auch des bürgerl. Haushaltes, sucht Stelle als Haushälterin. Zu erfragen Promenadenstraße 11 im Geschäft.

Ein gut attestiertes Mädchen aus Thüringen sucht Stelle, bez. selbstst. Küche, der Haushalt. 15. Juli, durch Frau Modes, Poststraße 10, Hof parterre.

Eine gebild. anst. Person in mittleren Jahren, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung als Haushälterin bei einem einzelnen Herrn oder Dame. Näheres zu erfragen Brüderstraße 29, 3 Tr. rechts.

Jungemäde, Köchinnen, Mädchen für Küche u. Haus suchen Stelle durch Pöhl, Schützenstr. 5.

Zwei perfekte Jungemäde mit sehr guten Zeugnissen, 2 u. 3 Jahre in jeder Stelle gewesen, suchen Stelle zum 15. d. u. 1. Aug. Universitätsstr. 12, I.

Ein gebildetes Mädchen, welches in dem Fach als Jungemäde tüchtig bewandert ist, sucht eine angenehme Stelle zum 15. Juli oder 1. August. Werthe Adressen werden Nordstraße Nr. 29, 1. Etage erbeten.

Zum 1. oder 15. August sucht ein junges Mädchen einen Dienst. Diefelbe war zwei Jahre bei Kindern thätig, doch zöge sie einen Dienst als Stubenmädchen oder bei einzelnen Leuten als Mädchen für Alles vor. Zu erfragen Zeiger Straße Nr. 20, 2. Et.

Ein junges anständiges Mädchen von außerhalb, welches schneidern, plätten und fristen versteht, sucht früher oder später Stellung. Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 18, Hof im Weinhandlungsgeschäft.

Ein Mädchen sucht verhältnißmäßig sofort oder 1. August bei anst. Herrschaft St. für Stubenarbeit oder Kinder. Zu erfragen Wasserhahn Nr. 4, Mittelgebäude 1 Tr., bei H. Kieseling.

Ein ordentl. Mädchen f. St. als Stubenmädchen. Zu erfragen Grimm. Str. 31, im Baderl.

Ein anständ. Mädchen aus Thüringen, im Besitz guter Zeugnisse, sucht eine Stelle als Stubenmädchen. Zu erfragen Kohlenstraße 9c. IV. 18.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen, welches häusliche Küche versteht und sich der häuslichen Arbeit mit unterzieht, sucht bis zum 15. Juli Stellung. Zu erfragen Schuhmachergäßchen Nr. 6 im Hausstand.

Ein ordentl. Mädchen sucht Stelle für Küche u. Hausarbeit, am liebsten zu einzelnen Leuten. Adr. niedergulegen Kleine Meißergasse Nr. 16, 1. Et.

Ein junges fröhliches Mädchen sucht 1. August Stellung für Küche- und Hausarbeit. Näheres Leibnizstraße Nr. 19, 1. Etage.

Ein Mädchen in geordneten Jahren, aus anständiger Familie sucht bis 15. Juli eine Stelle für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Humboldtstraße Nr. 15, beim Hausmann.

Ein anständiges Mädchen sucht 15. d. M. Stelle als Hausm., oder für Küche u. Hausarbeit. Zu erfragen Königsstraße Nr. 21, beim Hausmann.

Ein junges Mädchen von auswärtig, in weiblichen Arbeiten nicht unerfahren, sucht bis 15. Juli Stelle für Küche und Haus. Zu erfragen Schreiberstraße Nr. 1778 g. Souterrain.

Ein anständ. Mädchen in geordneten Jahren, das der bürgerl. Küche allein vorsteht u. Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle bis 15. Juli. Zu erfragen Holzgäßchen Nr. 5, 4 Treppen links.

Ein ordentl. Mädchen, 18 J., von ausw., mit g. Zeugn., sucht Stelle für Küche u. Haus sofort oder 15. d. Zu erfr. Brühl 35, Hof II. Bede.

Ein junges anständiges Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit, wenn möglich bei einzelnen Leuten. Zu erfragen Körnerstraße 16, im Hofe parterre.

Ein anst. Mädchen sucht sof. oder 15. Juli Stelle f. Küche u. häusl. Arbeit. Schloßg. 6 im Gesch.

Ein ordentliches Mädchen aus anständ. Familie wünscht Stelle für Küche und häusliche Arbeit bis 15. Juli. Zu erfragen Reudnitz, Buchengartenstraße 4, 3. Etage.

Ein anständiges Mädchen von auswärtig sucht Stelle für Küche und häusl. Arbeit, auch würde dieselbe die Pflege eines Kindes übernehmen. Zu erfragen Waisenhausstraße Nr. 5, 4 Tr. r.

Ich empfehle geordneten Herrsch. nur gutes Dienstpersonal aller Branchen. Fr. Franke, Nicolaistr. 8, I. 2 Mädch. f. Stelle für Alles Schloßg. 10, Fr. Dieh.

Gebieten Herren und Damen empfehle ich weibliches Dienstpersonal jeder Branche u. bitte bei Adressen sich meines Briefstempels zu bedienen. Frau Rotermundt, Poststraße Nr. 15.

Ein anständ. Mädchen sucht sofort guten Dienst. Adressen niedergulegen Pöhlstraße Nr. 9, beim Hausmann.

Für ein ordentl. Mädchen wird wegen Abreise der Herrschaft Dienst gesucht Sophienstr. 11c, III.

Ein anständiges mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen von auswärtig sucht per 15. Juli bis 1. August Stellung für Küche. Näheres Ritterstraße 44, im Hofe 1 Tr. bei Fr. Westsche.

Ein junges arbeitames Mädchen sucht Dienst für häusliche Arbeit den 15. Juli oder 1. Aug. Zu erfragen Kreuzstraße 6 parterre rechts.

Gesucht wird eine Stelle zur Aushilfe in der Küche einer feinen Herrschaft oder größeren Restauration. Adressen erbeten unter L. K. in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht zum 15. Juli einen leichten Dienst oder als Kindermädchen. Zu erfragen Nicolaistraße Nr. 22 im Fußgeschäft.

Ein junges ordentliches Mädchen von auswärtig sucht möglichst bald Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Zu erfragen Neuschönefeld, Karlstraße Nr. 30, 2 Treppen bei Krüger.

Ein fröhliches Mädchen sucht Aufwartung. Zu erfragen Königsplatz 8, im Kleidergeschäft.

Eine Frau sucht Aufwartung für Stunden od. für den ganzen Tag Kleine Burggasse 3, 4. Et. I.

Ein anständiges Mädchen sucht in feineren Familien für Vor- und Nachmittags Beschäftigung in häuslichen Arbeiten. Adr. Waisenhausstraße 4, 2. Etage links.

1 Frau f. Aufwart. f. d. Nachmitt. Adr. wolle man gef. niederl. bei Apitzsch, Johanniplatz 37.

Ein ordentliches Mädchen sucht Aufwartung. Zu erfragen Thalstraße 12, bei Wegewitz.

2 Mädchen suchen Aufwartung. Reutrichhof 23, I. Ein Mädch. sucht Aufwart. Thomaskirch. 14, I. I.

Mittheilunge.

Hotel-Gesuch. Ein tüchtiger Fachmann mit bedeutender Bekanntheit und den nöthigen Mitteln sucht in einer lebhaften Stadt Thüringens, der Provinz oder dem Königreich Sachsen ein Hotel zu pachten oder zu kaufen. Näherer Auskunft durch Herrn Hensel & Hänerl, Halle a. S.

Ein Grundstück oder Localitäten zur Anlage einer dem. Fabrik u. in oder bei Leipzig möglichst an der Bahn mit Verbindung f. Wagenladungen u. werden zu pachten event. zu kaufen gesucht. Offerten unter Y. Z. befördert die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird sofort ein mittleres Restauration-Local. Gleichzeitg ein frischer Keller für eine auswärtige Brauerei zum Bierlagern. Adr. Windmühlenstraße Nr. 51, 3 Tr. bei Thümmler.

Ein geeignetes Local, passend für ein Destillations- u. Cigarrengeschäft, wird in guter Lage pr. sofort zu mieten eventuell zu kaufen gesucht. Offerten d. Herrn Otto Klemm unter N. N. 200. erbeten.

Gesucht zu mieten ein Laden oder Parterre, welches sich dazu eignen läßt, zu einem feinen Producten- (nicht Spirituosen in Gläsern) und Delicatessengeschäft. Adressen sub G. A. II 34 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Zu mieten gesucht werden sofort in guter Beschäftigung parterre oder erster Etage für Comptoir zwei respectable leere Zimmer. Näheres Uferstraße Nr. 7, III.

Für Buchbinderei wird zum 1. October oder später ein Arbeitslocal bis zu 1200. A gesucht. Adressen erbeten unter F. II 21 durch die Expedition dieses Blattes.

Eine Tischlerwerkstelle wird im Plagwitz Viertel zu mieten gesucht. Adr. Sebastian Bach-Straße Nr. 53, 1. Etage.

Gesucht wird eine Niederlage

mit Stube oder Gewölbe in der Ritterstraße, Brühl, Nicolaistraße oder deren Nähe. Adressen unter L. P. II 30. sind in der Expedition dieses Blattes niedergulegen.

Gesuch. Eine große geräumige Niederlage mit breitem Eingang wird in der Nähe der Hospital-, Thal- oder Königsstraße per 1. October zu mieten gesucht. Offerten nebst Preisangabe beliebe man gefälligst Thalstraße Nr. 1 parterre abzugeben.

Kohlen-Niederlage-Gesuch. Eine zu diesem Zweck passende Räumlichkeit wird gesucht, am liebsten innere Stadt, West- od. Nordvorstadt. Adr. unter W. N. Exped. d. Bl.

Ein Platz oder Parterre-Raum in guter Lage, zum Kohlen- u. Detail-Geschäft geeignet, wird sofort zu mieten gesucht. Adressen unter K. W. 33 durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht per 1. Octbr. eine Parterrewohnung, womöglich mit Garten, in innerer Vorstadt. Adressen mit Preis und Angabe der Räume unter L. II 928. durch die Expedition d. Bl.

Zu mieten gesucht wird von Neujahr oder Ostern ab ein hohes Parterre oder erste Etage mit schönem Garten im Preise von 1500-1800. A Adressen sub A. C. II 2 Expedition dieses Blattes.

Per 1. August wird zu mieten gesucht eine Villa mit Garten in der Gegend Poniatowskystraße oder Promenade u. wenn nicht Villa in derselben Gegend eine 2. u. 3. Etage, bestehend zusammen aus 16 bis 18 Zimmern. Adressen mit Preisangabe unter R. S. II 931. an die Expedition dieses Blattes.

Logis gesucht von nachweislich pünktlich zahl. aus 3 Pers. bestehender Familie, Dresdner Viertel bevorzugt, sofort, Michaelis od. Neujahr, Br. 70-100. A. Adr. P. Exp. d. Bl. erb.

Eine Beamtenwitwe mit 1 Kinde sucht per 1. Oct. Logis in anständiger Hause, Nähe von Schule oder sonst in guter Lage. Preis 100 bis 150. A. Adressen abzugeben Grimm. Steinweg Nr. 51 im Seifengeschäft.

Im Nordviertel oder innere Stadt wird zum 1. Oct. eine Wohnung, nicht über 2 Treppen, im Preise bis 1200. A p. a. gesucht. Adressen unter L. B. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, niedergul.

Gesucht wird von einem Kaufmann ohne Kinder per 1. October ein gesundes und freundliches Logis im Preise von 150-180. A, Nähe der Thalstraße erwünscht. Offerten wolle man gef. Thalstraße Nr. 1, im Geschäft niederglegen.

Ein paar junge Leute ohne Kinder suchen ein kleines Logis sofort zu beziehen Rudolphstraße Nr. 6, 4. Etage.

Gesucht wird zum 1. October von anständ. Leuten Marien- oder Dresdner Vorstadt ein frdl. Hof-Logis, Preis 100 bis 120. A. Lange Straße 9, Vorderhaus 1 Tr. r.

Zum 1. Oct. von ein Paar Leuten eine Wohnung bis zu 100. A gesucht. Adressen unter G. bei Herrn J. Naumann, Königsstr. 2b. abzugeben.

Für einen Beamten suche ich per 1. October ein Familienlogis im Preise von 180-240. A in der Nähe des Dresdner Bahnhof. Adressen bis Sonnabend erbeten bei Carl Todt, Petersteinweg 13.

Gesucht wird für einen höheren Beamten ein feines Familienlogis im Preise zu circa 600. A, Dresdner oder Marien-Vorstadt, 1. October beziehbar. Werthe Adressen bittet man abzugeben unter D. H. No. 8. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße.

Gesucht wird zum 1. October ein mittleres Familienlogis, hohes Part. od. 1. Etage, möglichst in Garten, nicht Neubau. Werthe Adr. m. Preisang. bei Frn. D. Klemm, Universitätsstr., abzug.

Gesucht wird innere Vorstadt, per 1. Oct. oder früher ein hübsches Familienlogis, Preis bis 750. A. Offerten mit Raum- und Preisangabe sub J. D. II 20. i. d. Expedition d. Blattes erbeten.

Bon ruhigen Leuten wird für sofort eine Wohnung gesucht, bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör, womöglich in der Westvorstadt. Offerten unter P. O. postlagernd kaiserliches Post-Amst Nr. 6, Weststraße Nr. 14.

Gesucht wird ein Logis im Preise von 50 bis 60. A. Adressen bittet man unter K. in der Expedition dieses Blattes niedergulegen.

Gesucht wird sof. od. 1. August ein frdl. Logis in der Nähe des Fietzschhofes bis zu 80. A. Adr. bittet man Pfaffenstr. 20, im Souterr. abzu.

Gesucht wird zu Michaelis von einer anständigen Familie in der Nähe des Schlosses Pleißenburg ein Logis, bestehend aus 3 Stuben u. 2 bis 3 Kammern. Adressen sub R. D. 20 bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein geräumiges Logis oder Etage wird per 1. Oct. zu mieten gesucht. Adr. mit Preisangabe J. M. 41. durch die Buchh. des Frn. Otto Klemm.

Gesucht wird zum 1. Octbr. eine Wohnung Ritterstraße oder deren Nähe 2 Stuben u. Zubeh. Adressen Ritterstraße Nr. 39 im Laden.

Ein Lehrer sucht sich und seine Mutter ein kleines Logis im Preise von ca. 300. A in der Nord-, West- oder Ostvorstadt. Adr. O. P. II 933 in der Expedition d. Bl. niedergulegen.

Gef. eine frdl. Familien-Wohnung bis 1. Oct., auch früher, von anständ. Leuten. Adr. erbeten Barfußgäßchen 8, im Schullager.

Gef. 1 mittlere Familien-Wohnung bis 1. Oct. Gef. Adr. Gainsstraße 27, Mühlengeschäft.

Gesucht wird zum 1. October ein Vogis Nordstraße oder deren Nähe im Preise von 180 bis 200. A. Adressen niedergulegen Brühl Nr. 1 b im Billardgeschäft.

Paar ruh. pünctl. zahl. Leute suchen z. 1. Oct. innere Stadt eine Altmiethe, 1 Stube, 2 Kammern vorneh. Adr. sub P. Z. L. an die Exped. d. Bl.

Bon einem jungen soliden Beamten wird für 15. Juli bei ruhigen anständigen Leuten ein freundliches Familienlogis (möglichst Stube und Kammer und in der Nähe des Augustusplatzes gelegen) zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter P. F. 30 postlagernd Leipzig.

In der Nähe des Bayerischen Bahnhofes wird von 2 Brüdern sofort ein Familienlogis, wenn möglich mit Mittagstisch, gesucht. Adr. mit Preisangabe erbeten R. Z. O. postlagernd Leipzig III.

Gebis. Zwei Damen suchen für Monat August event. September ein meublirtes Wohn- und Schlafzimmer, mit oder ohne Bett, in guter Lage, mit Gartengenuß. Adressen abzugeben Universitätsstraße Nr. 19 bei Gustav Markendorff.

2 j. Damen suchen 1 meubl. Stube ohne Betten. Adr. A. II 929 i. d. Exped. d. Bl. niedergul.

Ein anst. Fräulein sucht den 15. ds. eine angemess. Stube, Oststr. Grimm. Str. 10, Hausflur.

Ein junger, nicht studirender Herr sucht eine gute einfache Pension in nur anständ. Familie, wo er ungeführt über kann. Adressen mit Preis bittet man unter J. K. 5. bei Herrn Klemm, Universitätsstr., abzugeben.

Vermietungen. Zu vermieten ist eine mittlere Restauration und kann sofort bezogen werden. Näheres Eberhardstraße Nr. 11, parterre links.

Das Gartengebäude Leibnizstraße 3 ist zu gewerblichen Zwecken oder als Wohnung per 1. Oct. oder später zu vermieten. Auf Wunsch wird Umbau vorgenommen. Näh. im Vorderh. part.

Zu verm. ist eine große trockene Niederlage, bezgl. Pferdekalle mit Remise, für Feige auch Wohnung Lehmanns Garten 2 am bei Spiegel.

Stallung f. 9 Pferde in großem Hofraum u. Wohnung ist zu vermieten. Antonstraße Nr. 22.

Ein schönes Parterre mit großem Garten, 5 Stuben und Zub., 500. A, nahe der Promenade, eine 1. Etage, 4 Stuben u. Zubeh., 280. A, nahe dem Hofenthal, eine 2. Etage, 4 Stuben u. Zub., 200. A, nahe dem Bezirksgericht, sind sofort zu vermieten durch das Local-Comptoir von W. Krobitzsch, Barfußg. 2, II.

Maundörffchen Nr. 9 im Gartengebäude, ein Parterre aus 4 Stuben, 2 Kammern, mit Wasserleitung, ein Souterrain, bisjezt Kunstschlerei betrieben, sind zum 1. Oct. 1876 zu vermieten. Näh. beim Besitzer 1 Tr.

Ein schönes Part., 4 St. u. Zubeh., 310. A, nahe dem Schöneb., sof. oder später zu verm. durch das Local-Compt. von W. Krobitzsch, Barfußg. 2, II.

Sofort oder später ist ein hübsches hohes Parterre und eine halbe 3. Etage in der Pflanzstraße Nr. 17 zu vermieten. Näheres beim Hausmann daselbst.

Leibnizstraße 26 ist das Parterre sofort oder 1. Octbr. für 400. A zu vermieten. Näheres daselbst.

Ein freundl. Parterre-Logis für Buchbinder, in bester Buchbinderlage, ist preiswollig zu vermieten. Adr. niedergulegen unter „Buchbinderei“ in der Expedition dieses Bl.

Zu vermieten 1. Oct. innere Weststr. feines hohes Part. 300. A, dgl. Mendelssohnstr. 1. Et. 280. A, Höhe Str. schöne 2. Et. 300. A, schönes Part. Nähe B. Bahn mit schönem Gart., auch post. zur Rest., dgl. Vogis mit Werkstellen, Gäßchen u. dgl. Local-Comptoir Sidonienstraße 42. C. Grob.

1 October Parterre-Logis, 2 St. 2 Kam. und Zubeh. 125. A Davidstr. 78 U. 1. Et. näheres.

Neuschönefeld, Kirchweg 175 (Hauptstr.), ist eine Parterre-Hof-Wohnung für 48. A zu vermieten per 1. October.

Eine eleg. 1. Et. 4 Stuben u. Zub., 400. A nahe der katholischen Kirche, ein Parterre 4 Stuben und Zub. mit großem Garten 300. A, eine 3. Etage 3 Stuben u. Zub. 234. A an der Weststraße, eine 2. Etage 4 Stuben u. Zub. 230. A, eine 3. Etage bezgl. 180. A nahe dem Museum, eine 2. Etage, ein Salon, 4 Stuben u. Zub. 400. A, eine 2. Et. 5 Stuben u. Zub. 375. A Körnberger Str., eine 2. Etage 4 Stuben u. Zub. 160. A, eine 1. Et. bezgl. 115. A, nahe dem Bayerischen Bahnhof, eine 2. Etage 7 Stuben u. Zub. 150. A an der Eckerstraße sind vom 1. October zu vermieten d. das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen, 2, II.

Weststraße 76 ist eine elegante 1. Etage, 5 Zimmer u. Zubeh. per 1. October zu verm. Näh. b. Hausmann.



Kreuzstraße ist eine 1. Etage, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör, Wasserleitung, auf Wunsch mit Garten per October zu vermieten. Preis 250  $\text{M}$ . Näheres Lange Straße Nr. 13, r. 1. Etage.

**Zu vermieten per 1. October eine freundliche Wohnung in erster Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche u. s. w., Wasserleitung. Näheres Blücherstraße 32, 1. Etage rechts.**

**Zu vermieten** am 1. October a. c. zu vermieten sind **Sophienstraße Nr. 15** eine 1. Etage, bestehend aus 4 zweifelh. Zimmern nebst Zub. mit Wasserl., und eine 3. Etage von gleicher Größe. Näheres daselbst Hof parterre.

**Zu vermieten** eine halbe 1. Etage, 6 Fenster front, 1. Oct. bezugsbar Weststraße 20 parterre.

**Zu vermieten** ist per 1. Januar 1877 an ein paar einz. Leute die **1. Etage Raundörfschen Nr. 24**, Ecke vom Raundörfschen Steinweg. Näheres Auskunft im Laden Raundörfschen Nr. 24.

2 Logis sind zu vermieten und pr. 1. October zu beziehen, 1. und 3. Etage für 130 und 160  $\text{M}$  **Sophienstraße Nr. 19b**.

Eine 1. Etage, 5 Zimmer u. Beigelaß, mit od. ohne Garten, nahe dem Rosenthal u. Promenade, zu verm. Näheres Boniatowskystraße 4, part.

**Eine 1. Et. (Hof), 2 Et., Kammer, Küche, 80  $\text{M}$  Gerberstr., Michaelis zu verm. C. C. Simon, Grimm. Str. 15.**

**Zu Michaelis** zu vermieten ein eleg. Logis, Dreiecker Thor, Johannisapothek in erster Etage, 1 Salon, 2 Hefstr., 4 Stuben Hefstr., 3 Kammern: Garten, Waschküch., Wasserleitung. Preis 1050  $\text{M}$ . Näheres daselbst beim Besitzer.

**Eine 1. Etage, 115  $\text{M}$ , und eine halbe 3. Etage** sind per Michaelis zu verm. Schönefeld, neuer Anbau, Mariannenstraße 40b, 1 Tr.

**Zu vermieten**

ist Südstraße Nr. 5 ein Logis 1. Etage, ein dergleichen im Souterrain, sowie eine Werkstatt resp. Lagerraum. Näheres daselbst im Parterre.

**Vermietung per 1. Oct. d. J. ein größ. Familienlogis 1. Et., 6 Zimmer und Zubehör, alles sehr gut erhalten. Adressen Kleine Funkenburg, Comptoir von C. W. Naumann.**

**Zu verm.** eine halbe 1. Et. in der Südstraße. Zu erfragen beim Gastwirth im Blauen Hof.

Ecke von Köpplay und Kleine Windmühlengasse Nr. 15 „Am Raug“ ist vom 1. October an ein freundliches Hoflogis, 2 Hefstr. Stube, 1 Hefstr. Kammer und Küche in 1. Etage für 60  $\text{M}$  zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

**Zu vermieten** ist verhältnißhalber eine getheilte 2. Etage in Turnerstr. 6. Näh. b. Def. 1. Etage.

**Eine eleg. 2. Et. 1 Salon, 8 Stuben u. Zubehör, 700  $\text{M}$ , an der Nürnberger Straße, ist vom 1. October zu vermieten durch das Loc.-Comptoir von Wilh. Krobitzsch, Barfußg. 2, II.**

Befestigung ist 3. 1. Oct. e. eine geräumige, neu tapez. 2. Etage zu vermieten, dieselbe kann aber auch auf Wunsch zum 20. Juli abgegeben werden. Zu erf. Gustav Adolph-Str. 21, part. Eingang von der Waldstraße.

**Eine schöne 2. Etage, 4 Stuben und Zubehör mit Balkon, 300  $\text{M}$ , nahe dem Schützenhaus, ist vom 1. Octbr. zu vermieten durch das Localcomptoir von Wilh. Krobitzsch, Barfußg. 2, II.**

**Eine schöne 2. Etage, 7 Stuben und Zub., 600  $\text{M}$ , an der Promenade, ist verhältnißhalber vom 1. Septemb. od. 1. October zu verm. d. b. Loc.-Compt. v. Wilh. Krobitzsch, Barfußg. 2, II.**

**Eine höchst eleg. 2. Etage, 1 Salon 12 Stub. u. Zub. 1300  $\text{M}$ , eine 2. Etage, 1 Salon 10 Stuben u. Zub. 1200  $\text{M}$ , eine 3. Etage, 6 Stub. u. Zub. 500  $\text{M}$ , eine 3. Etage, 6 Stub. u. Zub. 400  $\text{M}$ , eine 3. Etage, 1 Salon, 6 Stuben u. Zub. 650  $\text{M}$ , an der Promenade, eine elegante 1. Etage, 1 Salon, 7 Stub. u. Zub. 850  $\text{M}$ , eine eleg. 1. Et., 7 Stub. u. Zub. 700  $\text{M}$ , eine 1. Et., 6 Stub. u. Zub. 600  $\text{M}$ , nahe dem Rosenthal, eine 3. Etage, eleg., 1 Salon, 7 Et. u. Zub. 700  $\text{M}$ , Marien-Vors., und v. 1. Octbr. zu vermieten durch das Local-Comptoir v. Wm. Krobitzsch, Barfußg. 2, II.**

**Blagwitzer Straße 19** ist ein Fam.-Logis 2. Etage für 175  $\text{M}$ , eine 4. Etage für 80  $\text{M}$  zu vermieten. Näheres daselbst 3. Etage links.

Eine 2. Etage, neu gemalt, ist sof. oder später für 210  $\text{M}$  zu verm. Blagwitzer Straße Nr. 20.

**Davidstraße 67 K** ist ein Familien-Logis, 3. Etage, für 420  $\text{M}$  zu vermieten. Näheres Blagwitzer Straße 19, 3 Tr. links.

**Gustav Adolphstr. 19b**, an der Waldstraße, die 3. Etage 4 Stuben nebst Zubeh. für 160  $\text{M}$ , Sonnenfeste, sowie 2 K. Dachlogis von Michaelis ab zu vermieten.

Die Hälfte der 3. Etage des Hauses Nr. 6 der Canalstraße ist zum 1. Oct. d. J. für den jährlichen Mietzins von 780  $\text{M}$  zu vermieten. Dr. Schüller, Duandl's Hof.

Eine halbe 4. Et., 5 Fenster, 2 St., 3 Kammern, Küche u., nicht Dachwohnung, Humboldtstr. 13, vom 1. Sept. oder 1. Oct. für 175  $\text{M}$  zu vermieten. Näheres parterre links.

den für kleine W.

**Weststraße 77**

ist eine 4. Etage für 220  $\text{M}$  per 1. October zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausmann.

**3. Et. Blagwitzer Str. 20, 3. Et.** ist für 300  $\text{M}$  per 1. October zu vermieten. Eine neugemalte 3. Etage ist sof. od. spät. für 180  $\text{M}$  zu vermieten. Blagwitzer Straße Nr. 20.

Eine schöne 4. Etage, 7 Stuben u. reichlichem Zubehör, weggangshalber zum 1. October zu vermieten, Preis 300  $\text{M}$ , Brühl Nr. 17, 4. Et.

**Zu vermieten** sofort oder Mich. eine 4. Et., best. aus 5 Stub. nebst Zub. Reiter Straße 15c.

**Sofort** ist die Hälfte der vierten Etage in Sophienstraße 19b für 135  $\text{M}$  zu vermieten. Näheres parterre.

**Mittelstraße Nr. 27** ist die 4. Etage, 4 Zimmer und Zubehör mit Gas und Wasserl. 1. October zu vermieten. Näheres parterre.

Verhältniß per 1. Aug. oder 1. Sept. eine halbe 4. Etage zu 140  $\text{M}$ . Näh. Turnerstraße 3, II. rechts.

**Zu vermieten** pr. 1. October eine 4. Etage Fleischergasse, Preis 100  $\text{M}$ . Adr. sub L. E. H. 3 an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Die große 4. Et. Blagwitzer Str. 20 ist für 200  $\text{M}$  sofort oder später zu vermieten.

Sof. oder später schöne Mittellogis, gef. Page, billig Sebastian Bach-Straße 26, I. b. Besitzer.

**Zu vermieten** zwei Logis à 130  $\text{M}$ , ein 120  $\text{M}$  per October 1876 Körnerstraße Nr. 14 im Bäderhaufe.

**Zu vermieten**, gleich zu beziehen, an ein paar einzelne Leute 2 Stuben 1 Kammer, 2 Tr. vornh., 50  $\text{M}$ . Neumarkt 36, Gewölbe rechts.

**Uferstraße 15, zunächst dem Rosenthal, ist eine feine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst 2. Et., beim Besitzer.**

Ein Logis 3 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör. 130  $\text{M}$ , zu Michaelis Schrebergäßchen 3, parterre.

**Zu vermieten** eine halbe Etage, zu Michaelis zu beziehen Schrebergäßchen 6, 1. Etage links.

**Boniatowskystraße 11**

ist per 1. Oct. a. c. die 3. Et., enth. 4 Stuben u. für 630  $\text{M}$  zu vermieten. Näheres daselbst beim Besitzer.

**Zu vermieten** und sof. zu beziehen ist ein H. Logis innere Stadt an 2 einzelne und ruhige Leute. Näheres Nicolaisstraße 13, Gewölbe.

**Zu verm.** verhältniß. 1 hübsche Wohnung, 2 Et., sof. oder spät. Blücherstraße 25, 2 Tr. r.

2 freundl. Familienlogis zu 50 und 60  $\text{M}$  sofort zu vermieten. Zu erfragen Waisenhausstraße Nr. 5, Hinterhaus, Souterrain rechts.

**Zu vermieten** Ein Logis mit 2 Stuben, 3 Kammern und Zubehör ist Michaelis zu vermieten. Zu erfragen Reiter Straße Nr. 14, part. links.

Ein Logis, Südvorstadt, ist zum Preise von 400  $\text{M}$  1. October zu vermieten. Näheres Bühnengewölbe Nr. 9.

**Umzugshalber**

zu vermieten sofort oder später freundliche Familienwohnung mit Gewinn für den Miether Sophienstraße Nr. 11c, 3 Treppen.

Zu verm. ist sof. 1 Logis zu 215  $\text{M}$  1. Etage. Näh. Albert- u. Eisenstr. 33, I. b. Hausmann.

**Zu verm.** sind sofort ein Logis zu 170 und 280  $\text{M}$ . Näh. Nordstraße 24, 1 Tr. b. Besitzer.

Gute Wohnungen von 150—250  $\text{M}$  sind zu vermieten Sidonienstraße 33, im Contor.

**Einige elegante Wohnungen, die eine mit Pferdebestallung und Remise, Preis 200—300  $\text{M}$ , per Michaelis zu vermieten Sidonienstraße Nr. 33.**

Gleich oder später ist zu vermieten ein hübsches mittleres Logis, 3 große Stuben, Küche, Kammer, Gas u. Südstraße Nr. 7. Näheres daselbst.

Sofort zu vermieten ein Logis an ruhige Leute, 100  $\text{M}$ , u. 1 zu Mich. Eisenstraße 21.

Adresse halber vom 1. October ab Familien-Logis zu vermieten Lange Straße 44, III. r.

**Neudniz.** Zu vermieten 1 comfort. eingerichtete Etage an der Pferdebahn sofort Chausseestraße Nr. 24.

**Zu vermieten** sind 2 schöne halbe Etagen ab 1. October im Preise von 475 und 345  $\text{M}$ , Hausmannsposten mit zu vergeben. Zu erfragen Neudniz, Rathhausstraße Nr. 27, II.

**Zu Neudniz, Louisenstraße 298** sind sofort zu vermieten 1 Logis für 60  $\text{M}$  und 1 große Stube mit Vorhof für 40  $\text{M}$ . Näheres daselbst durch Eduard Böttlich.

**Chausseestraße Nr. 4**

ist eine neu eingerichtete Familienwohnung zu vermieten. Näheres ebenfalls beim Besitzer.

**Zu verm. Neudniz, Gemeindeftr. 22** eine sehr febl., gesunde Familienwohnung, 3 Treppen für 1. October. Preis 100  $\text{M}$ .

Ein febl. Familienlogis, 70  $\text{M}$ , Michaelis zu vermieten Neudniz, Rohlgartenstraße Nr. 35.

Sofort zu vermieten ein febrndl. Logis, 40  $\text{M}$ . Näheres Neudniz, Gemeindeftr. Nr. 33.

Ein fr. Parterre-Logis, sofort bezugsbar, ist an ruhige Leute zu verm. Connewitz, Lange Str. 30.

**Neudniz preisw. Logis** von 80—145  $\text{M}$ , darunter Ballon. mit Berliner Defen, Flügeltb. u. geftr. Fußboden sofort u. 1. Octbr. zu beziehen Heinrichstraße Nr. 28, Neudniz.

**Sofort** eine febrndl. Etage, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör 95  $\text{M}$ . Näheres Neudniz, Rudengartenstr. 10, part. bei Krause.

**Zu vermieten** in Neudniz zum 1. October zwei Familienwohnungen. Näheres Neudniz, Rathhausstraße 9, 1 Tr. r.

**Michaelis** febrndl. Wohnung, 55  $\text{M}$ . Neudniz, Rudengartenstraße Parterre, bei Krause.

Fr. Logis sogl. Neudniz, Wilhelmstr. 5, a. Thonb.

**Familienlogis in Sobitz, Mödnersche Straße 30d**, im Preise von 100—140  $\text{M}$  sind sogleich od. später zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausmann od. bei C. W. Seyfert, Neumarkt 2

Zwei Logis sind Michaelis zu beziehen, 1. und 2. Etage, Preis 44 und 55  $\text{M}$ , Aurelienstraße Nr. 13, Lindenav.

Schönefeld, Neuer Anbau, ist eine große Stube, Kammer, Küche und Keller sofort zu vermieten und kann gleich oder später bezogen werden. Näheres bei Münchhausen in Leipzig, Connewitzer Chaussee 5, vor dem Reiter Thor.

**Ein Sommerlogis in Grimma, schön gelegen, zu vermieten.** Näheres Leipzig, Schützenstraße 13 im Seifengeschäft.

Ein gutes Garçonlogis nebst Schlüssel zu vermieten Gr. Fleischergasse 29, II. Schumann.

**Garçonlogis**, fein meubl. m. S. u. Hschl. an 1—2 Herren. Brüderstr. 26b, 3. Etage.

Ein feines Garçonlogis mit g. Matratzenbett, Saal- u. Henschl. ist sofort od. später an 1 oder 2 Herren zu verm. Waisenhausstraße 4, 1 Tr. I.

Zu vermieten ist sofort ein febr. gut meubl. Garçonlogis Rosstraße Nr. 7b, 4. Etage.

**Garçon-Logis.** Zwei gut meubl. Stuben sind per 1. August Promenadenstraße Nr. 5, part. zu vermieten.

**Garçon-Wohnung**, elegant, Aussicht nach dem Johannapark. Wiesenstr. 23, III.

Febl. Garçon-Wohnung, Stube u. Kammer, mit Piano u. fr. Aussicht zu verm. Peterstraße 26, III.

**Garçonlogis**, bestehend in Wohnzimmer mit Gaseinrichtung und anstehendem Cabinet, elegant meublirt, separatem Eingang, Saal- und Henschlüssel, bei einem jungen Subaltern-Beamten Schloßgasse 13b, 3. Etage links. Preis 30  $\text{M}$ , sogleich oder zum 15. d. M. zu beziehen.

**Garçon-Logis**, gut meubl., nahe der Universität zu verm. Grimm. Str. 51, I. rechts.

Ein gut meubl. Garçonlogis, 1 Tr., mit S. u. Henschlüssel billig zu verm., sof. od. später. Näh. beim Hausmeister Pfaffenwörder Str. 18d.

**Garçonlogis**, eine möbl. Stube u. Schlafzimmer, an 1—2 Herren oder Damen sofort oder später zu vermieten Markschneestraße 78, III. I.

**Garçonlogis** mit oder ohne Schlafz. für 1 od. 2 Herren Blagwitzer Straße 3, 1 Tr. links.

Rebrere fr. meubl. Garçonlogis sind sofort zu vermieten Universitätsstraße Nr. 10, II. links.

**Garçon-Logis.** Grimma'sche Str. 24, III., vornh. meubl.

**Elegantes Garçon-Logis** Nürnberger Straße Nr. 1, I. Et. rechts, Ecke des Johannisplatzes.

**Garçon-Logis.** An 1 oder 2 Herren ist eine hübsch meubl. Stube und Schlafstube mit 1 resp. 2 guten Betten sofort oder 15. Juli zu vermieten. Preis 5 resp. 6  $\text{M}$  monatlich. Eingang separat. Katharinenstraße 25, 3. Etage.

**Garçonlogis**, feines Zimmer, ruhig, zum 15. Juli zu verm. Eisenstraße 31, 1. Et. rechts.

**Kreuzstraße 7, 3 Treppen** Garçonlogis. Sofort oder später für 1 oder 2 Herren.

Zu verm. fein meubl. Garçonwohnung Berliner Straße 2, II. links. neben Hotel Knabe.

Ein fein meubl. Garçonlogis ist sofort oder auch später zu verm. Petersteinweg 58, II.

Ein gut meublirtes Garçon-Logis ist bei guter Ausparung an einen anständigen Herrn zu vermieten Nürnberger Straße 63, II.

**Garçonlogis**, gut meubl., sof. od. später zu vermieten, S. u. H. Sternwartenstr. 15b, II. r.

Freundl. Garçonlogis eleg. meubl. zu vermieten Dresden Thor, Leipziger Str. 26, II. I.

Garçonlogis hohe Str. 1, 2 Tr. r., Floßpl.-Ecke. Feines Garçonlogis billig Blücherstr. 21, III. r.

**Garçonlogis Schützenstraße 18, III. r.** Garçonlogis mit Schlafz. zu verm. Höhe Str. 22, I.

**Garçonlogis** zu vermieten Höhe Str. 16, I. Garçonl., 20. d. M. mit Kaffee Frankf. Str. 39, II. I.

**Garçonlogis** zu verm. Burgstraße 24, 2. Et. Garçonlogis Gr. Windmühlenstr. 30, II. v. b.

**Zu vermieten** sind eine febrndlich möblirte Stube und Kammer nebst mehrere Schlafstellen Antonstraße Nr. 9.

**Zu verm.** meubl. febl. Stube und Kammer, Aussicht Schletterplatz, Schletterstr. 9, S. O. I.

Eine febl. Stube u. Schlafzimmer ist an 1 od. 2 Herren zu verm. Grimm. Str. 23, bei Schmidt.

Eine leere Stube und Kammer an ruhige Leute zu vermieten Kohlenstraße Nr. 9, 2. Etage.

Eine fr. meubl. Stube mit Schlafstube, 1. Et. Aussicht nach der Promenade, ist an 1—2 Herren sofort zu vermieten. Zu erfragen Köpplay, Restaurant am Raug.

Eine febrndl. Stube mit Schlafstube ist sofort leer zu verm. an 1 Person, Eingang separat. Offen eine febrndliche Schlafstube Peterstraße 36, im Hofe 4 Tr. Prechl.

Ein gut meubl. Wohn- nebst Schlafz. ist an 1 oder 2 gebildete Damen billig abzugeben Peterstr. 41, Mittelgeb. 4. Etage links.

**Vom 1. August** eine febl., Fensterige, gut möblirte Stube mit Kammer mit oder ohne Pension an 1 oder 2 Herren zu vermieten Sidonienstraße 37, 3. Et. links.

Ein möblirtes Zimmer mit Cabinet ist zu vermieten Peterstraße Nr. 34, 2 Tr.

Eine unmeublirte Stube mit Kammer ist per 15. Juli zu vermieten Peterstraße 26, 3 Tr.

**Zu vermieten** ist eine leere Stube. Erdmannstraße Nr. 3—4, im Hause links, 4. Et.

**Zu vermieten** ist ein Stübchen Neudniz, Grenzstraße Nr. 29, 2 Treppen rechts.

Zu verm. an anst. Herren eine 1 Hefstr. u. eine 2 Hefstr. Stube, vornh. Kreuzstraße 11a, III. links.

**Zu vermieten** febrndl. Stube Alexanderstraße Nr. 17, Hintergeb. 2 Treppen links.

**Zu vermieten** ist an 1 Herrn eine febrl. Stube Kurprinz, Hof, 2 Treppen links.

**Zu vermieten** eine meubl. Stube mit S. u. Henschlüssel Eisenstraße 32, 3 Tr. III.

Zu verm. sof. oder später ein febrndl. fein meubl. Zimmer Blücherstraße Nr. 24, 3. Et. rechts.

**Zu vermieten** eine febrndl. möbl. Stube, 1 Tr., in Herrn Lehnerts Hause, Ecke v. Tüschchenweg u. Auger. R. im Besch. d. H. Weber dasel.

Zu verm. ist eine möbl. Stube an einen solid. Herrn Neudniz, Augustenstr. 298 L./III. 3 Tr. I.

**Zu vermieten** ist eine febr. meubl. Stube Waisenhausstraße Nr. 4, 4. Etage links.

**Zu vermieten** u. sofort zu beziehen eine febrl. Stube Peterstr. 20, Hof III. bei Rindel.

Zu verm. sof. eine 2 Hefstr. Stube vornh., unmeubl., an r. Leute f. 3 1/2  $\text{M}$  pr. M. Brandenburgerstr. 7, I. r.

Zu verm. meubl. Stube mit Federmatr.-Bett, mit S. u. Hschl. an 1—2 Herren, mon. 3  $\text{M}$  Berliner Str. 119, D. r. II., Ecke der Gerberstr.

**Zu vermieten** eine möbl. Stube mit Matratzenbett, separ. Eing. an 1 Herrn oder Dame Waldstraße 7a, II. r.

**Zu vermieten** ein einfach meubl. Stübchen Hohe Straße 34b, Hof 2 Treppen rechts.

**Zu verm.** eine febr. meubl. Stube, monatl. 4  $\text{M}$  Wolfstr. 45, hohes Sout.-I., so gut wie part.

**Zu vermieten** sofort 1—2 unmeubl. Stuben billigst. Näheres Hainstraße 20 parterre.

Zwei f. möbl. Stuben sof. oder 15. Juli an Herrn od. Damen zu verm. Petersteinweg 13, III. v. b.

Eine fein meublirte Stube an 1 oder 2 Herren ist sofort zu vermieten Kanstädter Steinweg Nr. 72 parterre.

Eine febrndlich möblirte Stube ist per 1. Aug. zu vermieten Turnerstraße 1, 1. Etage.

**Ein fein meublirtes Zimmer zu vermieten** Blücherstraße 26, 3 Treppen links.

Ein febrndlich meublirtes Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermieten Gerberstraße 36, 2 Tr. neben Jüllig's Comptoir.

Ein möbl. Zimmer vornh., mit S. u. Hschl., sofort oder später zu verm. Turnerstr. 19, II. I.

An der schönsten Lage der Stadt, an der Promenade, sind bei einer anständigen und ruhigen Familie

**zwei schöne Stuben** gut meubl., vom 15. Aug. oder 1. Sept. an einen anst. Herrn zu vermieten. Adressen unter G. D. No. 5 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

**Fleischerplatz 5, II.** ist ein febrndl. u. f. möbl. sep. Zimmer, auch Contor, sogl. bezugsbar.

Ein Zimmer parterre an 2 Herren oder Damen zu vermieten Glodenstraße Nr. 4 parterre.

Eine leere Stube ist sehr billig zu vermieten Sidonienstraße 50, 4 Tr., im Vorderhaus.

Eine Stube vornher. ist an 2 Herren zu vermieten Grimma'scher Steinweg 9, rechts 3 Tr.

1 meubl. Stube od. 2 Schlafstellen an Herren oder Damen Schletterstraße 4, Seitengeb. 3 Tr.

**Eiferstr. 29**, 3 Tr. r. sofort 2 möbl. Zimmer nebst Bek. im Ganzen oder getheilt zu verm.

Eine febl. Stube vornheraus ist an anständige Herren zu vermieten Seb. Bach-Str. 20, III.

Freundl. Zimmer mit S. u. Hschl. sof. an anst. Herrn zu verm. Nicolaisstraße 46, IV.

Eine febrndl. separate Stube ist an 1 Herrn zu vermieten Peterstraße 4, Tr. C, 1 Tr. links.

**Eine große Stube** gut meubl. Matratzenbett, Pianofortbenutzung, Saal- u. Henschl. per 1. August 6  $\text{M}$  Eiferstraße Nr. 26, 3 Tr. links.

Eine möbl. Stube ist sof. an Herren oder Damen zu verm. Zimmerstraße 2 part., Hinter.

Eine fr. Stube ist an 1—2 Herren zu verm., auch als Schlafstelle, Windmühlenstr. 43, Hutzgäß.

**Eine Stube ohne Möbel** ist sofort zu vermieten Südstraße 88, 3. Etage.

Eine gut möblirte Stube ist zu vermieten Schumacherhäuschen Nr. 9, 1. Etage.



Billich zu vermieten eine freundlich meublirte Stube Reichstraße Nr. 14, Hof 2 Treppen links. Ein freundlich meublirtes Zimmer ist an einen oder zwei Herren zu vermieten Sternwartenstraße Nr. 41, 1 Treppe links. Eine meublirte Stube ist sofort zu vermieten Windmühlenstraße Nr. 48, 3. Etage rechts. Meublirte Stuben an anständige Herren zu vermieten Raundörfer 9, 2 Tr. Hinterhaus. Eine geräum. möbl. Stube m. St. u. Hschl. ist m. 1-2 Betten zu verm. Sternwartenstr. 11, II. r. 1 weissenstr. St. ohne R. ist zu verm. u. gl. ab 15. Juli 3. bez. Seb. Bach-Str. 11, IV. r. Eine fr. leere Stube mit Kochofen ist sofort zu vermieten An der Pleiße 7, I. H. Pantmann. Eine freundl. gut meubl. Stube mit Saal- u. Hschl. vom 15. d. ab zu verm. Müngasse 19, III. Eine Stube, freundlich meublirt, ist an 1 Herrn zu vermieten Erdmannstraße 5, 2. Etage links. Sofort zu vermieten 2 Stuben, meublirt und unmeublirt, Brandvorwerkstraße 7, Hof I. 2 fein meublirte Zimmer mit separaten Eingang sind sofort (nochmals) zu vermieten. Näheres Nicolaisstraße 46, 2 Treppen rechts. Zu verm. 1 leere Stube Al. Windmühleng. 14, IV. 1 meubl. St. zu verm. Sternwartenstr. 12 C, 2 Tr. I. Ein Stübchen separat frei Brühl 15, 3 Treppen. Stübchen als Schlafstelle Universitätsstr. 1, III. 1 meubl. Stube billig zu verm. Blumeng. 10, III. r. Reichstr. 3, H. r. III. 1 B. zu verm. an 1 Herrn. Zu vermieten eine fr. Schlafstelle in sep. Zimm. Reudnitz, Augustenstr., Nachbars Haus 3 Tr. Zu vermieten eine Schlafstelle in freundl. möbl. Stube Sternwartenstraße 18 b, 4 Tr. r. Zu vermieten 1 fr. Stübchen als Schlafstelle Eisenstraße 23 b, 3 Treppen rechts. Ein solides Mädchen, welches selbstständig schneidert, kann unentgeltl. Wohnung bei anst. Familie erhalten. - Offerten unter S. H. 111. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Ein anständiges solides Mädchen, welches ihre Beschäftigung außer dem Hause hat, findet reinliche Schlafstelle, auf Wunsch auch Mittagstisch, bei einer gebildeten Dame. Weßstraße Nr. 36, part. Ein solides junges Mädchen kann sofort Schlafstelle erhalten. Zu erfragen bei Alfred Kufs, Dresdner Straße Nr. 35, part. Ein freundl. Stübchen ist an 1-2 Herren als Schlafstelle m. St. u. Hschl. billig zu vermieten. Auf Wunsch Mittagstisch Moritzstraße 6, IV. 118. Zwei fr. Schlafstellen zu vermieten Sternwartenstraße 37, Seitengeb. 2. Et. rechts. Zu febl. meubl. Stube Schlafstelle für Herren, mit S. u. Hschl., Sternwartenstr. 14 a, 4 Tr. Sofort eine Stube als Schlafstelle für Herren Nürnberger Straße 41, 5. Etage rechts. Ein Schlafstelle für Herren Große Windmühlenstraße Nr. 32, im Garten 1 Treppe. Zu verm. febl. Schlafst. f. H. Dainstr. 22, I. r. Febl. Schlafst. f. Herrn Al. Fleischberg, 4, 4. Et. Febl. Stube als Schlafst. Nordstr. 24, IV. 118. Schlafst. bill. f. anst. D. Nürnberger Str. 9, H. II. 1 febl. Stube als Schlafst. Friederichstr. 9, I. I. Schlafstelle in febl. möbl. Stube Hobe Str. 31, III. r. Fr. sep. Schlafstelle Promenadenstr. 7, IV. 1 Schlafstelle, sep., f. D. od. R. Braustr. 6 p. I. Eine febl. Schlafstellen f. D. Colonnadenstr. 4, III. 2 Schlafst. für D. od. R. Südstr. 15, H. III. r. Stube als Schlafst. f. R. Burgstraße 6, 4 Tr. Keine Schlafstellen f. Herrn Nicolaisstr. 54, IV. I. Fr. Schlafst. in Stube mit Schl. Wiesenstr. 11, I. III. Billige Schlafstellen offen Pleißengasse 18 part. r. Schlafst. m. o. ohne R. f. anst. R. Eberhardtstr. 7, III. I. Febl. Stube als Schlafst. Sternwartenstr. 39, IV. Offen ist eine freundl. Schlafstelle für Herren Reichstraße Nr. 27, 4 Treppen. Offen eine höchst freundliche Schlafstelle für 1 Herrn Marienstraße 11 parterre rechts. Offen ist eine Schlafstelle für ein Mädchen Al. Fleischbergasse 11, I. Et. links. Offen ist eine separate Schlafstelle für Herren Petersstraße 15, Hof links 2 Treppen rechts. Offen sind 2 Schlafstellen für Mädchen Gr. Windmühlenstraße 49, Hof 2 Treppen links. Offen Schlafstelle für Herren, freundl., Saal- und Hauschl., Sternwartenstraße 29, r. 3 Tr. Offen ist Schlafstelle Gr. Fleischbergasse 19, im Hofe rechts 1 Treppe, bei Schütte. Offen 1 Schlafst. f. D. Antonstr. 19, 2 Tr. r.

Offen 1 Schlafst. f. Herrn Leibnizstr. 7, 4 Tr. Offen 1 fr. Schlafst. Gr. Fleischberg. 19. Leonhardt. Offen Schlafstelle Reudnitzer Str. 5, Hof, I. Et. Offen 1 fr. Schlafst. f. 1 H. Humboldtstr. 32, IV. r. Offen 1 Schlafstelle Berl. Str. 97. Bergmann. Offen f. D. 1 fr. Schlafst. Johannsgr. 20, III. v. Offen 1 Schlafstelle Kleine Fleischbergasse 7, IV. Offen 2 Schlafst. in 1 St. f. R. Hobe Str. 23, H. III. Offen 2 freundl. Schlafst. Al. Fleischberg. 7, III. Offen 2 febl. Schlafst. Guttrichstr. 8, IV. I. Offen 2 Schlafst. f. D. Promenadenstr. 6b, H. III. Offen 1 fr. Schlafstelle Nordstraße 16, 4. Et. r. Offen 2 Schlafst. Königplatz 4, 3. Etage links. Gef. 1 anst. D. 3. 1 St. m. o. o. Bett Peterstr. 15, II. B. Eine Gesellschaft von 15-20 Mann sucht ein Kneiplokal für Sonnabend Abend. Adressen abzugeben unter B. S. H. 930 an die Expedition dieses Blattes. Ein Gesellschafts- oder Kneipzimmer mit Piano ist noch einige Abende der Woche frei Restaurant Goldenes Herz, Gr. Fleischbergasse 29. Ein Gesellschaftsz. ist frei Stadt Wien, Petersstr. 20. Kegelbahn ist Sonnabend frei geworden H. Müller, Burgstraße 8. L. Werner, Tanzlehrer. An dem heutigen Schnell-Cursus können Herren und Damen noch Theil nehmen Große Windmühlengasse 7 Abends von 8 Uhr. D. D. Wilh. Herber, Tanzlehrer. Heute 8 Uhr Lindenau, Zum deutschen Haus. Wilh. Jacob. Heute 8 Uhr Stunde 3 Pflanz, Reudnitz Koblgartenstraße. Bayer. Bahnhof. Morgen Mittwoch den 5. Juli Grosses Garten-Concert. Alles Nähere morgen. Musikdir. v. M. Wenck. Gosenthal. Heute Dienstag großes Freiconcert mit Illumination. Von 10 Uhr an Ballmusik. Es ladet ergebenst ein H. Krahl. Heute Stockfisch mit Schoten. Bahnhof Schkeuditz. Dienstag den 4. d. Mts. findet nach Programm das diesjährige Schützenfest statt. Restaurant A. Neumeyer, Stadt London. Nachstehende Biere kann ich als die vorzüglichsten Qualitäten jedem Bierkenner bestens empfehlen, als: ff. böhmisches Sommerlager-Tafelbier, ff. bayerisches Exportbier, ff. Straßburger Bod.-Ale. Alle Speisen werden auf das Beste zubereitet. Münchner Bierhalle, Burg. 21. Berliner Weissbier feinste helle Biere, vorzüglich, wie auch andere Biere ff. empfiehlt H. Seidel. Restaurant z. Blauen Hand. Heute Schlachtfest. Lagerbier von C. W. Raumann ausgezeichnet. A. Eidner. Vetter's Restaurant. Gewandgäßchen Nr. 1. Morgen Schlachtfest. Schlachtfest empfiehlt W. Frischke. Gohlis, Hobe Str. vis à vis der Actienbrauerei. Gold. Elefant, Gr. Fleischberg. 89. Heute Mittag und Abend Cotelettes mit Allerlei. W. Ihme. Restauration von Gustav Schulze (früher Weber's Tunnel) Markt Nr. 14, hält sich einem verehrten Publicum bestens empfohlen. Kräftigen Mittagstisch. Großes Lagerbier u. Zerbstes Bitterbier von vorzüglicher Güte. In gebildeter Familie findet ein junger Mann Mittagstisch pro Tag 75 -f Petersstraße 26, III. Guter Privatmittagstisch Schletterstr. 4, III. I.

Italienischer Garten!

Morgen Mittwoch Schlachtfest. G. Hohmann.

Schützenhaus.

Heute 44. Abonnement-Concert vom Trompeterchor des Königl. Sächs. II. Husaren-Regiments No. 19 unter Leitung des Stabstrompeters Herrn E. Berthold aus Grimma im Trianongarten. 7/8 Uhr: Der magnetische Schlaf, dargestellt von Miss Violetta und Miss Emilia. (Elektrische Beleuchtung.) Wunder-Fontaine mit lebenden Gruppen und überraschenden Beleuchtungs-Effekten ausgeführt von Herrn Prof. Mark Wheeler. 1/2 11 Uhr. Festliche Beleuchtung von 9-1/2 11 Uhr. Bei günstiger Witterung 12,000 Flammen. Anfang 1/2 8 Uhr. Eintrittspreis die Person 1 Mark. Ende 11 Uhr. Bei ungünstigem Wetter finden Concert und Vorstellung in den Sälen statt. C. Hoffmann, Königl. Hofrestaurant.

VOLKSGARTEN

Große Straße 38. Sidonienstraße 9. Auf allgemeines Verlangen: Heute Dienstag den 4. Juli d. J. Großes Extra-Militair-Concert und Schlachtmusik. Großer Zapfenstreich mit Gebet bei bengalischer Beleuchtung des ganzen Establishments ausgeführt von der vollzähligen Capelle des R. S. 2. Jäger-Bataillon aus Weissen Director Scholz und dem Tambour- und Hornisten-Corps des R. S. Infanterie-Regiment Nr. 107 „Prinz Johann Georg“. Anfang 8 Uhr. Entrée 30 f. Allerlei von jungen Gemüse, diverse reichhaltige Speisekarte, echt Bayerisch und Vereinslagerbier auf Eis hält bestens empfohlen. H. Haan.

Bonorand.

Dienstag den 4. Juli Grosses Militair-Concert von der Capelle des R. S. 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg“. Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 30 f. Zur Ausführung kommt unter Andern: 1) Schlachten-Potpourri 1870-71 von Zaro unter Mitwirkung des Hornisten- und Tambourcorps. 2) Variationen über das Thema: „Lotte ist todt“ von Reibold. Walther.

Erstmaliges Auftreten in Husaren-Uniform. Heute Dienstag den 4. Juli e. im Tivoli-Garten Großes Militair-Concert, ausgeführt vom vollständigen Trompeterchor des Rgl. Sächs. I. Husaren-Reg. Nr. 18, unter Leitung seines Stabstrompeters und des Trompeten-Virtuosens Herrn Albin Müller. Anfang 8 Uhr. Heute Allerlei. Entrée 30 f. NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt. C. Wenger.

Carl's-Garten. Wartburg, Schröter'schen Nr. 10. Heute Abend Concert (Hornquartett), dabei empfehle außer reichhaltiger Speisekarte Schweinsknochen mit Klößen.

Thalia-Restaurant und Garten, Elsterstraße Nr. 31. Morgen Mittwoch großes Garten-Concert von der Capelle H. Hellmann. Dazu empfehle Allerlei mit Cotelettes von Leude, eine ganz famose Gose, ff. Lagerbier, gewählte Speisekarte.

Volkmarsdorf Restauration von Knabe. Heute Dienstag den 4. Juli von Abends 8 Uhr Concert im Garten. Dabei empfiehlt div. Speisen, Speckfaden und ff. Biere ergebenst C. Knabe.

Heute Schlachtfest Halle'sche Straße Nr. 7, F. Grundig. Restauration in Tscharmanns Haus. Heute Schlachtfest.

Schulze's (R. B. 52.) Restaurant. Heute Schlachtfest. Erdmannsstr. 4. 6 Billards Kegelbahn und Garten. Restaurant Johannisthal. Heute Abend Schweinsknochen. F. Stehfest.

Gohliser Mühle-Schweinsknochen. Heute Allerlei empfiehlt Restaurant L. Hoffmann, vis à vis dem Schützenhause. Feine Gose. Frische Biere.



### Goldene Säge.

Heute Stockfisch mit Schoten.  
Gleichzeitig erlaube ich mir einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige zu machen, dass ich, um den vielen Wünschen meiner geehrten Gäste nachzukommen, von heute ab eine **Abhällmitzer offene Gose** verabreiche.  
**A. Wagner.**

### Central-Halle.

Morgen **Allerlei.** **M. Bernhardt.**

**4. Uferstraße Restaurant Uferstraße 4.**  
empfehlte gute Biere, Gose u., sowie vorzügliche Speisen nach reichhaltiger Speisekarte.  
Gleichzeitig mache ich auf meinen schön gelegenen Garten mit Veranda aufmerksam.  
**Ferd. Grote.**

NB. Die vorzügliche **Marmorfegelsbahn** ist noch einen Tag der Woche frei.  
**Restaurant Thon, Klostersgasse Nr. 7,**  
empfehlte heute Abend **Allerlei** mit **Cotelettes** oder **Junge.** Culmbacher Bier vorzüglich.

**Restaurant zum goldenen Herz.**  
Mittagstisch im Abonnement 60 Pf. Heute Abend **Stockfisch** mit Schoten, Biere vorzüglich empfiehlt **L. Trentler.**

### Kunze's Garten,

Grimma'scher Steinweg Nr. 54.  
Heute empfiehlt **Stockfisch** mit Schoten, feinstes Bayerisch und Lagerbier **C. F. Kunze.**

### Restaurant am Kauz,

Kopplatz und Windmühlengassen-Ecke.  
Heute Abend **Allerlei** mit **Cotelettes** oder **jungem Subh.** Biere „hochfein“.  
**Th. Seyfert.**

**Verloren** wurde den 3. Juli an der Cassé von Herren Becker & Co. 11 Coup. der Aufsig-Lepziger Eisen-Comp., 1 Coup. der Gschwitz-Meuselwitzer Eisenbahn u. 1 Coup. einer 200 Pf. Prioritäts-Stamm-Actie der Oberschlesischen Eisenbahn. Der ehrliche Finder erhält 10 Pf. Belohn. Abzugeben Weststraße Nr. 54 parterre.

**Verloren** wurde auf dem Wege zwischen Leipzig und Rüdern ein **Sparcassenbuch** Nr. 7505. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Kohlenstraße Nr. 2 im Comptoir.

Der betreffende Herr und Dame richtig 5 Pf. in Papier verloren. Bitte gegen Belohnung abzugeben Hainstraße Nr. 19 im Cigarren-Geschäft bei Reibig.

### Verloren

1 K. goldenes Medaillon mit Photogr. auf dem Wege v. Connewitz, Kiesel's Kaffeegarten, bis Leipzig, Plauen'sche Str. 4. Gegen Dank und gute Belohn. abzug. Plauen'sche Str. 4, im Bäderladen.

Verl. Sonntag Nachm. 1 g. Broche m. Gran. u. Rette. Abzug. gegen Belohn. Große Fleischergasse 22, 2. Et.

**Verloren** am Sonnabend ein **goldenes Kreuz.** Gegen Belohnung abzugeben in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

**Verloren** eine goldene Uhrkette mit Schlüssel und Siegel. Abzugeben gegen gute Belohnung Kurze Straße Nr. 2, 2. Et. 1.

**Verloren** wurde am Sonntag von 9-11 U. ein Haar-Armband mit goldenem Schloß und schwarzem Stein, vom Königplatz bis zum Neuen Theater. Gegen 3 Pf. Belohnung abzugeben Waldstraße 6, parterre rechts.

Verl. Sonntag Nachm. Rosenthal, Bällnerstraße eine **Broche.** Gegen Dank und Belohnung abzugeben. Schützenstr. 11, Kohlengeschäft.

**Verloren** am verg. Sonntag im Garten des neuen Schützenhauses ein goldenes Kreuz. Abzugeben bei der Königl. Kreisbauhauptschaft, Hammer Nr. 5.

**Verloren** Sonntag den 25. Juni Abends ein goldenes Armband mit schwarzer Email. Gegen 6 Pf. Belohnung abzugeben bei Zander, Klostersg. 11.

**Verloren** ein **Bücherbeibuch.** Gegen Belohnung Große Fleischergasse Nr. 1 abzugeben.

Verl. Sonnabend Nacht ein Regenschirm, Nähe Dresdener Str. Geg. Bel. abzug. Neumarkt 41, III. 1.

**Verloren** gegangen am Sonnabend 2 Schlüssel an einem Ringe mit gelber Marke, geg. N. T. 29. Abzugeben gegen gute Belohnung Petersstraße 4, bei August Kreisbaur.

**Gefunden** Sonntag Abend, Carlstr., ein Kopfschmalz. bl. Schleife. Abzug. Gerichtsweg 2, III. r. Ein schwarzer Reithut entlaufen. Geg. Belohn. abzugeben Neudnitz, Feinrichstraße 28.

**Verloren** ein kleiner **Äffenvintischer**, auf den Namen Affe hörend, mit Maulkorb und Steuerzeichen 995. Abzugeben Hainstraße 19, 3. Etage.

Ein **Canarienvogel** entflohen. Abzugeben geg. Bel. Auerbach's Hof, Tr. C. I. Frau Hempel.

Ein **Stieglitz** entflohen. Um Rückgabe wird gebeten Bader. Bahnhof, Restauration.

**Anfrage:** „In eine Beschwerde bei der Oberbehörde begründet oder nicht, so die Expropriationsangelegenheiten mit der Halle-Zorau-Sübener Eisenbahngesellschaft nunmehr schon zwei Jahre dauern, ohne erledigt zu sein?“ — Vom Mai 1874, zu welcher Zeit das Areal sc. der Gründergesellschaft der Leipzig-Eilenburger Bahn übergeben werden mußte, bis zum heutigen Tag, den 3. Juli 1876, habe ich trotz aller Gesuche, Anträge und Beschwerden nicht erfahren können, wie viel thatsächlich von meinem Grundstück abgeproportirt worden, viel weniger, daß der Werth der Differenz beglichen. Beträgt dieselbe 3/4 Pf. für das Areal auch nur einige Hundert Thaler, so ist doch nicht abzusehen, warum der Privatmann wider Willen gehalten sein soll, einer Gründergesellschaft **Jahre lang** ein Capital zu pumpen, welches ein jeder Privatmann bei einem etwaigen Kauf entweder glatt berichtigen, oder je nach Vereinbarung mit dem Besitzer durch Hypothek und Verzinsung sicher stellen muß.

Die Königl. Kreisbauhauptschaft Leipzig erklärte meine **Beschwerde über die lange Dauer der Erledigung dieser Differenzen für völlig unbegründet;** dergl. das hohe Königl. Ministerium des Innern, **nach in eine Unmasse von Kosten verurtheilend!** — welcher Beschluß mir mit dem üblichen Aufsatze eröffnet wurde, **jene Kosten binnen 8 Tagen — und längstens bis ... zu bezahlen.** — Könnte nun nicht dasselbe Princip der raschen sachlichen Erledigung auch auf meine nicht minder reale Forderung angewandt werden, und zwar um so mehr, als ja für den vorliegenden Fall das **Creditgeben kein freiwilliges** ist? — Die Handels- und Gewerbekammer Leipzigs erließ seiner Zeit einen Aufruf zur Beschränkung des Credits auf ganz kurze Zeit, und dies entspricht dem geschäftlichen Bedürfnis; die hohe Königl. Regierung würde gewiß daher nur Dank ernten können, so sie ein Verfahren einführt, nach welchem die Staatsangehörigen nicht wider Willen gezwungen werden, ihr Land einer Gründergesellschaft abzutreten, ohne dafür glatt, ohne Differenz, vollständig beglichen zu sein.

Die königliche Straßenbau-Commission **verweigerte** seiner Zeit die behörliche Ausmessung und Feststellung des von meinem Grundstück abgeproportirten Areals vor der Uebergabe.

**Heinrich Dietz.**

Dampfschiff-Stat. Plagwitz, weß. Rose nicht getroffen. I. Pr. unt. Z. 11 post. Hauptp.

Gegenüber den Beschreibungen, mein **Alliquot-Piano** auf das „Sirenium“ von **Promberger** in **Wien** zurückzuführen, bemerke ich, daß mir auf meine neue Construction „**Alliquot-Piano**“ unterm 5. Mai 1876 für **Oesterreich und Ungarn** ein vorläufig vierjähriges Patent verliehen wurde.

Ueber Oesterreichs Patentgesetzgebung sagt **Dr. R. Klostermann:** „Als Gegenstände eines ausschließenden Privilegiums — womit das Erfindungsprivilegium in der Oesterreichischen Gesetzsprache bezeichnet wird — macht §. 1 neue Erzeugnisse der Industrie, neue Erzeugungsmittel und Erzeugungsmethoden namhaft. Als neu gilt die Erfindung, wenn sie bis zur Zeit des Patentgesetzes im Inlande weder in Ausübung steht, noch durch ein veröffentlichtes Druckwerk bekannt ist.“

Für das sächsische Patent, welches mir am 11. Februar 1876 auf fünf Jahre verliehen wurde, bestimmt das Gesetz:

„Ein Patent (Erfindungsprivilegium) wird nur für wirklich neue und eigenthümliche Gegenstände d. h. für solche ertheilt, welche vor dem Tage der Patenterteilung weder innerhalb der deutschen Bundesstaaten ausgeführt oder auf irgend eine Weise bekannt, noch in öffentlichen Werken des In- und Auslandes so beschrieben sind, daß darnach die Ausführung durch jeden Sachverständigen erfolgen könnte.“

In ähnlicher Weise lauten die Bestimmungen über eine Patentsfähigkeit in anderen Staaten, deren Patenturkunden auf mein Alliquot-Piano in meinen Händen sind.

Die Sachverständigen der Prüfungscommissionen in den verschiedenen Staaten werden auf ihrem Gebiete doch wohl so orientirt sein, daß auch sie Kenntniß von einem Promberger'schen Sirenium hatten; wäre also zwischen Beiden eine nachahmende Gleichartigkeit vorhanden, würde mir schwerlich der Patentschutz gewährt worden sein.

Leipzig, den 3. Juli 1876. **Julius Blüthner.**

### Kaufmännischer Verein.

Zufolge gesetzlicher Bestimmung und in Gemäßheit der Statuten bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß auf Grund der in der ordentlichen General-Versammlung vom 29. v. M. vollzogenen Wahlen der Vereinsorgane die letzteren jetzt wie folgt constituirt sind:

- A. Vorstand:**  
Herr **August Siebert**, in Firma: Aug. Siebert, erster Vorsitzender,  
• **Dr. jur. et phil. Max Lange**, in Firma: Otto Spamer, zweiter Vorsitzender,  
• **Volkmar Scharfe**, im Hause Gust. Stockner, Schriftführer,  
• **Otto Lengner**, Hermann & Cronheim, Schriftführer,  
• **Paul Hoffmann**, Welter & Seeger, Schriftführer,  
• **Heinrich Albrecht**, E. H. Ayrer, Rechnungsführer,  
• **Franz Beyer**, Ernst Keil, Deponem,  
• **Ernst Engelhardt**, Theodor Thomas, Bibliothekare,  
• **Herm. Strohbach**, F. A. Brockhaus, Bibliothekare,  
• **Carl Felsche**, Brückner, Lampe & Co., Musterverwalter.

**B. Ausschuss:**  
Herrn: **Gustav Otto**, Vorsitzender, **Robert Gabriel**, Stellvertreter desselben, **Carl Baumeyer**, **Ewald Beyer**, **F. W. Gröppler**, **Hugo O. Heffler**, **Arthur Hennigke**, **A. Krönlein**, **Max Levy**, **August Meyer**, **E. Michalsen**, **C. Nestmann**, Mitglieder.

Außerdem zeigen wir hiermit an, daß die Eifer-Commission, welche in Gemeinschaft mit dem Verlande zur Leitung des Hausbaues berufen ist, auch ferner aus den nachgenannten Mitgliedern besteht:

Herrn: **F. C. Gottlieb**, Vorsitzender, **Jul. Pisbach**, Stellvertreter desselben, **L. Brügg**, **Ludw. Fährndrich**, **J. Geier**, **Ludw. Gerhard**, **A. Hager**, **E. Holzweissig**, **Carl Jung**, **E. Penck**, **M. Schollins**.  
Leipzig, den 3. Juli 1876.

**Der Vorstand des Kaufmännischen Vereins.**  
**Aug. Siebert**, erster Vorsitzender, **Volkmar Scharfe**, Schriftführer, **H. Albrecht**, Rechnungsführer.

### Unterstützungs-Verein für Handlungs-Gehülfen zu Leipzig.

II. Vierteljahr 1876 (April, Mai, Juni).

Einnahme.		Ausgabe.	
Beiträge		Unterstützungen	
von 178 Ehrenmitgliedern . . .	746.50	an 6 Pensionäre . . .	532.50
• 4 Mitgliedern . . .	12.—	• 2 Mitglieder . . .	130.—
• 13 neuen Mitgliedern . . .	39.—	• 2 Witwen . . .	275.—
<b>Eintrittsgeld</b>		• durchreisende Handlungs-Gehülfen u. . . . .	168.50 1106.—
von 13 neuen Mitgliedern . . .	39.—	<b>Unkosten</b>	
<b>Zinsen</b>		für Ankündigungen . . . . .	27.40
von auf Hypothek ausgeliehenen		• Porti . . . . .	1.50
Capitalien . . . . .	412.50	• Votenlohn . . . . .	21.—
• Werthpapieren . . . . .	500.25		49.90
	1749.25		1155.90

### Thespis. Morgen Mittwoch Gofenthal Theater u. Ball. D. V.

(R. B. 618.) **Meissen — II. Quor.**  
Mittwoch den 5. Juli Abends 8 Uhr — zum **Apell** in — Meissner's Restaurant, **Königsplatz 13.**

### 13. Jäger-Bataillon

**Kranken- und Begräbniskasse der Schuhmachergehülfen zu Leipzig.**  
**Außerordentliche Generalversammlung.**  
Mittwoch, den 5. Juli, Abends 1/2 9 Uhr, Windmühlenstraße Nr. 7.  
Tagesordnung: Vorlage der Abänderungs-Paragraphe des Statuts. Zahlreiches u. pünktliches Erscheinen wünschenswerth. — Auf Verlangen haben sich die Mitglieder zu legitimiren.  
**Der Gesamtvorstand. H. A. Windler.**  
Ausschussung punkt 8 Uhr in obigem Local.

### Kranken-Unterstützungscasse Helvetia

findet im Saale der Restauration des Herrn Pfeifer, Große Windmühlenstraße Nr. 7, den 7. Juli dieses Jahres Abends 8 Uhr statt.  
Tagesordnung: 1) Berathung über Aenderung einiger Statuten.  
2) Bepfändung eingegangener Anträge.  
Das Erscheinen der Mitglieder ist höchst notwendig.  
**Der Vorstand.**

### General-Versammlung der E. Leidoritz'schen Kranken-Unterstützungscasse für Zimmergehilfen.

Sonntag den 9. Juli 1876 Nachmittags 3 Uhr Petersstraße Nr. 15, Goldener Arm. D. V.  
Niedersteimende Mitglieder 50 Pf. Strafe.

Allen Freunden und Bekannten, von denen es uns nicht vergangen war, bei unserer Abreise nach **Californien** persönlich Abschied nehmen zu können, rufen hierdurch ein herzlich **Lebewohl** zu Leipzig, den 2. Juli 1876.  
**Johann Schmidt** und Familie.

**Halle a. S.**  
Bitte n. 1 Mal Prf. unt. Jhr. Cfr. abzug. C. **Chiliane**, h. D. geshr. bew. Ciffer.

Herzlichen Dank den Herren Principalen, Factoren und Collegen der **lobl. B. G. Teubner'schen Officin** für die Freier unseres 25jährigen Geschäftsjubiläum und für die uns dargebrachten Angelegenheiten zu demselben; es wird uns dieser Tag stets eine schöne Erinnerung bleiben.  
Leipzig, den 3. Juli 1876.  
**Carl Döbler.**  
**Carl Kunde.**

Emil, schreibe nicht wieder, die Freundschaft ist gänzlich aufgehoben. Berghs Tu mein.



Ich erkläre hiermit den an zwei Tagen erfolgten Annoncen meines Gastspiels gegenüber, daß ich im hiesigen Carl-Theater nicht aufgetreten bin. Richard Poetsch.

Dem unbekanntem Herrn, welcher vorige Woche seine silb. Uhr mit Kette zurückließ, ersuche ich bis mit Ende dieser Woche selbige abzuholen, falls ich dann darüber selbst verfügen werde. Krobisch, Oberkellner, Thalia-Restaurant, Elsterstraße 31.

Sat der Oberlehrer K. vielleicht auch Juch über, daß seine Rechnung als eine übermäßige zurückgewiesen werden könnte, es nicht gewagt, selbige dem Betreffenden direct zu überreichen oder liebt er es, ohne allen Grund gerichtliche Hülfen in Anspruch zu nehmen, um Differenzen und Prozesse herbeizuführen und solchen gegenüber, denen es gar nicht einfällt, ihm seine aufgestellten Ansprüche zu bestreiten? Ein Ausländerin.

Vor dem neuen Schützenhause fand sich ein zum Ringierstraüze Au'ditsch aus Belgrad. Er that werfen manchen Jungen die noch Reinen wohl gelungen Hier um Leipzig fern und nah. Wollte es auch manchmal scheinen, Daß man hinfest diesen kleinen Turner aus dem Serbenland, Immer, immer wieder steht er Unser lieber braver Peter Von dem unter Donaustrand.

R. T. Es hat getroffen Dich ein derbes Wort, An dem ein Auct'rer sollt' sich tüchtig laben, Wer nicht zu schreyen weiß am rechten Ort, Der läßt am besten ruhig sich begraben. H. S.

Worin liegt der Wahnsinn, einen christlichen Einheits-Bund darüber zu werfen, Schmach und Spott auszuüben? Wer ist unser Nächster, dem wir Gehehrsam schuldig sein? S. C. Brf. bereit. Hauptpost lagernd.

Halle, d. 3. 7. — An der Alst'rsptze. erwartet mich mein Bl. — od. d. Td. — W. mh. gl. t. schull.

Liebe Tante ich gratulire Dir zu Deinem heutigen Geburtstage und wünsche, daß Du diesen Tag noch recht viele Male erleben möchtest. Deine Helene.

A. Wo kauft man Haarsöpfe billig und schön? B. Markt Nr. 16. Café national, 3. Etage.

L.L.-G.-V. Wegen Aufführung zahlreicher Erscheinungen notwendig.

V. f. w. P. Vortrag des Herrn Thrändorf über die Bedeutung des Todes Christi, II.

Donnerstag den 6. Juli Tanz-Club in der Moritzburg in Gohlis. D. V.

Schlesier-Verein. Heute Dienstag Versammlung bei Kunze, Grunmachers Steinweg Nr. 34. D. V.

Zur orientalischen Frage.

\* Leipzig, 3. Juli. Heute, am 10. Jahrestag der Schlacht von Königgrätz, ist kein Zweifel mehr vorhanden, daß die so lange drohende orientalische Frage ins Rollen gekommen ist. Serbien und Montenegro haben der türkischen Regierung den Krieg erklärt und schon in den allerersten Tagen können wir Mittheilungen über den stattgefundenen Ausbruch der Feindseligkeiten entgegennehmen. Welche weiteren Ereignisse sich an diesen ebenfalls überaus erditterten Kampf anschließen werden, läßt sich gegenwärtig gar nicht absehen. Wir stellen nachstehend die heute auf verfügbaren Wegen eingegangenen Nachrichten zusammen, müssen dabei aber bemerken, daß wir nicht in der Lage sind, die Wahrheit sämtlicher Angaben zu verbürgen.

Die Wiener „Polit. Correspondenz“ bringt den Wortlaut der serbischen Kriegserklärung und meldet sodann aus Belgrad, den Bosnien werde in einer Proclamation angezeigt werden, daß an allen Orten neue Behörden im Namen des Fürsten Milan eingesetzt werden sollen. Ein Specialgesandter des Fürsten werde sich in den nächsten Tagen nach Athen begeben. Aus Belgrad wird vom 2. Juli gemeldet, daß an diesem Tage die Proclamation des Fürsten Milan an das serbische Volk veröffentlicht worden ist und daß die Regierung über das Land den Belagerungszustand verhängt hat. Aus Ragusa meldet man vom 2. Juli, daß der Fürst von Montenegro an diesem Tage der Pforte seine Kriegserklärung überreichen ließ und daß die montenegrinischen, aus drei verschiedenen Armeecorps bestehenden Streitkräfte bereits an der Grenze concentrirt seien.

Eine Mittheilung aus Cetinje, der Hauptstadt von Montenegro, vom 2. Juli lautet: Heute früh 8 Uhr fand vor der Residenz des Fürsten ein feierlicher Gottesdienst statt. Hierbei wurde vor der dichtgedrängten Bevölkerung eine Proclamation verlesen, in welcher der Montenegroinern verkündet wird, daß der Türkei der Krieg erklärt worden sei. Die Verlesung der Proclamation war von enthusiastischen Kundgebungen der Bevölkerung begleitet. Eine halbe Stunde

Friedrich B.....

25jährigen Geschäfts-Jubiläum. Zum Jubelfest ist verlammt Der Freunde und Verwandten Schaar, Sie bringen dort dem Jubilar Die besten Wünsche freudig dar.

Sie bliden voll Vertrau'n und Liebe, Zu ihm, des festes Stolz und Freud', Der nach so mancher Müß' und Sorge Geseignet sieht sein Streben heut'.

Allüberall in fernem Jenseit Ist seine Firma wohlbekannt, Es wird im deutschen, welschen Lande Mit Stolz sein Name nur genannt.

Für Alle, die ihn heut' umsehen In Liebe und in Dankbarkeit, Hat er mit ungewohntem Fleiße Gesehnet, gewirkt so lange Zeit.

Und ernst und sinnend denkt zurücke Der Chef jetzt der Vergangenheit, Es zieh'n die fünf und zwanzig Jahre An ihm im Geist' vorüber heut'.

Und dankend im bewegten Herzen Wendet zum Himmel er den Blick, Nur dann gedeiht des Menschen Streben, Wenn Gott ihm segnet sein Geschick. H. S.

Arion. Alte Herren heute Abend in Liedl's Garten.



Der unterzeichnete Verein gedenkt sein dies-jähriges 54. Stiftungsfest Dienstag den 4. Juli durch eine Raßfahrt durch die Linie nach Connewitz, woselbst im Riesel'schen Gartensaale der Commers stattfindend wird, zu feiern und beehrt sich, hierzu seine alten Häuser, außerordentlichen und Ehrenmitglieder ergebenst einzuladen. — Versammlungsort: Radim. 1/4 Uhr an der Johannißstraße.

Der Univ.-Sängerverein zu St. Pauli. Immanuel von Tischenhori, stud. med., d. 3. Secretair. NB. Das Sommerfest im Schützenhause findet Sonnabend den 22. Juli statt.

Ihre Verlobung beehren sich hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen Maria Wienold Conrad Croiset van der Kop. Borna den 1. Juli 1876. Sgravenhage

Durch die schwere aber glückliche Geburt eines kräftigen Knaben wurden hochverehrt Leipzig, den 2. Juli 1876. Henry Schradieck und Frau geb. v. Dirdind-Solmsfeld.

Heute wurden wir durch die Geburt eines munteren Jungen hochverehrt. Leipzig, den 3. Juli 1876. Otto Kühn und Frau geb. Bauer.

Heute Nachmittag 1/4 Uhr wurde meine liebe Frau, Marie geb. Jindka, von einem munteren Knaben glücklich entbunden. Dies zeigt lieben Freunden und Verwandten hierdurch hoch erfreut an. Glaucha, den 30. Juni 1876. Gustav Klemm, Bäckermeister.

Am 2. Juli Nachmittags wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben erfreut. A. Schmid-Kayser und Frau.

Vergangene Nacht 3 Uhr endete ein sanfter Tod nach längeren Leiden, aber nur kurzem Krankenlager, das rastlos thätige Leben meiner guten Frau und unserer lieben theuren Mutter, Frau Christiane Warong geb. Naabe, in ihrem 63. Lebensjahre. Theilnehmenden Freunden und Bekannten in tiefer Betrübnis dies zur Nachricht von Leipzig, 2. Juli 1876. Aug. Warong, Gustav und Theodor Warong als Söhne.

Die Beerdigung findet Mittwoch früh 7 Uhr vom Trauerhause aus statt. Am 27. Juni entschlief sanft nach dreijährigem sehr schwerem Leiden mein theurer und unvergesslicher Freund Victor Hugo Burmann aus Frankenhäusen, was ich nur hierdurch sein en vielen Freunden mittheile. Leipzig, den 3. Juli 1876. Max Schmith.

Heute früh 1/6 Uhr starb unser guter Vater, Vater, Schwager und Schwiegervater, der Gopsgießer Eduard Albrecht. Dies seinen Freunden und Bekannten zur Nachricht. Delitzsch, den 3. Juli 1876. Die trauernden Hinterlassenen.

Gestern Abend verließ unsere gute Mutter u. Frau Sophie Schumann geb. Becker, Lagerankerscher Wittwe an ihrem jahrelangen Leiden. Dies nur hierdurch allen Verwandten und Bekannten zur schuldigen Nachricht. Leipzig, 3. Juli 1876. Hermann Schumann zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen. Beerdigung vom Sterbehause: Weberstraße 8, I. Mittwoch Nachmittags 4 Uhr.

Für den innigen Antheil an meinem schweren Leide den herzlichsten Dank. Leipzig, den 3. Juli 1876. Gustav Wildels.

Schwimmanstalt. Am 3. Juli 1876 Temperatur des Wassers 17 1/2.

Händel's Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers 18 1/2.

Fischerbad. Temperatur des Wassers am 3. Juli 1876 18.

Flusszellenbäder Flossplatz No. 29 Temperat. 18.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20.

Augustusbad, Poststraße Nr. 7. Täglich geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntag tags bis Mittag. Wannencurbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 5. Kiefernadeldampf- u. Wannencurbäder bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungskleiden u. dgl.

Erfrischungsanstalten I. u. II. Mittwoch: Vinsen mit Schweinefleisch. D. V. Meth. Kluge.

jedweden Wiston verließ, concertirte die sehr tüchtige Capelle des Reichner Jägerbataillons. Leipzig, 3. Juli. Ein sehr wichtiger Umstand, welcher das diesjährige Germania-Folkstheater vor dem vorjährigen auszeichnet, ist die Möglichkeit, die Vorstellungen auch bei ungünstiger Witterung stattfinden lassen zu können, da der an und für sich geräumige freundliche Saal des Pantheons einer trefflichen Aussicht erfreut und die Darstellungen selbst von den entfernteren Plätzen aus sichts- und vernehmbar erscheinen. Das Bild, welches sich vor den Augen des Publicums allabendlich entrollt, ist ein angenehmes mannichfaltiges. Die Darsteller sind tüchtig, denn selbst für die in der dramatischen Abtheilung vorkommenden Nebenrollen treten die besten Kräfte ein, und demzufolge geht jedes der kleinen Stücke erfolgreich in Scene. Dies gilt namentlich von der an Verwicklungen und Mißverständnissen reichen Gesangsposse: „Was die Schwalbe sang“, in welcher das Zusammenspiel der Herren Herzberg (Geheimer Secretair Fröhlich), G. Richter (Schulwackermeister Müller) und Hansen (Vrennede) und der Damen Fräulein Weber und Fräulein Lehfeld (Frau Fröhlich und Dienstmädchen Kunigunde) Nichts zu wünschen übrig läßt. Hinsichtlich der Leistungen des Ballets verdienen der Grand Pas de deux, der Bouquet-tanz und der chinesische Nationaltanz, als treffliche Leistungen der Signora Fortunata Bianchi und des Signor Tignani, den Vorzug. Der Damentänzer Herr Klein ist der erklärte Liebling des Publicums.

\* Leipzig, 3. Juli. Für den heutigen Dienstag Abend steht den Besuchern des hiesigen erwählten Volksgartens in der Hohen Straße insofern ein interessanter Genuß bevor, als mit dem von der vollzähligen Capelle des II. Jägerbataillons aus Weßen ausgeführten großen Concert eine Wiederholung der jüngst mit außerordentlichem Beifall aufgenommenen Schlußmusik verbunden sein wird. Bei derselben wirken außer der erwählten Jäger-Capelle auch das Trommler- und Hornisten-Chor des 107. Regiments mit und wird während der Aufführung dieser Nummer, die mit einem großen Bajonnetstreich endigt, der Garten bengalisch beleuchtet sein

Antheil genommen hat, der Straße, welche vom Floßplatz nach der alten Wasserfront führt und durch die Justizgebäude, wie als Zugangstraße zu den im Botanischen Garten anzulegenden Straßen eine erhöhte Bedeutung erlangen wird, den Namen „Harkortstraße“ beizulegen.

\* Leipzig, 3. Juli. Der hohe sächsische Staatsdienst hat wieder einen fühlbaren Verlust erlitten. In Dresden starb der Geh. Rath und Director im Justizministerium Herr Robert Emil Bernisch. Der Verstorbenen hat nur das Alter von 55 Jahren erreicht.

\* Leipzig, 3. Juli. Der Leipziger Turnverein, dessen Turnplatz und Turnhalle in der Schreiberstraße gelegen sind, beging am gestrigen Sonntag Nachmittags bei recht günstigem Wetter in den Gartenräumen des neuen Schützenhauses sein Sommerturnfest. Das Publicum hatte sich dazu in dicken Schaaeren eingefunden und es folgte den verschiedenen turnerischen Wettübungen mit großem Interesse. Den Uebungen voran ging eine kräftige und von deutschem Patriotismus bewegte Ansprache des Turnratsmitglied Herrn Seltmann, welcher die Anwesenden, soweit sie es bis jetzt nicht gethan, mit eindringlichen Worten zur Unterstützung der Turnsache aufforderte und mit einem vom Publicum begeistert aufgenommenen Hoch auf die deutsche Turnerei schloß. Die einzelnen Wettübungen ergaben folgenden Resultat. Im Hochspringen mit Sturmloch führte Herr Faber jr. vom Leipziger Turnverein einen tadellosen Sprung von 2 Meter 4 Centimeter aus und errang damit den Sieg. Er trat indessen den Preis an den Nächsten ab, Herrn Kaufmann vom Leipziger Turnverein, welcher die Höhe von 2 Meter 1 Centimeter erreichte, da er im Weitspringen abermals mit 5 Meter 62 Centimeter Sieger blieb. Im Reitergehoht gewannen die Herren Stephan und Lüders, beide aus Gohlis, den Preis. Der Ringkampf war äußerst hartnäckig und es blieb schließlich Herr Große aus Modern Sieger. Den zweiten Preis erhielt Herr Anitisch vom Allgemeinen Turnverein in Leipzig. Die Preisvertheilung nahm nach Schluß der Uebungen Herr Oswald Faber in seiner jovialen und draßlichen Weise vor. Während des ersten Theiles des Festes, das ohne

später erschien der Fürst mit der Kriegsfahne vor dem in Schlachtordnung aufgestellten Heere und begrüßte dasselbe mit den Worten: „Sei gegrüßt Heer! Wir gehen im Namen Gottes. Veirathar (Fahnenträger)! nimm hin die Kriegsfahne!“ Hierauf setzte sich das Heer, mit dem Fürsten an der Spitze und von stürmischen Juvios der Zurückbleibenden begleitet, nach der Herzogowina in Bewegung.

Eine Note der Pforte an ihre Vertreter bei den auswärtigen Mächten wälzt die Verantwortlichkeit für den Ausbruch des Krieges Serbien zu und erklärt den Fürsten Milan des Basallenrechts für verlustig! Die Pforte erklärt gleichzeitig, daß sie ihrerseits keine Offensive beabsichtigt. Verhandlungen über die Neutralisirung des Donaustromes während der Kriegsdauer stehen bevor.

Aus Wien wird gemeldet, daß Graf Androssy und Fürst Gortschakoff der Begegnung der Kaiser von Oesterreich und Rußland in Reichstadt bewohnen werden. Im englischen Unterhause erklärte der Unterstaatssecretair des Auswärtigen, Bourke, daß nach ihren Informationen das Gerücht, der russische Großfürst Wladimir befände sich bei der serbischen Armee, unbegründet sei.

Am Schluß dieses Artikels geht aus Belgrad noch folgende telegraphische Nachricht ein: Bei der gestrigen Recognition an der Südgrenze wurden von den serbischen Truppen einige wichtige strategische Positionen auf türkischem Gebiet besetzt. Es fand ein unbedeutendes Scharmügel statt.

Nachtrag.

\* Leipzig, 3. Juli. Wie wir hören, hat der Stadtrath in seiner Plenarsitzung vom 1. Juli d. J. aus Anlaß des an diesem Tage vollzogenen Ueberganges der Leipzig-Dresdener Eisenbahn in den Besitz des Staates beschlossen, ein Dankschreiben für die mannichfachen und großen Verdienste, welche deren Begründer und bisherige Verwaltung sich um die Stadt Leipzig erworben haben, an das Directorium der Bahn zu richten, auch in directer Erinnerung an Gustav Harkort, welcher an der Begründung so hervorragenden

49.90 1155.90 D. V. nott. ds 8 Uhr in — nt, 3. Leipzig. 7. Juli nd. anfen: Arm. V. Factoren er'schen gebrachten dieser Tag ler. nde. schaff ist



Leipzig, 3. Juli. Nächsten Sonntag, den 9. Juli, wird die Gesellschaft Typographia ihr Sommerfest im Park des Neuen Schützenhauses abhalten. Es wird in Concert, in Spielen für Kinder und in einem Balle für die Erwachsenen bestehen, die außerdem auch noch in einer Lotterie ihr Glück versuchen können. Auf das Concert weisen wir noch besonders hin, da es von dem Trompetercorps des königl. sächs. Mannen-Regiments Nr. 17 aus Oßchatz unter Leitung des Herrn Stadtmusikers A. Franz ausgeführt wird. Die Vorträge dieses Corps sind rühmlichst bekannt, und es dürfte somit den Teilnehmern des Festes durch das Concert, dessen Programm allerliebste Stücke enthält, ein recht angenehmer Genuss bereitet werden. Das Fest beginnt Nachmittags punct 5 Uhr.

In der Woche vom 18. bis 24. Juni starben in Leipzig 59 Personen, davon waren 23 unter 1 Jahr alt. Todesfälle kamen vor an: Scharlach 1, Diphtheritis 1, Typhus 1, Darmkatarrh 4 und Brechdurchfall 3.

Leipzig, 3. Juli. In der heute stattgefundenen dritten Sitzung des Schwurgerichts Leipzig ward der Brunnenarbeiter Friedrich Schreiner genannt Kriegsmann aus Lindenau des Meineids für schuldig erklärt und deshalb zu vier Jahren Zuchthaus, vier Jahren Verlust der Ehrenrechte sowie Verlust des Rechts zum ferneren eivilichen Zeugniß verurtheilt.

Leipzig, 3. Juli. Im kleinen Verhandlungssaale des königl. Bezirksgerichts fanden heute zwei Hauptverhandlungen statt, die erste ohne, die zweite unter Zugabe von Gerichtsschöffen. In jener trat der 20-jährige, wegen Diebstahls bereits bestrafte Tischlergeselle Friedrich Carl Paul Liebmann aus Auerböck, seit Mai in Leipzig beschäftigt, eine 6monatige Gefängnisstrafe, weil er gesündigtemahnen aus dem verschlossenen Koffer seines Schlägenossen, eines Schuhmachergesellen, durch gewaltsames Erbrechen des Behältnisses 14 Silbertaler, die er aus Furcht vor Entdeckung seiner Handlungsweise sofort in Geld umgewandelt und zum Theil im Rosentbale versteckt, angeblich aus Noth entwendet hatte. In der andern war der Dienstknecht Friedrich Wilhelm Dehmisch aus Friedersdorf bei Bitterfeld, 21 Jahre alt, angeklagt, einmal während seiner Dienstzeit auf dem Rittergute Schönau eines Abends zu Anfang April d. J. nach gewaltsamer Befreiung mehrerer Verschlußmittel vom Getreideboden Getreide zu stehlen versucht zu haben und nur durch die unerwartete Dazwischenkunft einer dritten Person hieran gehindert worden zu sein, und dann in der Nacht vom 5. zum 6. Mai d. J. von dem genannten Boden zwei Säcke Weizen im Werthe von 21 A. mittelst eines falschen Schlüssels entwendet zu haben. Obgleich nur zum geringen Theile gekündigt, wurde er doch auf Grund der heutigen Zeugnisaussagen für voll überführt erachtet und demgemäß wegen verlasteten und vollendeten schweren Diebstahls unter Annahme mildernder Umstände (wie im ersten Anklagefalle) zu Gefängnisstrafe in der Dauer von 1 Jahr und 2 Monaten verurtheilt. Vorst. Anklage und Vertheidigung waren in beiden Verhandlungen durch die Herren Gerichtsdrath Bielig und Staatsanwalt von Hellmann (in beiden Fällen) und Advocaten Freitag I und II vertreten.

Wir machen unsere Leser auf das in dieser Woche stattfindende große Bogelschießen in Altenburg aufmerksam und bemerken, daß mit dem Besuche dieses originellen Volksfestes ein Abscheu nach dem unweit Altenburg gelegenen Dorfe Kolika verbunden werden kann, in welchem in diesem Jahre die Kisten in letzterem Pracht stehen.

Reudnitz, 3. Juli. Ein in Volkmarshaus wohnhafter Schlosser, welcher am Sonnabend Abends in der ersten Stunde mit seiner Geliebten von Sonnenroß nach Leipzig gehen wollte, wurde auf der Landstraße von zwei Pummelern, die im Straßengraben lagerten, förmlich überfallen. Der handfeste Mann ließ sich aber dadurch nicht aus der Fassung bringen, er schlug vielmehr tüchtig drauf los und jagte die Kerle in die Flucht. Was dieselben eigentlich beabsichtigten, blieb unauferklärt, doch vermuthet der Angegriffene, es sei auf sein Geld abgesehen gewesen. — Im Anschluß an eine Notiz über die letzte Feuerwehrrübung in Reudnitz sei erwähnt, daß die dabei zu Tage getretene momentane Unbrauchbarkeit des am Ländchen neu erbauten Gemeindefeuerwehrruders durchaus nicht dem Brunnenbauer Nagel zur Last zu legen ist, die entstandenen Defecte sind vielmehr auf das Eisenmaterial zurückzuführen, mit welchem Herr Nagel Nichts zu thun hat.

Dresden, 3. Juli. Ihre Majestäten der Königin und die Königin von Sachsen traten am gestrigen Nachmittags 4 Uhr mit dem von dieser Zeit vom hiesigen böhmischen Bahnhofe abgehenden Courierzuge ihre Reise über Pöß und Rudau nach Ragatz an. — Wie bis jetzt verlautet, wird Se. Majestät der Kaiser von England, von Eisenach kommend, Sonnabend den 8. d. M. Morgens in Leipzig eintreffen und

von dort ohne weiteren Aufenthalt seine Reise über Döbeln, Dresden, Bodenbach nach Böhmischem Leipa fortsetzen und daselbst Vormittags in der ersten Stunde ankommen. Von Böhmischem Leipa aus wird das Schloß Reichstadt zu Wagen erreicht. Die Rückreise erfolgt am selbigen Nachmittage und zwar von Böhmischem Leipa aus mittelst Eisenbahn über Bodenbach, Dresden, Großenhain u. nach Warschau. Untermwegs wird ein längerer Aufenthalt nicht genommen werden. (Dr. Anz.)

Der „D. A. Z.“ schreibt man aus Chemnitz, 2. Juli. Soeben durchläuft unsere Stadt die Kunde von einem in der Nacht vom 1. zum 2. Juli in dem benachbarten Reichenbrand verübten vierfachen Mord. Der Factor Buschmann lehrte Nachts von einer Reise zurück und findet seine Ehefrau und erwachsene Tochter tot und zwei Kinder in ihrem Blute schwimmend, mit einem Beile scharflich verflümmelt. Die Verletzungen des älteren Knaben sind derart, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird. Da aus der Buschmann'schen Wohnung nichts entwendet war, lenkte sich der Verdacht auf zwei im Hause wohnende Leute, Vater und Sohn, denen Buschmann gekündigt hatte. Als Motiv der schrecklichen That bezeichnete man Rache. Die beiden Miethsleute sind sofort zur Haft gebracht worden; eine gerichtliche Untersuchung ist im Gange.

Mit Beziehung auf eine von der Berliner „Post“ veröffentlichte und in andere Blätter, auch ins Leipziger Tageblatt übergegangene Nachricht, betreffend den Ankauf von angeblich gefälschten Goldsachen und geschnittenen Steinen für das königliche Museum zu Berlin, geht der „Nat.-Bl.“ nachstehende Zuschrift zu: „Die in einigen Blättern mitgetheilte Nachricht, daß Professor Curtius als Director des Antiquariums ohne Vorwissen der Generaldirection einen bedeutenden Ankauf von Goldschmuck und Edelsteinen in Italien für das königliche Museum gemacht habe, bedarf freilich für Sachverständige seiner Widerlegung. Doch kann zum Ueberflusse aus besserer Quelle versichert werden, daß die Erwerbung, um die es sich handelt, durch alle gesetzlich vorgeschriebenen Stadien durchgegangen ist. Was den Werth und die Echtheit der Gegenstände betrifft, so wird die Zukunft darüber zweifellose Entscheidung bringen, der man ruhig entgegenzusehen kann.“

Ein junger vermöglicher Officier, welcher in Berlin bei seiner Mutter wohnt, begab sich, wie die „Staats-Bl.“ meldet, nach einem Café. Rüge und Degen legte er im Vorzimmer ab und ging dann in das anstößende Zimmer, wo seine Kameraden Platz genommen. Als er nach Verlauf einiger Stunden wieder nach seiner Wohnung zurückkehren wollte, vermiste er seine Rüge, und schickte deshalb einen Aufwärter nach Hause, um eine andere Kopfbedeckung zu holen. Wie erlaunte er, als ihm seine abhanden gekommene Rüge gebracht wurde. Gleich kehrte er in seine Wohnung zurück und erfuhr hier, daß ein anständig gekleideter Herr seine Rüge abgeholt und dafür den Helm und 25 Thaler in Empfang genommen habe, indem er der alten Dame vorgeschwindelt, der Herr Lieutenant müsse sofort in Dienstangelegenheiten nach Potsdam reisen.

Welche furchtbaren Zerstörungen der Blitz anrichten kann, möge folgende Thatsache beweisen: In Freitroda bei Schleusig schlug am Sonnabend gegen Abend der Blitz in die dem Herrn Jul. Thormann gehörige Windmühle ein, während Genannter und dessen Wehling sich in derselben befanden. Augenzeugen erzählten über die Katastrophe folgendes: Als der Blitz herniederfuhr, stand die ganze Mühle in einem Feuererschein, welcher jedoch sofort wieder verschwand; aber während dessen lösten sich auch das Dach und fast sämtliche Wandbreiter los und wurden mit einer ungeheuren Vehemenz zur Erde geschleudert. Das in einem Kasten befindliche Mehl ist verbrannt, resp. verfohlt und in alle Winde zerstreut worden. Der größte Holsbalken, auf welchem die ganze Mühle ruht, ist gespalten und drei starke eiserne Ringe zerprengt. Der Wehling ist, jedenfalls ohne Bestimmung, zur Treppe heruntergesprungen, und hat nur eine Verhauchung davongetragen, während der Wehling nicht unerhebliche Brandwunden an Gesicht, Händen und Füßen erlitten hat, welche jetzt in Gipsgips übergegangen sind, jedoch hofft man auf glückliche Heilung. Ein Mann, welcher sich zum Schutze gegen den Regen unter die Mühle gestellt hatte, ist geraume Zeit besinnungslos gewesen, es liegt ihm aber jetzt noch in allen Gliedern. Zwei Mäde, welche ebendasselbe Pöste gefaßt hatten, sind ohne jede Verletzung mit dem bloßen Schreck davon gekommen.

Die „Magdeburger Bl.“ meldet aus Frofe bei Alchtersleben, vom 2. Juli: Gestern, am 1. Juli, hat sich in der Grube der Froser Actiengesellschaft bei Frofe ein entsetzliches Unglück ereignet. Nachmittags 3 Uhr erlöste die Sturm-

glode. Im Förderbächte war nämlich durch den in einer oberen Strecke angebrachten Wetterofen Feuer ausgebrochen, welches mit aller Schnelle an dem getheerten Drahtseile hoch ging und Förderthurm und Maschinengebäude in wenigen Minuten in Flammen setzte. 40 Bergleute arbeiteten in der Grube. Es retteten sich von allen diesen bloß 13 Mann, die Uebrigen erstickten in den Strecken und in Wasserhaltungsbächte. Trotz aller Mühe sind bis heute erst acht Leichen zu Tage gebracht; wann die übrigen nachgeholt werden können, läßt sich mit Bestimmtheit nicht angeben, weil die Gase in der Grube sehr stark sind und die Wasser mit jeder Minute höher treten. Sämmtliche Gebäude bis auf Comptoir und Kesselhaus sind niedergebrannt. Es wäre unbedingt nöthig, daß von Seiten der Anhaltischen Bergbehörde eine strengere Controle geführt würde; denn in einem Holzbächte und im Kohlenflöz selbst einen Wetterofen zu bauen und diesen Ofen Tag und Nacht von unerfahrenen Leuten, die höchstens 15 bis 16 Jahre alt sind, feuern zu lassen und, technisch ausgebildet, den Förderbächte als Schornstein zu benutzen, ist unerhört. Wer trägt die Schuld an dem Unglück und wer wird sich der armen Wittwen und Waisen annehmen?

Die Gewitter der letzten Tage sind vielfach von Unglücksfällen begleitet gewesen. So schlug u. A. am 29. Juni der Blitz in Halberstadt in eine hohe Pappel neben dem Hause Sternstraße Nr. 8. Von dem Baume, von welchem Splitter weit hin zerstreut waren, war der Blitz an zwei Stellen in die Beletage des Hauses übergesprungen, hatte sich hier wieder mehrfach zertheilt und Bewohnungen an den Wänden einer Stube angerichtet, um von hier aus in das Erdgeschloß überzugehen, wo ebenfalls zahlreiche Spuren der Verwüstung an den Wänden, Fenstern, Balken bemerkbar waren. Der 33-jährige Knabe des Gärtners Klic, welcher in der Beletage auf einem Sopha saß, wurde vom Blitz augenblicklich getödtet. — In dem Dorfe Strödel bei Halberstadt fuhr an demselben Tage ein Blitzstrahl in die dicht vor dem Dorfe belegene Kirche und setzte dieselbe sofort in einen so intensiven Brand, daß in wenigen Minuten die Flammen aus Thurm- und Kirchturm emporstiegen, die das ganze Gebäude in kürzester Frist in Asche legten. Das jetzt völlig zerstörte Gotteshaus, das man soeben dabei war in seinem Innern mit neuer Malerei zu schmücken, lag an Altar, Kanzel und Orgel herleide, gewiß von berühmten Stübchen in Halberstadt gefertigte Schnitzwerke, deren Unterfang nun wohl in doppelter Hinsicht zu beklagen ist. — In Bischofsrode wurde am 27. Juni die Ehefrau des Stellmachermeisters Franz Friederike geborene Ert, beim Nachhausegehen vom Felde vom Blitzstrahl erschlagen.

(Eingefandt.) Süßstraße, Arndt- und Wolfstraße betreffend.

Weber dem Schreiber der Annonce unter obiger Ueberschrift in der Sonnabend-Nummer d. Bl., noch dem Verfasser des „Eingefandt“ in Nr. 179 desselben Blattes kann die geringste Verächtung zugesandt werden, über die mehr oder minder vorkommenden Erdarbeiten in der äußeren Süßstraße und die daran geknüpften Frage, ob es dem Unternehmer an Betriebsmaterial oder Arbeitskräften fehle, in Sarkasmen sich zu ergeben, da der Schwerpunkt der ganzen Sache darin ruht, ob jetzt überhaupt mit mehr Betriebsmaterial und Arbeitskräften gearbeitet werden kann. Sich darüber Klarheit zu verschaffen, wäre wohl das Sicherste gewesen, als rücksichtslos mit Verleumdungen darüber zu sprechen. Wenn nicht Verleumdungen oder Sonderinteressen vorliegen, mögen die Betreffenden nur ruhig warten, bis der Endtermin der Fertigstellung für den Unternehmer herangerückt ist. Sie werden dann sehen, daß ihre müßigen Fragen hinfällig geworden sind, da dem Unternehmer nicht daran liegen kann, Conventionalstrafe zu zahlen.

Verichtigung. In dem Artikel „Kaufmännischer Verein“ in der gestrigen Nummer dieses Blattes haben sich einige Druckfehler eingeschlichen. So muß es u. A. heißen Dr. Rentisch aus Berlin (nicht Reubisch), ferner „der Antimachia dell' Friedrich des Zweiten“ (nicht Antimachia dell) und endlich das schon erwähnte Richtfest (nicht Stistungsfest).

Telegraphische Depeschen.

Emß, 1. Juli. Se. Majestät der Kaiser wohnte heute auf der Veranda des Curiaales der großen Regatta bis zum Schluß bei. Den von Sr. Majestät ausgehenden Preis, eine Reptantlatine in Silber, gewann der Kölner Ruderclub. Den Damenpreis gewann der Rotterdamer Ruderverein, der Bonner und der Kölner Ruderverein gewonnen je zwei Preise. Der Hamburger und der Frankfurter Ruderclub wurden durch die Rudervereine aus Rotterdam und Köln geschlagen.

Jugenheim, 2. Juli. Der Großherzog von Sachsen-Weimar ist heute zum Besuch des Kaisers Alexander hier eingetroffen.

Jugenheim, 3. Juli. Kaiser Wilhelm nachdem er das Diner mit dem Kaiser Alexander in Schloß Heiligenberg eingenommen, gegen Abend 5 Uhr nach Emß zurückgekehrt. Auch die Königin von Württemberg hat Schloß Heiligenberg gestern verlassen.

Wien, 2. Juli. Feldzeugmeister, Hauptmann der Arcieren-Regiment, Hr. Ramming von Korfirch ist heute gestorben.

Bukarest, 3. Juli. Die außerordentliche Kammeression wurde durch den Fürsten eröffnet. In der Thronrede richtete derselbe im Hinblick auf die denkwürdige Situation einen warmen Appell an den Patriotismus und die Würde der Senatoren und Deputirten und erwählte, durch den Pariser Tractat die für Rumänien schaffende Lage ihm die Wohlthaten der Neutralität garantire. So lange Rumänien diese Neutralität beobachtet und das Volk Europa zeigt, daß es seinen Reformen und inneren Verbesserungen arbeitet, haben wir ein Recht zu hoffen, daß die auswärtigen Gefahren an unserer Grenze gemindert werden. Als Budgetvorlage wird die Einschränkung des Budgets angeführt.

Konstantinopel, 3. Juli. Der Minister der auswärtigen Anles telegraphirte an die Vertreter der Pforte im Ausland: Die Nachrichten über eine Bedrohung der hiesigen Vertreter des Landes und über den Nord eines Fremden sind unbegründet. Ein. Excellenz wollen dieselbe sofort demittiren. Nur wahr ist, daß ein Fremder durch einen Unglücksfall ums Leben kam. Paris, 1. Juli. Wie die „Agence Havas“ erfährt, wird das französische Mittelmeergeschwader am nächsten Dienstag von Toulon abgehen. Derselben Agence aus Ragusa gemeldet wird, daß der Fürst von Montenegro gestern Cetinje verlassen.

Paris, 2. Juli. Die Regierung hat auf ihr jugendliche bezügliche Anzeige sich mit der Ernennung des Grafen Wimpffen zum österreichisch-ungarischen, des General Cialdini zum italienischen Votschafter einverstanden erklärt.

London, 2. Juli. Wie die „Oberver“ erfährt würde der zur Zeit hier auf Urlaub befindliche Berliner Votschafter, Lord Arkel, mit Rücksicht auf die Lage der Dinge im Orient demnächst auf seinen Posten zurückkehren.

Bern, 1. Juli. Sakunin ist heute Mittag hier gestorben.

Haupt-Gewinne

Table with 3 columns: Class, Prize Amount, and Winner Name. Includes entries for Class 90, Königl. Sächs. Landes-Lotterie, and various prize amounts like 31984, 6890, 92113, etc.

Gewinne à 500 Mark. 3019 3211 3990 137 7601 9167 12971 14294 23850 24280 28447 3071 44110 45155 45273 52790 53717 62894 68233 7150 73874 74350 76096 80180 84627 85771 88212 8970 92764.

Gewinne à 300 Mark. 1109 4721 4921 517 5994 6498 6794 8664 14475 15751 16625 17813 1926 21750 23003 23798 25492 25441 25512 25764 2589 28398 30701 31085 32111 32309 32938 35255 3672 38147 41114 42282 45619 45714 45725 45944 4682 45069 50903 50901 50970 52516 53197 54163 5485 54640 54882 60515 61016 61136 61497 65402 6559 66407 67586 67610 70124 74100 75963 77117 7990 81708 82033 82825 83444 84622 86517 92144 9518 96632 98094 98129 98793.

Gewinne à 120 Mark. 262 946 1748 1854 193 2104 3015 3483 3703 6146 6229 6773 8295 978 10827 13335 14012 15341 15625 15902 16172 2019 20604 20753 21162 21709 22129 22506 23625 2367 24832 25956 26115 26305 29310 29913 30189 3050 35633 36532 37251 37384 37928 37935 39083 4026 40774 41602 41697 42081 42773 42938 43670 4441 45892 46961 48476 48741 49852 50279 51302 5329 53995 54223 54917 55527 56198 56815 58831 60634 61769 62588 62622 63607 64094 64304 64295 6500 65374 66637 66749 69512 70232 72020 72035 7440 74973 74996 77964 78924 79034 79754 80991 8227 82469 82595 8145 85322 85597 85758 85808 8587 86486 87331 87424 87608 88047 89166 90874 9087 91069 91907 92249 92519 93689 94154.

Volkswirthschaftliches.

Entscheidungen deutscher Gerichtshöfe in Handelsachen.

1) Durch den Verkauf eines Handelsgeschäftes mit allen Activen und Passiven wird der Verkäufer selbst dann nicht von der Haftung gegenüber einem älteren Geschäftsgläubiger befreit, wenn dieser Wechselaccepte zur Ausgleichung seines Guthabens und Einlösung derselben von dem neuen Erwerber des Handelsgeschäftes annahm. War eine Befreiung des früheren Geschäftsinhabers beabsichtigt, so mußte der Gläubiger von einer solchen Vereinbarung in Kenntniß gesetzt werden, damit derselbe in die Lage kam, sich darauf zu erklären, da er nicht schuldig ist, sich ohne seine Einwilligung einen anderen Schuldner mit der

Wirkung unterschieden zu lassen, daß der frühere Schuldner frei wird. — Die Begebung und Annahme eines Wechsel wirkt, wenn eine Haftungsvorschriftung zu Grunde liegt, nicht unbedingt als Hingabe an Zahlungsstatt und ist ihr die Natur und Wirkung einer Novation nur dann beizulegen, wenn eine hierauf gerichtete Absicht der Contractanten feststeht. (Art. 22 §. 1. H.-G.-B.) U. G. A. G. Nürnberg vom 21. Juli 1873 Sg. Bd. II. S. 399; cf. U. G. A. G. Bd. 3, S. 256.

2) Ein Uebereinkommen über die Lieferung von Waaren für ein bestimmtes Geschäft nach Auswahl des Lieferenden und bis zu einem gewissen Werthbetrage ist rechtsgültig. Es ist im Handelsverkehr nicht ungewöhnlich, im Vertrauen auf die gegenseitige schuldige

Treue dem Verkäufer die Auswahl der Waaren und die handelsübliche Preisbestimmung zu überlassen. (Art. 338 §. 1. H.-G.-B.) U. G. A. G. Nürnberg v. 7. Juli 1873 Sg. Bd. II. S. 401; cf. Goldschmidt Hdbuch Bd. II. S. 601, Sg. Bayer. Hdsgechl. Entsch. Bd. I. S. 389, Sg. der Entsch. N.-O.-G.-B. Bd. 5 S. 41.

3) Die in einem Lieferungsvertrage enthaltene Bestimmung: „Frachtfrei Bahnhof N.“ macht an sich allein nicht diesen Ort zum Erfüllungsort, sondern bestimmt nur, daß die Kosten des Transports bis zu diesem Bahnhof vom Verkäufer getragen werden sollen, während als Erfüllungsort der Ort der Hauptniederlassung desselben gilt. (Art. 343 Abs. 2 H.-G.-B.) U. G. A. G. Nürnberg v. 26. Nov. 1873 Sg. Bd. II.

§. 402; cf. Sg. Bayer. Entsch. Bd. II. S. 264, Sg. Comm. Bd. II. S. 221, Ansdh. u. Hds. Bd. III. S. 289, Sg. Entsch. N.-O.-G.-B. Bd. 6, S. 102.

4) Die Vereinbarung über Erstattung von Kapiteln aus Feuerversicherungen, wenn nicht in einer bestimmten Frist Klage erhoben wird, ist als eine vertragmäßige Beschränkung des Rechtes, nicht als eine Bestimmung über Verjährung zu betrachten. Bei einer Unmöglichkeit der rechtzeitigen Klagestellung wird jedoch das Recht aus der Versicherung nicht verneint. (Art. 271 Ziff. 3 H.-G.-B.) U. G. A. G. Nürnberg v. 16. März 1874. Sg. Bd. II. S. 411.



Finanzieller Wochenbericht.

Der Mauerbrecher, welchen die serbischen Depeschen gegen die Course ansetzten, fand an dem starken Deckungsbedarf anfangs seine Contrepartie; der Widerstand wich, als die Liquidation ihrem Ende nahte und die Contremine aus dem immer drohenden Nachdrucke Raths zu neuem Vorgehen schöpfen zu dürfen meinte. Serben und Montenegriner beschäftigten die Speculation ausschließlich. Wenn dieselben wirklich loskönnen, so konnte es als sicheres Zeichen gelten, daß Rußland im Stillen hinter ihnen stand; aber werden sie loskönnen? War es vielleicht nicht wieder eine Komödie, die sich in bloßen Drohungen abspielte, wie schon früher öfters der Fall gewesen? —

Diese Gedanken drängten sich der Börse naturgemäß auf. Die Thatsachen hüllten sich in Nebel, die Ungewissheit gab den Conjecturen weiten Spielraum. Schlägt Milan los, schlägt er nicht los, möchten sich die Speculanten täglich an den Kopfstoßen abzählen. Auch die Depeschen aus England gaben keine Klarheit. Rußland schien einmal wieder seinen Trumpf aufzuspielen und die Vaissepartei an der Börse unter seine Fittiche zu nehmen. Hinunter mit Credit! heißt daher die Lösung. Die Hausbestrebungen hatten schon längst wieder das Ruder fahren lassen, die Äyter erhoben von Neuem das Haupt, ihr Dalles! erlöste auf allen speculativen Jagdgebieten des Courszettels. Tage vorher hatte man noch gemeldet gehabt, daß die Contremine Deckungen ihrer Engagements der Prolongation vorzuziehen scheint.

Die Hausbestrebungen hatten die Ausdeutung des Decouverts sich zur Aufgabe gestellt; es mag dies auch zum Teil gelungen sein; daß aber große Vaissepositionen in den neuen Monat mit hinübergenommen waren, unterlag keinem Zweifel. Die Häuser hatte an den Moment angeknüpft, daß durch Englands Vorgehen die gemeinsamen Schritte der 3 Kaiserreiche in Konstantinopel unterblieben waren und so ein möglicher Conflict der Interessen dort vermieden worden. Darum wichen die inneren Schwierigkeiten der türkischen Verhältnisse bestehen, die bösen Gelüste der Basallenstaaten waren nicht gedämpft. Es schien das Angemessenste zu sein, daß das übrige Europa ein öffentlich ruhiger Zuschauer blieb der Ereignisse, die sich auf türkischem Gebiete etwa abspielten, die Hölzer da auf einander nach Herzenslust losbanen ließ. Wachte Rußland heimlich Serben unterstützen, nichts hinderte England, den Türken im Stillen Hülfe zu gewähren; so könnten Rußland und England ihre Schachfiguren gegen einander zu ziehen lassen, ohne scheinbar die Hand dabei zu rühren.

Die Börse war offenbar für längere Zeit hin auf Conjecturen angewiesen, auf mannichfachen Gestaltenwechsel der Ereignisse, auf eine Periode der Spannung, die allerlei Einwirkungen auf die Course ausüben konnte. Von inneren Reformen der Türkei, von dem sogenannten jungtürkischen Programm konnte bei der Gefahr kriegerischer Ereignisse nicht die Rede sein. Ob das Programm nicht für immer verlegt war, wie so viele verheißungsvolle Reformprogramme, wenn sie aus der Theorie zur Praxis werden sollen? — Bildeten Türkenbund und Reform nicht unlösbare Widersprüche? — Waren aber auch die andersgläubigen Bewohner der Türkei werth, daß sich ihrretwegen Europa entzweit? —

Der Börsenbericht wird unwillkürlich zum politischen Bericht. Wie sollte auch der Referent sich sonst über die Lage des Börsenverkehrs hinwegsetzen? — Die Börse selbst lebt nur von den Vibrationen der Politik, von den jeweiligen Umgebungen der Telegraphenbrüste, und sucht jede Gelegenheit zu Coursvariationen auszunutzen. Die Speculation ist für die Hochleute ein tägliches Bedürfnis; daß eine Engagement wird gelöst, ein anderes eingegangen; und immerfort erneuern sich die losgelassenen Glieder der riesigen Engagementschlinge, welche zuweilen am Ultimo zu einem wüthlichen Schlage umhüllt. Manchmal scheinen gewisse Course unüberwindlich verloren zu sein; weit über sie hinweg ist das rollende Rad der Zeit geschritten; das fördert ein rascher Umschwung die alten Figuren wieder zu Tage. An der Börse heßt es, abgesehen von Ueberreibungen ärgerer Art und gänzlich veränderten Verhältnissen, nie verzweifeln, wenn plötzlich eine andere Decoration aufgestellt wird, sondern kritisch die Ursache prüfen. Der Wammonstempel ist die Stätte jeden Wechsels. Ueber Stod und Stein geht es hinauf und wieder hinunter, in die Lüste, in die Tiefe. Reist im Sattel zu bleiben, sich von dem wild dahinjagenden Roffe nicht abwerfen zu lassen, dazu gehört freilich nicht bloß die moralische, sondern auch die materielle Kraft, die Herrschaft über die Mittel, um den vorfallenden Handlungen gegenüber seine Position zu behaupten. Dieser Mangel ist es, der so Viele zu Fall bringt und namentlich in den Reichen der kleinen Speculation, die täglich nach den Regungen jedes Lüstchens aufhorcht, Unheil anrichtet.

Gegen den Schlag der Woche wurde der Rückgang der Course allgemein. Es kamen wieder die Figuren wie vor der improvidierten Pause zum Vorschein. In Wien nahm die Balataverschlechterung immer wachsende Dimensionen an. Die russischen Effecten waren wieder Gegenstand des Ausgebots. Türken rückten natürlich wieder auf ihren früheren tiefsten Stand. Die rheinisch-

weisslichen Bahnen waren stark afficirt. Wien, Paris, London ließen denselben Mißklang erklingen. Die starken Vaisseengagements und der bedeutende Tiefstand der Course kamen vorläufig wenigstens der Haltung der Börse zu statten. — Daß der Ausbruch des Krieges, dessen Beginn zweifellos bevorstand, von allen Großmächten Oesterreich politisch und finanziell am meisten afficirt, war längst von der Börse erkannt. Sonst wären nicht die möglichen Complicationen im Verlauf der Ereignisse zu fürchten, die Börse würde, abgesehen von den langen Kriegsdrohungen, dem Kampf zwischen den Basallenstaaten und der Pforte mit weniger Aufregung entgegensehen.

Der neue Monat, der Monat der Geldanlagen, findet die Subscription verschiedener Anleihen auf der Tagesordnung. Wie sich von selbst versteht, ist es nie möglich, die Höhe der wirklich erzielten Zeichnungen zu erfahren. Die Emissionshäuser hüllen sich in vollständiges Dunkel. Wenn es heißt, es sind sechzig, es sind siebenzig Procent einer Anleihebesumme gezeichnet worden, so birgt doch nichts dafür, daß nicht bloß die Hälfte oder noch weniger wirklich genommen worden. Auch angebliche Ueberzeichnungen haben sich als Trug ergeben. In England steigt man neue Anleihen bei ihrer Auflage mit 1 Procent Prämie zu notiren; Jeder weiß, daß es sich dabei bloß um eine Form handelt, die allerdings eine Täuschung enthält.

Die Uebernahme der Berlin-Dresdener Bahn durch den preussischen Staat ist bis zur nächsten Landtagssession vertagt. Bei den unerhörten Engagementsbedingungen des Directors Hoyse ist freilich in Betracht zu ziehen, daß keine Anstellung in eine Zeit fiel, wo der Gründungsschwindel, das Milliardenfieber in schlimmer Weise wüthete und die Köpfe der Menschen mit wahnsinnigen Ideen erfüllt hatte; dennoch bleibt die Sache ein Wahrzeichen der wilden Wirthschaft bei dieser Gründung und belastet die Urheber mit schwerer Verantwortlichkeit.

So ist denn die umgebänderte Convention wegen des Verkaufs der oberitalienischen Eisenbahnen an die Regierung von dem italienischen Parlament angenommen worden, und die Lombarden-Actionnaire sehen einer Zukunft entgegen, um die sie Niemand beneiden wird. Die „größte und schönste Eisenbahn des Welttheils“ war mit der Gefahr des Concurses bedroht, und mußte sich daher den Bedingungen des Ministeriums fügen, so schwer sie auch lasteten und Gelegenheit zu neuen Verwicklungen geben. Wie ist in abscheulicher Weise gezeigt worden, was aus einem Eisenbahnunternehmen werden kann, wenn ein großes Finanzhaus es nach seinem Belieben auszubeuten die Macht hat. Nicht bloß die Actionnaire, sondern auch die Obligationaire werden an Rothschick zu denken haben, da die auf die Annuitäten fallende jährliche Steuer von 3,590,324 Frsch. von den Coupons der 3procentigen Obligationen zu tragen sein wird, abgesehen von der Cöte-Steuer in Paris. — Bekanntlich kam es in dem italienischen Parlament zu einer heftigen Debatte über die Frage, ob Staatsbetrieb oder Verpachtung. Das vorige Ministerium hatte den Staatsbetrieb vorgezogen. Das gegenwärtige hatte, um der todankigen Partei sicher zu sein, die Verpachtung als Princip aufgestellt, aber sich die Ernennung des Directors der Bahn vorbehalten, eine Bestimmung, die dazu nicht recht paßt. In Italien mag man der Regierung keine so vermehrte Machttheile gewähren, wie sie der Betrieb eines großen Eisenbahnnetzes zu Gebote stellt; man besorgt die Folgen der Corruption, welche im italienischen Beamtenthum herrscht, die Vorkerklichkeit und Mißwirtschaft, welche in den verschiedenen Zweigen der Staatsverwaltung hervorgerufen sind. Wie lange diese Meinung vorherrschen wird?

Es ist begreiflich, daß die Entscheidungen der Gerichte gegen die Urheber verschiedener Gründungen und die drohende Perspective, welche ein Obertribunalsbeschuß für diese Classe von Interessenten an dem zusammengebrochenen Schwindel eröffnet, einen gewissen Schrecken unter denselben verbreitet haben und einige Berliner Börsenblätter, die Hauptorgane des damaligen Treibens, Schand- oder Retraumungs-Artikel für die Betroffenen enthalten, die aber leeres Stroh dreschen. Allen diesen Gründern ist wohl bewußt gewesen, daß sie bloß für ihre Tasche sorgten, daß die Erfahrungen der Vergangenheit das übelste Prognosebild für alle diese Schöpfungen der Gemeinnützigkeit stellten. Die lächerliche Programmwirtschaft, das ganze Gebahren sprach nur zu laut ihr „moralische Schuldig“. Was die Gerichte daraus in den einzelnen Fällen für Consequenzen ziehen, unterliegt nicht unserm Urtheil und die Börsenblätter, als Theilnehmer und Förderer des Schwindels, sind erst recht nicht dazu berufen, den Spruch der Gerichte zu lästern.

Der Gemeinnützige Bauverein in Liquidation

hielt am 30. vor. M. unter dem Vorsitz des Herrn Hugo Belder im Saale des Kramerhauses seine diesjährige Generalversammlung. Ueber den Stand dieses 1872 unter großen Erwartungen ins Leben getretenen Unternehmens berichtete der Vorstand durch seinen Vorsitzenden, Herrn Gottlieb:

Gechzte Versammlung! Das Rechnungsbuch unseres Vereins zeigt am Schluß des vorigen Jahres einen Bestand von 55,538 M. in 16 einmachten oder 4 vierfachen zweifelhafte Häusern mit Zubehör an Gärten, Brunnen, Straßen u., 6,210 M. Guthaben bei der A. D. C. A., 556 M. bares Geld, 65,534 M. gegen 61,450 M.

Verbindlichkeiten für 2 Vollactien à 100 Thaler und 1998 Interimsscheine à 10 Thaler. Außerdem hatten wir noch Herforderungen an rückständiger Miethe und keine Schulden, mithin einen buchnützigen Ueberschuß von etwa 4000 M.

Anders aber gehalten sich der wirkliche gegenwärtige Fwed unseres Unternehmens, den ich sehr gering anschlage.

Beim Beginn unserer Thätigkeit herrschte ziemlich allgemein die Ansicht: man dürfe in großen Städten das theure Areal innerhalb des Weichbildes nicht für kleine Leute verwenden, sondern müsse diesen in weiterem Umkreise kleine, von Gärten umgebene Wohnungen schaffen und Gelegenheit bieten, solche mittelst mäßiger Abzahlungen nach und nach als Eigenthum zu erwerben. So wurden, nach gemeinsamer Beschluß des Aufsichtsrathes und Vorstandes — gegen dringende Abmahnung von 2 Vorstandsmitgliedern — die Häuser in Schönau, nach annehmbarem, später noch verbessertem Miß, auf einem von Herrn Bernhard Hüffer geschenkten Areal, 4 Kilometer von der Stadt entfernt, trotz der Aussicht eines Architekten leichtfertig gebaut. Die vereinfachte Lage ward Anlag, daß man gewöhnlich kaum die Hälfte derselben vermieten konnte, obgleich der Zins für 4 große Wohnräume, Küche, Keller, Hof und Garten von 240 auf 180 Mark jährlich herabgesetzt wurde. Unter den Bewohnern sind Rauf und Ungebürlichkeiten häufig vorgekommen, der Miethzins wurde von manchen unregelmäßig, dann gar nicht bezahlt, bei 6 gerichtlichen Klagen haben sich die Weichen alle inermäßig herausgestellt.

Als wir vor einem halben Jahre der besseren Aussicht wegen dem dort hausenden Gensdarmen ein solches Haus zinstrei anbieten, da verwahrten sich alle drei in einer Eingabe an die königliche Amtshauptmannschaft gegen ein derartiges Dauergeheim.

Im zweiten Semester 1874 sind 1134 Mark, im ganzen Jahre 1875 nur 1247 Mark Häusermiethen wirklich eingegangen, und neben den wirklich unbedeutenden sonstigen Einnahmen für Reparaturen verwendet worden. Allein der Sturm vom 12. März dieses Jahres, welcher 2 Dächer gänzlich herabgerissen hat, kostete uns für Ersatz und Verbesserung 1350 Mark.

Hoffentlich bessern sich die Schönauer Zustände. Die Durchführung der Liquidation aber ist noch in weiter Ferne, weil Herr Hüffer eine Auseinandersetzung zwischen ihm und dem Gemeinnützigen Bauverein erst dann für möglich hält, wenn über die seiner Zeit gegen den letzteren von der Gemeinde Schönau erhobene Beschwerde vom Ministerium des Innern endgültig entschieden sein würde.

Verschiedenes.

5 Aus der Fremde. Von allen Börsen ist das Gleiche: die Wirkung der orientalischen Verwicklungen, das Perfectwerden der Kriegsgefahr zu melden, also gedrückt Course. Bei der politischen Lage ist der Contact zwischen der deutschen und der ausländischen Börse ein erhöhter.

In Paris wollten Speculanten über Hals und Kopf Rente verlangen, aber der Masse des Angebots fand kein Vergehr gegenüber, und so fiel es ins Leere. Natürlich mußten alle auf Ende d. M. verlaufenen Prämien auf Rente aufgegeben werden. Man hätte nun daraus schließen sollen, daß viele feste Stücke an den Markt kommen würden; das war aber nicht der Fall. Seit Langem nämlich ist die Hochfinanz à la baisse; die großen Speculanten verlaufen, während das Publicum noch immer kauft. So ist es gekommen, daß der Report bei der Liquidation auf Paris fiel. Da die in diesem und dem vorangegangenen Monate geschlossenen Verläufe nicht von Ueberungen beglückt waren, so galt es Rente zurückzukaufen, wobei die leichte Reprise herrschte, die stattfand.

Die politischen Besorgnisse haben bis jetzt auf die Dividendenpapiere an der Pariser Börse keine weiteren Folgen ausgeübt, als daß sie das Geschäft sehr reducirten. Die fusionirten Prozesse zwischen Credit foncier und Credit agricole sind noch immer wie sie anfangs standen; sie treffen noch fortwährend auf Schwierigkeiten. Auf den 6. Juli ist eine neue Generalversammlung des Credit mobilier anberaumt. Es handelt sich um einen neuen Reconstitutionsversuch: Die Ottomanbank hat nach Bezahlung von 5 Proc. Jinsen im Januar die Summe von 371,000 Franc in Reserve gebracht; sie erfüllt damit nur ein Gebot der Vorsicht, denn die Pforte schuldet ihr nicht weniger als 3 1/2 Millionen Franc Sterling, d. h. fast das ganze vorgeschossene Actien-Capital. — Französische Bahnactien haben nicht mehr als 10—15 Frsch. von ihrem höchsten Coursestand eingebüßt. Franzosen haben einige 20 Frsch. eingebüßt, wegen der drohenden Kriegsgefahr nicht bloß, sondern namentlich auch wegen Entwerthung des Silbers was einen schlimmen Einfluß auf die Dividende üben muß, da die Bezahlung der

Coupons dadurch ungemein vertheuert wird. — Italiener waren stark afficirt; die Speculation hatte sich darin übernommen; die Verkäufe kamen von außerhalb. Ueber das Schicksal der Türken brauchen wir wohl nichts zu sagen. Die Verhandlungen zwischen einer Gruppe von französischen Bankiers und dem Abbeve wegen Verkauf von Mitteln zur Bezahlung des Julicoupons haben zu Nichts geführt. Die Dividende der Bank von Frankreich beträgt zwar 55 Frsch., aber verdient wurden nur 79,60 Frsch., der Rest wurde der Reserve entnommen. — Bei der Discussion über das Anleiheproject der Stadt Paris von 120 Millionen kam zur Sprache, daß die finanzielle Lage der Stadt Schonung gebiete. Seit 15 Jahren haben sich die städtischen Abgaben um 42 Millionen Frsch. erhöht. Mit der neuen Anleihe werden die jährlichen Ausgaben für die Schuld 107 Millionen betragen, d. i. fast die Hälfte der Einnahmen. Der Betrag der gesamten Schuld repräsentirt ein rückzahlbares Capital von 1 Milliarde und 864 Millionen Francs, welche bis 1950 getilgt sein müssen.

Aus London haben wir diesmal nichts besonders Bemerkenswerthes zu melden, obgleich der Politik wegen, London gegenwärtig die Blide der anderen Börsen viel mehr auf sich gerichtet hält als Paris. Der Londoner Markt sieht unter denselben Einwirkungen wie die continentalen Börsen und zeigt daher auch dieselben Erscheinungen. Die Courserückgänge sind an der Tagesordnung. Außer den Türken haben Rußen und Ungarische Fonds schwer zu büßen. Letztere genießen ja immer nur einen zweifelhaften Credit, und jetzt, wo die möglichen Complicationen, welchen Oesterreich-ungarn ausgesetzt ist, in solch verdächtigen Dunkel sich hüllen, mag man den Rußaren um so weniger Credit gewähren. Das Publicum aber legt das für seine verlaufenen fremden Fonds erhaltene Geld in die Banken. Wie man sich zuraunt, lassen zwei der größten continentalen Regierungen starke Anläufe conservativen Reiches effectuiren, wozu anders als zu Militairzwecken? Silber ist immer tiefer gefallen und sieht jetzt gar auf 50. Der Bericht des Comités des Unterhauses über die Silberfrage wird wohl erst kurz vor Schluß der Session erscheinen. Die Arbeitseinrichtungen in den Eisenbezirken daselbst dauern fort. Durch das Zusammenbrechen des Credits der bankrotteten amerikanischen Republiken und durch den hohen Zoll, womit Rußland die Einfuhr englischer Schienen belegt hat, ist es dahin gekommen, daß Bestellungen auf Eisenbahnen aufgehört haben. Der Ueberschuß des Geldes dauert fort.

\* Krippig, 3. Juli. Wie aus einer im heutigen Inseratentheil enthaltenen Bekanntmachung der Allg. Deutschen Credit-Anstalt ersichtlich ist, sind die gezeichneten Beträge der Sächsischen 3proc. Rentenanleihe von 1876 von heute ab in Interimsscheinen bei den Zeichnungsstellen zu beziehen. Die officielle Notiz der 3proc. Sächsischen Rentenanleihe findet von morgen (4. Juli) ab statt.

\* Krippig, 3. Juli. Unsere Mittheilung, betr. die am 6. und 7. d. M. stattfindende Subscription auf die königl. Preuss. consolidirte 4procentige Staats-Anleihe haben wir dahin zu ergänzen, daß an dem genannten Tage außer bei der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt und Leipziger Bank, auch bei dem Bankhause Becker & Co. hier, Zeichnungen zum Course von 97 Proc. entgegengenommen werden. Wie wir übrigens hören, gehen die Anmeldungen bei den gedachten Stellen schon jetzt sehr zahlreich ein.

5 Von Herrn Dr. Böhmert liegt der angeforderte sechste Enquetebericht über die Reichseisenbahnfrage vor. Derselbe beschäftigt sich mit der Stellung des Fürsten Bismarck und des Ministers Delbrück zur Reichseisenbahnfrage. Delbrück hatte sich laut angeführtem senographischen Bericht aus früherer Zeit sehr maßvoll über die Stellung des Staates zu den Eisenbahnen ausgesprochen. Das Reichskanzleramt, in welchem die Hauptentscheidung in Betreff des Ankaufs von Bahnen durch das Reich hätte liegen müssen, scheint bei der Vorlage des Uebergangs der Staatsbahnen an das Reich eine passive Rolle gespielt zu haben, wie Referent aus einer offiziellen Zuschrift schließt, welche ihm aus dem Reichskanzleramt zutram und auf sein Gesuch um Zugänglichmachung der Berichte u. bezüglich des Ankaufs der deutschen Eisenbahnen durch das Reich dahin antwortet, daß das Reichskanzleramt sich nicht in Besitz irgend welcher, auf die bezeichnete Frage bezüglichen Materialien befinde. Die von Delbrück unterzeichnete Antwort datirt vom 20. März und die preussische Vorlage vom 24. März. Offenbar war Delbrücks ganze Richtung (freie Concurrenz, Selbsthülfe, Selbstverwaltung) mit den Plänen des Reichseisenbahnamts nicht mehr vereinbar. Für die Durchführung einer Theorie der dominirenden Union und der Staatsvorherrschaft und Beherrschung des deutschen Verkehrs hielt er keine Kraft nicht für ausreichend. — Herr Dr. Böhmert hebt die entschiedene Verdamnung der Privatbahnen seitens des Reichskanzlers hervor. Der Ausbruch von den großen Gebalten der Privatbahndirectionen ist schon von dem Herrenhausmitglied und Mitdirector der Potsdamer Bahn in der Sitzung desselben Hauses widersprochen worden; sie bezieht sich wohl auch nur auf einen solchen haarsträubenden Fall, wie er bei der Berlin-Dresdener Bahn vorliegt und betrifft die alten guten Bahnen nicht. Wenn, wie der Reichskanzler meinte, die Rente der Eisen-

Vertical text on the left margin containing various numbers and small text fragments.



bahnen stetig zurückgeht, bis keine von ihnen über zwei Procent bringt, so hört auch die von ihm vorgeführte Bestimmung des Publicums durch die Privatbahnen von selbst auf, und an ihre Stelle tritt umgekehrt eine Besteuerung der Actionaire durch das Publicum. Die vom Reichsanwalt aufgestellten theoretischen Sätze und angeführten Zahlen sind mit den wissenschaftlichen Erfahrungen und der Logik schwer vereinbar. Wäre es wirklich ein Irrthum, daß die Concurrenten den Verkehr wüßten, weil der Verkehr die Zinsen aufbringen muß, so würde das allgemeine Sinken der Rente andererseits unwahrscheinlich sein. Die von dem Reichsanwalt aufgestellte Behauptung, daß in dem von ihm angeführten, aber ungenannten Beispiel nach Hörensagen von jener englischen Bahn, daß der Verkehr, der sich nicht wesentlich vermehrt habe, anfangs der Verzinsung für die erste Linie nur eine solche für die concurrente Linie aufbringen müsse, läuft auf die veraltete Theorie hinaus, daß die Preise durch die Produktionskosten bedingt würden. Die Produktionskosten sind aber nur ein Factor der Preisbestimmung und keineswegs der wichtigste. Getreide aus dem amerikanischen Westen ist in guten Jahren bei viel Arbeit oft unerschwinglich und in schlechten Jahren bei weniger Arbeit oft um das Dreifache der Produktionskosten abzusetzen. Hamburg und Bremen haben für die gute Ausfuhr mit den Auswärtigen Schiffen die Stapelartikeln Baumwolle, Reis, Petroleum, Tabak u. s. w. zu Spottpreisen nach Europa herüber gebracht, weil sie lieber 1 Proc. verdienen, als in Ballast segeln. Der Preis wird nicht allein durch die Produktionskosten, sondern noch weit mehr durch den Absatz und die Verkehrsverhältnisse bestimmt. Die Weltmarktlage und Weltconcurrentz ist es, welche die Preise und Löhne hauptsächlich regulirt. Es ist sehr zu befürchten, daß die Schutzöllner und Socialdemokraten aus den unrichtigen theoretischen Sätzen des Fürsten Bismarck Capital für ihre Theorien schlagen werden, zumal der Handelsminister Achenbach dahin gehende, viel besprochene, staatsocialistische Aeußerungen gethan hat. Daher kommt es, daß der Gegenreferent Bismarck, Dr. Alexander Reuer, welcher für die Reichsbahnen auf dem volkswirtschaftlichen Congress zu plaidiren hat, aber freilich Anhänger des Privatbetriebes ist, in seiner „Schlesischen Presse“ sich sehr ungehalten gegen die Einmischung des Reichsanwaltes in volkswirtschaftliche Gebiete, welche ihm gänzlich fern liegen, ausdrückt, wofür Delbrück und Camphausen die richtigen Leute gewesen. — Es ist übrigens bekanntlich abgesehen worden, daß eine Aenderung des wirtschaftlichen Systems zu Gunsten der Schutzöllner beabsichtigt wird.

Die Kohlenförderung im Amdauer Bezirke erreichte im Jahre 1875 die Höhe von 12,448,673 Etr. gegen fast gleiches Förderquantum im Jahre 1874. Beschäftigt waren bei 53 Werken resp. 121 Schächten 9646 Arbeiter mit durchschnittlich 978 A. Jahresverdienst gegen 9552 Arbeiter mit 1008 A. Durchschnittsverdienst im Jahre 1874. Bei der eigentlichen Kohlenengewinnung waren 4025 Mann thätig, so daß sich die Hauerleistung zu rund 10,500 Etr. per Jahr berechnet. Tödtliche Berunglückungen fanden 27 statt, d. i. 2,79 pro Mille gegen 3,6 p. M. im Jahre 1874 und 3,8 p. M. im Jahre 1873. Die Knappschaftskassen hatten mit Schluß des Jahres ein Vermögen von 2,197,908 A. 27 J. — somit 23 J. aufzuweisen.

Muschwitz, 29. Juni. (A. B.) Im kleinen Saale des heutigen Stadthauses fand heute Nachmittags unter dem Vorsitz des Herrn Advocaten Otto Hofe aus Altenburg die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Braunkohlen-Abbaugesellschaft „Friedensgrube“ statt, welche von 20 Actionairen mit 588 Actien und 145 Stimmen besucht war. Zu dem seitens der Gesellschaftsorgane erstatteten Geschäftsberichte auf das Rechnungsjahr 1875/76, aus welchem in diesem Blatte bereits eingehende Mittheilungen veröffentlicht worden sind, führte der Herr Vorsitzende weiter aus, daß die Lage der Muschwitzer Kohlenindustrie gegenwärtig eine höchst drückende sei, der Grund dafür aber nicht sowohl in der statthabenden Ueberschuldung, als vielmehr in dem ungeschickten Angebote der Kohlen zu finden sei. Dadurch seien die Preise auf ein Minimum reducirt und an der Grenze der Produktionskosten angelangt. Vielfache Conferenzen von Vertretern der verschiedenen Werke hätten hierzu Abhilfe schaffen sollen, und es wären auch Vereinbarungen über die Kohlenpreise zu Stande gekommen, jedoch von mancher Seite nicht gehalten worden, so daß sich die betreffenden Bestimmungen als erfolglos herausgestellt hätten. Dem Bestreben verschiedener Gruben gegenüber, ihre Production um jeden Preis loszuschlagen, sehe die „Friedensgrube“ auf dem Standpunkte, daß sie auf höhere Preise halte und lieber den Betrieb einschränke, als die Kohlen zu Schmelzpreisen abzugeben. Aus der Mitte der Actionaire wurde der Gedanke angeregt, den Kohlenabsatz in Leipzig durch Errichtung eines Depots daselbst zu erweitern, von dem Gesellschaftsorganen aber und auch von anderer Seite als zu bedeutende Aufwände verurtheilt zu sein. Nach einigen weiteren Debatten wurde die auf das Betriebsjahr 1875/76 gelegte Rechnung für abgenommen und jubelnd erklärt und den Gesellschaftsorganen darüber Decharge ertheilt. Ueber die Vertheilung des Reingewinnes an 78,059 A. 28 J. gingen die Anstalten der in der Generalversammlung anwesenden Actionaire auseinander, da von einem Leipziger Actionaire entgegen dem Vorschlag der Gesellschaftsorgane beantragt wurde, nach Vornahme der statutenmäßigen Abschreibungen und Dotirung des Reservefonds, sowie nach Gewährung einer Vorzugsdividende

von 6 Procent an die Inhaber der Prioritätsstammactien, den verbleibenden Rest als 1 1/2 Proc. Dividende auf die Stammactien zu vertheilen. Die Mitglieder des Aufsichtsraths erklärten sich ganz entschieden dagegen, auf diese Weise dem Unternehmen die nöthigen Betriebsmittel zu entziehen, um so mehr, da es sehr schwer, wenn nicht unmöglich fallen würde, die baaren Gelder hierfür flüssig zu machen. Schließlich wurde mit 76 gegen 69 Stimmen die Dividendenzahlung an die Stammactien abgelehnt, dagegen sämtliche Anträge der Gesellschaftsorgane rücksichtlich der Verwendung des Reingewinns angenommen, und es wird derselbe neben Abschreibungen auf sämtliche Werkanlagen und Ueberweisung zum Reservefonds zu einer 6procentigen Dividende für die Prioritätsstammactien benutzt werden. — Bei der Wahl eines Aufsichtsrathsmitgliedes an Stelle des auscheidenden Herrn Advocaten Otto Hofe aus Altenburg wurde derselbe mit überwiegender Stimmenmehrheit wieder gewählt und nahm diese Wahl an.

Der „D. R.-A.“ enthält das Gesetz, betreffend die Vetheiligung des preussischen Staates an dem Unternehmen einer Eisenbahn von „Jeebe über Wilster, Läterpahl und Melendorf nach Heide“.

— Versammlung von Eisenbahn-Technikern. Die „Karlsruh. Zeitg.“ berichtet: Am 26. und 27. Juni war in Konstanz die 7. Versammlung der deutschen und österreichischen Eisenbahn-Techniker. Es waren über 100 Mitglieder des Vereins erschienen. Oberbaurath Klingel von Karlsruhe begrüßte die Versammlung im Namen der Generaldirection der großherzoglichen Bahnen. Joseph Stammer, Ritter von Traunsfeld, Präsident der Kaiser Ferdinand-erbahn, leitete die Verhandlungen. Sie betrafen die Revision der technischen Vereinbarungen und Gutheißung der in der letzten Versammlung zu Eisenach aufgestellten Bestimmungen, ferner die Besprechung der secundären Bahnen, sodann die Statistik der Bahnschienen und Bestimmung specieller Dimensionen der verschiedenen Eisen- und Stahlorten zum Dienste, resp. Anwendung bei den verschiedenen Bau- und Materialgegenständen der Eisenbahn. Am ersten Tag war ein Ausflug nach Rainau und Ueberlingen verabredet. Des Regens wegen mußte er unterbleiben. Am zweiten Tag konnte er erst vollführt werden. Der Dampfer „Kaiser Wilhelm“ führte die Gäste nach der schönen Rainau, dann den Ueberlinger See entlang nach Bodmann, Ludwigshafen, Ueberlingen. Dort wurden sie unter Kanonendonner und Musik vom Gemeinderath empfangen und in den Badgarten geleitet. Die Generaldirection der großherzoglichen Staatsbahnen hatte hier für reichliche Bewirtung gesorgt. Unter Musik, Gesang und Trinkreden verbrachten die Reisenden den Abend. Gegen 1/9 Uhr zogen sie nach dem Schiff und fuhren bei schöner Mondbeleuchtung wieder heim zum Gasthaus.

W-n. Prag, 2. Juli. Auf der österreichischen Staatsbahn hat sich heute abermals ein Unglück ereignet. Der zwischen Bohnab und Prag verkehrende Patztag entgleiste unweit der Station Kentschowitz und zwar in Folge einer falschen Wechselseilung. Locomotive und mehrere Waggons wurden stark beschädigt, ein Pader blieb tod und ein Oberconductor verwundet. Der Maschinenführer rettete sich durch einen klugen Sprung von der Locomotive herab. Aufolge dieses Unfalles verkehrte der Dresden-er Postzug mit einstuändiger Verspätung, erzielte aber trotzdem den Anschlag an den Wiener Train, der so lange in Prag aufgehalten wurde.

W-n. Prag, 2. Juli. Die man mir mittheilt, bietet die „Dux-Bräu-Komotauer Bergbau-Gesellschaft“, deren sämtliche Werke wie ich schon früher gemeldet habe, in den Besitz der österreichischen Staatsverwaltung übergien, ihren Mächtigern einen 50procentigen Ausgleich an. Von einer Vergütung des Actien-capitalen ist bisher gar nicht die Rede.

New-York, 1. Juli. Die Staatsschuld der Vereinigten Staaten hat sich im Monat Juni d. J. um 3,881,000 Dollars vermindert. Im Staatsfache befanden sich Ende Juni 73,625,000 Dollars in Gold und 13,004,000 Dollars in Papier. — Das Telegraphen-Kabel zwischen Pernambuco und Bahia ist unterbrochen.

**Berichtigung.**

Im Monatsberichte der Leipziger Creditbank ist im „Credit“ zu lesen: Per Creditoren-Conto 2,270,254.91 A. und die Gesamtsumme 4,213,311.16 A.

**Literatur.**

Die Sparfamkeit. So betitelt sich ein eben erschienenenes Buch von Samuel Smiles (Verfasser des „Character“) über die von Dr. Rosch (Hrsg.) Leipzig, J. J. Weber, das einen wahren Schatz vornehmer Weisheitslehren enthält und mit seinen über 600 Seiten und 16 Capiteln die beste Widerlegung des Communismus bildet, daher die weiteste Verbreitung namentlich auch in den sogenannten Arbeiter-Klassen verdient, d. h. den Klassen die fälschlich vorzugsweise so sich nennen. Es ist freilich, wie es schon der Umfang der Schrift, genugsam andeutet, kein Tractatchen, das man den Lesern in die Hand drückt, sondern ein in die Tiefe gehendes, feines Handbuch nach allen Seiten hin beleuchtendes und begründendes Buch, das sich der Natur der Sache nach vor allem an die richtet, welche von ihrer Thätigkeit leben müssen. Die Ersparnisse der Welt sind es, welche die Gestaltung der Welt geschaffen haben. Aber die Sparfamkeit ist kein natürliches Trieb. Sie schließt Selbstverleugung ein, das Absehen vom gegenwärtigen Genuße zu Gunsten der Zukunft, die Unterordnung der irdischen Begierde unter die Vernunft, die Voraussicht und die Klugheit. Sie arbeitet für heute, sorgt aber auch für den morgenden Tag. Die Klugheit irgend eines sinnlichen Genußes würde einen Mann im Verlauf der Jahre in den Stand setzen, etwas zu sparen. Es ist in der That die unbedingte Pflicht auch des ärmlen Mannes, sei es auch in noch

so geringem Maße möglich, Vorsorge zu treffen für den Unterhalt seiner selbst und seiner Familie in Zeiten der Krankheit und Hilflosigkeit, die oft über die Menschen kommen, wenn sie eine solche Heimsuchung am wenigsten erwarten. — Das Geld repräsentirt eine Menge von Gegenständen, aber es repräsentirt auch etwas viel Kostbarereres, und dies ist die Unabhängigkeit. In diesem Punkte ist es von großer sittlicher Bedeutung. Kann es etwas kostbarer geben, als einen alten Mann, der den größten Theil seines Lebens mit gutbezahlter Arbeit bingebracht hat, zu der Nothwendigkeit herabgebracht zu sehen, sich kein Brod zu erbetteln und sich gänzlich auf das Mitleid seiner Nachbarn oder auf die Wohlthätigkeit von Fremden zu verlassen?

Wohes Geld ist kein Anzeichen von Gedeihen. Man verdoppelt den Verdienst eines unzerlegten, übermäßig arbeitenden Menschen in einer Zeit, wo die Geschäfte flott gehen, und was wird das Ergebuß sein? Einmal, daß man ihn mit den Mitteln versehen hat, mehr zu essen und zu trinken. Wissen und Talent allein können dem Leben eines Menschen Würde verschaffen, und das Ansehen solcher Eigenschaften in einer Nation sind die einzigen wahren Wertzeichen ihres wirtlichen Gedeihens.

Berthier schildert die außerordentlich hohen Löhne, welche gewisse englische Arbeiter in den bekannten Jahren des industriellen Aufschwunges erhalten hatten und als Gegenfuß das herrschende Uebel der Trunksucht, welche alles verzehrend hieß, hat an die Zukunft zu denken. (Ebenso war es in Deutschland.) Die unrichtigen Behauptungen, sagt er treffend, haben bei unweisen Menschen nicht mehr Wirkung als die richtigen. Sie lassen sich verbreiten und lernen Köpfe an und haben Gewalt über sie. Die rechten Worte haben häufig nicht mehr Bedeutung für sie, als ob es Worte einer todten Sprache wären. Häufiger hören wir, daß Wissen Macht ist, aber niemals hören wir, daß die Unwissenheit eine Macht ist. Und doch hat die Unwissenheit allezeit mehr Macht in der Welt gehabt als das Wissen. Die Unwissenheit regiert. Wegen der vielen Reigungen der Menschheit erfinden die tollstülpigen Regierender die unrichtigen unterthänigen sich sehr. Obwohl sie Gehalte oder Löhne erhalten, die über den Durchschnittsverdienst der Angehörigen gelehrter Berufsarbeiter hinausgehen, haben doch viele von ihnen keine andern Gedanken als ihren Ueberfluß an Zeit und Geld mit Trinken zu vertheilen. Möge der Arbeiter den Versuch machen, kein Tagewort, wie niedriger Art es auch sei, mit den höchsten Gedanken, denen er behaftet werden kann, zu verknüpfen. Arbeit aller Art giebt Würde und macht Ehre.

**Leipziger Börse am 3. Juli.**

Die Börse trat in die neue Woche mit einer Stimmung und Haltung ein, welche wenig Besserung erkennen ließ. Die heutige Geschäftstheile, die sich auf den heutigen Tag übertrug und der sich nur ein sehr enger Kreis von Objecten zu entziehen vermochte, macht das Herantreten einer heftig ausgesprochenen Tendenz unumgänglich. Die politischen Nachrichten, nach denen der offene Ausdruck der Feindseligkeiten zwischen den Serben und Türken fälschlich zu erwaarten ist, halten die Speculation fortgesetzt in Schach, andererseits ist es aber auch das aus Wien gemeldete rasche Steigen der Valuta, welche tiefere Berührung erregt, die sich namentlich in dem Trade, denen die fremden Staatsfonds ununterworfen sind, äußert. Alles in Allem hatte die heutige Börse durchaus keine Veranlassung, fremdländischen Anschauungen zu huldigen; thatsächlich beobachtete sie denn auch gleich bei Eröffnung des Verkehrs große Reserve sowohl in Bezug auf Nachfrage wie auf Angebot und schenkte nur einer sehr beschränkten Anzahl von Werthen noch einige Beachtung, ohne sich aber zu größeren Geschäftsabzweigungen zu verziehen. — Der fernere Verlauf dürfte wesentliche unterschiedene Momente gegen die Eröffnung der Börse nicht zu Tage: die Haltung blieb schwankend und der Verkehr gering. Die Berliner und Wiener Eröffnungsnoteirungen lauten unbefriedigend.

Von den Eisenbahnactien traten hauptsächlich alte und junge Thüringer in den Vordergrund des geschäftlichen Verkehrs; die Meldung des „Actionaire“, daß die bezüglich eines Ueberzuges der Bahn an den preussischen Staat resp. an das Reich bestehenden Absichten nunmehr in nächster Zeit eine bestimmte Form annehmen dürften, hatte für dieses Papier wieder eine lebhaftere Theilnahme hervorgerufen, die sich in einer umfangreicheren Nachfrage sowohl für alte als junge Actien äußerte; der Cours der genannten Papiere hob sich ziemlich ansehnlich. Wir glauben Grund zu haben, darauf aufmerksam machen zu sollen, daß die Anlaufgeschäfte mit größter Vorsicht aufzunehmen sind. In Altenburg-Geis entwickelte sich bei feher Haltung ziemlich ausgebeutetes Geschäft. Magdeburg-Leipziger waren gesucht und demzufolge gut bezahlt; Leipzig-Dresdener zu 231,25 einsehend, Schwabthaler zu 210,25, Schleiser aber noch 0,50 über Sonnabendnotiz; Galtzger fortgesetzt offerirt, Anhalter fanden zu etwas besserem Coursnehmer. Magdeburg-Halbsechster gingen zu 86,50 um, Westdeutscher A. angehend, Leipziger und Weimar-Geisler büßten 1 Proc. ein, während Götting-Geisler zu viel profitirten. Das Geschäft in den Eisenbahn-Stammprioritäten war von geringer Ausdehnung; einige Umsätze fanden in Altenburg-Geisler statt; Galtzger-Weichinger verlaufen. Chemnitz-Aue-Arbster niedriger gesucht; alle Cottbus-Großhandlauer bebaupet.

Für Bankactien gab sich gestern Theilnahmlosigkeit kund; Angebote machten sich mehrfach bemerkbar, doch mangelte Kaufkraft fast vollständig. In Leipziger Credit entfaltete sich einiges Geschäft, doch mußte der Cours derselben der allgemeinen ungünstigen Stimmung ebenfalls Rechnung tragen. Berliner Discount erliegen 2 Proc., Darmstädter ebenfalls matter, Leipziger Bank bei unweiselicht niedrigerer Notiz gern genommen; Wechselbank erholte sich um 0,75.

Industrieactien ruhig; Kaufkraft beschränkt, ebenso Goldern; Thüringer Gas-Stammprioritäten wurden 0,50 niedriger gehandelt. Schwedische Fonds theilweise ziemlich beliebt; für 4 Proc. Papiere alte zeigte sich bei etwas erhöhten Preisen einige Kaufkraft; 3 Proc. von 1853 gingen gleichfalls mehrfach; dagegen fanden 5 Proc. nur schwer und ohne daß kleine Apports zu geringem Course aufrecht erhalten werden konnten, Aufnahme; Wäner A. etwas nachgebend, während B. über bezahlt wurde; Vanrenter beliebt und besser; Erbländische Pfandbriefe 1 1/2, 4, 7, 9, 10, 12, 15, 18, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 105, 110, 115, 120, 125, 130, 135, 140, 145, 150, 155, 160, 165, 170, 175, 180, 185, 190, 195, 200, 205, 210, 215, 220, 225, 230, 235, 240, 245, 250, 255, 260, 265, 270, 275, 280, 285, 290, 295, 300, 305, 310, 315, 320, 325, 330, 335, 340, 345, 350, 355, 360, 365, 370, 375, 380, 385, 390, 395, 400, 405, 410, 415, 420, 425, 430, 435, 440, 445, 450, 455, 460, 465, 470, 475, 480, 485, 490, 495, 500, 505, 510, 515, 520, 525, 530, 535, 540, 545, 550, 555, 560, 565, 570, 575, 580, 585, 590, 595, 600, 605, 610, 615, 620, 625, 630, 635, 640, 645, 650, 655, 660, 665, 670, 675, 680, 685, 690, 695, 700, 705, 710, 715, 720, 725, 730, 735, 740, 745, 750, 755, 760, 765, 770, 775, 780, 785, 790, 795, 800, 805, 810, 815, 820, 825, 830, 835, 840, 845, 850, 855, 860, 865, 870, 875, 880, 885, 890, 895, 900, 905, 910, 915, 920, 925, 930, 935, 940, 945, 950, 955, 960, 965, 970, 975, 980, 985, 990, 995, 1000, 1005, 1010, 1015, 1020, 1025, 1030, 1035, 1040, 1045, 1050, 1055, 1060, 1065, 1070, 1075, 1080, 1085, 1090, 1095, 1100, 1105, 1110, 1115, 1120, 1125, 1130, 1135, 1140, 1145, 1150, 1155, 1160, 1165, 1170, 1175, 1180, 1185, 1190, 1195, 1200, 1205, 1210, 1215, 1220, 1225, 1230, 1235, 1240, 1245, 1250, 1255, 1260, 1265, 1270, 1275, 1280, 1285, 1290, 1295, 1300, 1305, 1310, 1315, 1320, 1325, 1330, 1335, 1340, 1345, 1350, 1355, 1360, 1365, 1370, 1375, 1380, 1385, 1390, 1395, 1400, 1405, 1410, 1415, 1420, 1425, 1430, 1435, 1440, 1445, 1450, 1455, 1460, 1465, 1470, 1475, 1480, 1485, 1490, 1495, 1500, 1505, 1510, 1515, 1520, 1525, 1530, 1535, 1540, 1545, 1550, 1555, 1560, 1565, 1570, 1575, 1580, 1585, 1590, 1595, 1600, 1605, 1610, 1615, 1620, 1625, 1630, 1635, 1640, 1645, 1650, 1655, 1660, 1665, 1670, 1675, 1680, 1685, 1690, 1695, 1700, 1705, 1710, 1715, 1720, 1725, 1730, 1735, 1740, 1745, 1750, 1755, 1760, 1765, 1770, 1775, 1780, 1785, 1790, 1795, 1800, 1805, 1810, 1815, 1820, 1825, 1830, 1835, 1840, 1845, 1850, 1855, 1860, 1865, 1870, 1875, 1880, 1885, 1890, 1895, 1900, 1905, 1910, 1915, 1920, 1925, 1930, 1935, 1940, 1945, 1950, 1955, 1960, 1965, 1970, 1975, 1980, 1985, 1990, 1995, 2000, 2005, 2010, 2015, 2020, 2025, 2030, 2035, 2040, 2045, 2050, 2055, 2060, 2065, 2070, 2075, 2080, 2085, 2090, 2095, 2100, 2105, 2110, 2115, 2120, 2125, 2130, 2135, 2140, 2145, 2150, 2155, 2160, 2165, 2170, 2175, 2180, 2185, 2190, 2195, 2200, 2205, 2210, 2215, 2220, 2225, 2230, 2235, 2240, 2245, 2250, 2255, 2260, 2265, 2270, 2275, 2280, 2285, 2290, 2295, 2300, 2305, 2310, 2315, 2320, 2325, 2330, 2335, 2340, 2345, 2350, 2355, 2360, 2365, 2370, 2375, 2380, 2385, 2390, 2395, 2400, 2405, 2410, 2415, 2420, 2425, 2430, 2435, 2440, 2445, 2450, 2455, 2460, 2465, 2470, 2475, 2480, 2485, 2490, 2495, 2500, 2505, 2510, 2515, 2520, 2525, 2530, 2535, 2540, 2545, 2550, 2555, 2560, 2565, 2570, 2575, 2580, 2585, 2590, 2595, 2600, 2605, 2610, 2615, 2620, 2625, 2630, 2635, 2640, 2645, 2650, 2655, 2660, 2665, 2670, 2675, 2680, 2685, 2690, 2695, 2700, 2705, 2710, 2715, 2720, 2725, 2730, 2735, 2740, 2745, 2750, 2755, 2760, 2765, 2770, 2775, 2780, 2785, 2790, 2795, 2800, 2805, 2810, 2815, 2820, 2825, 2830, 2835, 2840, 2845, 2850, 2855, 2860, 2865, 2870, 2875, 2880, 2885, 2890, 2895, 2900, 2905, 2910, 2915, 2920, 2925, 2930, 2935, 2940, 2945, 2950, 2955, 2960, 2965, 2970, 2975, 2980, 2985, 2990, 2995, 3000, 3005, 3010, 3015, 3020, 3025, 3030, 3035, 3040, 3045, 3050, 3055, 3060, 3065, 3070, 3075, 3080, 3085, 3090, 3095, 3100, 3105, 3110, 3115, 3120, 3125, 3130, 3135, 3140, 3145, 3150, 3155, 3160, 3165, 3170, 3175, 3180, 3185, 3190, 3195, 3200, 3205, 3210, 3215, 3220, 3225, 3230, 3235, 3240, 3245, 3250, 3255, 3260, 3265, 3270, 3275, 3280, 3285, 3290, 3295, 3300, 3305, 3310, 3315, 3320, 3325, 3330, 3335, 3340, 3345, 3350, 3355, 3360, 3365, 3370, 3375, 3380, 3385, 3390, 3395, 3400, 3405, 3410, 3415, 3420, 3425, 3430, 3435, 3440, 3445, 3450, 3455, 3460, 3465, 3470, 3475, 3480, 3485, 3490, 3495, 3500, 3505, 3510, 3515, 3520, 3525, 3530, 3535, 3540, 3545, 3550, 3555, 3560, 3565, 3570, 3575, 3580, 3585, 3590, 3595, 3600, 3605, 3610, 3615, 3620, 3625, 3630, 3635, 3640, 3645, 3650, 3655, 3660, 3665, 3670, 3675, 3680, 3685, 3690, 3695, 3700, 3705, 3710, 3715, 3720, 3725, 3730, 3735, 3740, 3745, 3750, 3755, 3760, 3765, 3770, 3775, 3780, 3785, 3790, 3795, 3800, 3805, 3810, 3815, 3820, 3825, 3830, 3835, 3840, 3845, 3850, 3855, 3860, 3865, 3870, 3875, 3880, 3885, 3890, 3895, 3900, 3905, 3910, 3915, 3920, 3925, 3930, 3935, 3940, 3945, 3950, 3955, 3960, 3965, 3970, 3975, 3980, 3985, 3990, 3995, 4000, 4005, 4010, 4015, 4020, 4025, 4030, 4035, 4040, 4045, 4050, 4055, 4060, 4065, 4070, 4075, 4080, 4085, 4090, 4095, 4100, 4105, 4110, 4115, 4120, 4125, 4130, 4135, 4140, 4145, 4150, 4155, 4160, 4165, 4170, 4175, 4180, 4185, 4190, 4195, 4200, 4205, 4210, 4215, 4220, 4225, 4230, 4235, 4240, 4245, 4250, 4255, 4260, 4265, 4270, 4275, 4280, 4285, 4290, 4295, 4300, 4305, 4310, 4315, 4320, 4325, 4330, 4335, 4340, 4345, 4350, 4355, 4360, 4365, 4370, 4375, 4380, 4385, 4390, 4395, 4400, 4405, 4410, 4415, 4420, 4425, 4430, 4435, 4440, 4445, 4450, 4455, 4460, 4465, 4470, 4475, 4480, 4485, 4490, 4495, 4500, 4505, 4510, 4515, 4520, 4525, 4530, 4535, 4540, 4545, 4550, 4555, 4560, 4565, 4570, 4575, 4580, 4585, 4590, 4595, 4600, 4605, 4610, 4615, 4620, 4625, 4630, 4635, 4640, 4645, 4650, 4655, 4660, 4665, 4670, 4675, 4680, 4685, 4690, 4695, 4700, 4705, 4710, 4715, 4720, 4725, 4730, 4735, 4740, 4745, 4750, 4755, 4760, 4765, 4770, 4775, 4780, 4785, 4790, 4795, 4800, 4805, 4810, 4815, 4820, 4825, 4830, 4835, 4840, 4845, 4850, 4855, 4860, 4865, 4870, 4875, 4880, 4885, 4890, 4895, 4900, 4905, 4910, 4915, 4920, 4925, 4930, 4935, 4940, 4945, 4950, 4955, 4960, 4965, 4970, 4975, 4980, 4985, 4990, 4995, 5000, 5005, 5010, 5015, 5020, 5025, 5030, 5035, 5040, 5045, 5050, 5055, 5060, 5065, 5070, 5075, 5080, 5085, 5090, 5095, 5100, 5105, 5110, 5115, 5120, 5125, 5130, 5135, 5140, 5145, 5150, 5155, 5160, 5165, 5170, 5175, 5180, 5185, 5190, 5195, 5200, 5205, 5210, 5215, 5220, 5225, 5230, 5235, 5240, 5245, 5250, 5255, 5260, 5265, 5270, 5275, 5280, 5285, 5290, 5295, 5300, 5305, 5310, 5315, 5320, 5325, 5330, 5335, 5340, 5345, 5350, 5355, 5360, 5365, 5370, 5375, 5380, 5385, 5390, 5395, 5400, 5405, 5410, 5415, 5420, 5425, 5430, 5435, 5440, 5445, 5450, 5455, 5460, 5465, 5470, 5475, 5480, 5485, 5490, 5495, 5500, 5505, 5510, 5515, 5520, 5525, 5530, 5535, 5540, 5545, 5550, 5555, 5560, 5565, 5570, 5575, 5580, 5585, 5590, 5595, 5600, 5605, 5610, 5615, 5620, 5625, 5630, 5635, 5640, 5645, 5650, 5655, 5660, 5665, 5670, 5675, 5680, 5685, 5690, 5695, 5700, 5705, 5710, 5715, 5720, 5725, 5730, 5735, 5740, 5745, 5750, 5755, 5760, 5765, 5770, 5775, 5780, 5785, 5790, 5795, 5800, 5805, 5810, 5815, 5820, 5825, 5830, 5835, 5840, 5845, 5850, 5855, 5860, 5865, 5870, 5875, 5880, 5885, 5890, 5895, 5900, 5905, 5910, 5915, 5920, 5925, 5930, 5935, 5940, 5945, 5950, 5955, 5960, 5965, 5970, 5975, 5980, 5985, 5990, 5995, 6000, 6005, 6010, 6015, 6020, 6025, 6030, 6035, 6040, 6045, 6050, 6055, 6060, 6065, 6070, 6075, 6080, 6085, 6090, 6095, 6100, 6105, 6110, 6115, 6120, 6125, 6130, 6135, 6140, 6145, 6150, 6155, 6160, 6165, 6170, 6175, 6180, 6185, 6190, 6195, 6200, 6205, 621







Leipziger Börsen-Course am 3. Juli 1876.

Main table containing financial data for various stocks and bonds, including columns for 'Amsterdam', 'Belgische Bankpapiere', 'London', 'Paris', 'Petersburg', 'Warschau', and 'Wien'. It lists numerous companies and their respective market values and interest rates.

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a separate column, containing some illegible text and possibly a small advertisement or notice.